Ausgabe BSB Nord – 05|2011

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

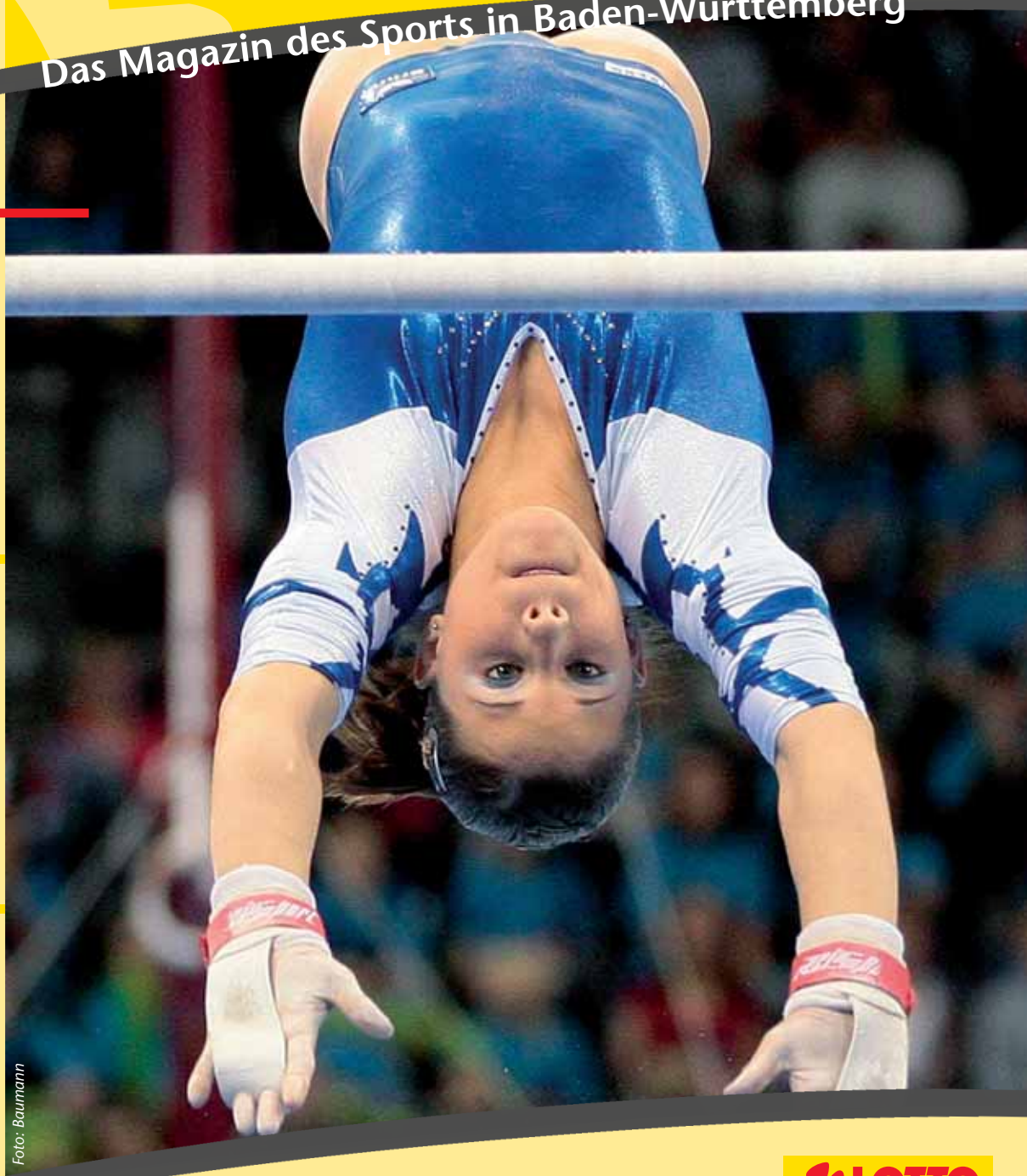


Foto: Baumann

Spitzensportland

Turnerin Elisabeth Seitz aus Mannheim hat im April bei den Europameisterschaften in Berlin Silber im Mehrkampf gewonnen. Es war nach 26 Jahren wieder die erste EM-Mehrkampf-Medaille für eine deutsche Turnerin.

BSB-Hauptausschuss tagte

Bei der gut besuchten Frühjahrssitzung des Hauptausschusses stand traditionell Haushalt des BSB im Mittelpunkt, der von den Mitgliedern ohne Gegenstimme verabschiedet wurde.

Interview

Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen kommt leider auch im Sport vor. In Nordbaden hat sich die Badische Sportjugend des Themas angenommen.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

++ Bundesliga ++ Champions League ++ Europa League ++ DFB-Pokal ++ Frauen-WM 2011 ++

Der kostenlose Spielpass

Zur Teilnahme an unseren Sportwetten und KENO

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Der Spagat des Marco Schmidt zwischen Beruf und Spitzensport 4
Landestrainerseminar des LSV in der Sportschule Steinbach 5
Special Olympics: Ein Porträt 6
Melanie Kirchner wurde zur „Trainerin des Jahres“ gewählt 8
Toto-Lotto / Kirche + Sport 9
Seminar „Faires Kämpfen“ / DOSB-Wettbewerb 50+ 10
Politische Stammtische in Marhördt 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Hauptausschuss genehmigt Haushalt 2011 12
Fachtagung „Lernen braucht Sport und Bewegung“ 15
Enge Partnerschaft von Sport und Kommunen 16
Das Trainernetzwerk – ein Konzept mit Zukunft 18
Dieter Mayer ist neuer Lehrreferent beim BSB 20
Sportstättenbau: Großprojekt bei der SG Stupferich 22
Vereinssportstättenbau-Förderung 2011 24
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 27
Buchbesprechungen 29
ARAG Sportversicherung informiert 30
Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

Interview: Sexualisierte Gewalt im Kinder- und Jugendsport 32
Fortbildungen der Badischen Sportjugend 34

SPORTKREISE 37

FACHVERBÄNDE 44

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Eine von den zahlreichen Leistungen des Badischen Sportbundes für seine Vereine ist die Förderung des Vereinsportstättenbaus. Die Ausschreibung mit den Bestimmungen für eine Bezuschussung finden Sie auf Seite 24. Anträge müssen bis spätestens 31. Oktober gestellt werden.

EDITORIAL

Von
Klaus Tappeser
Präsident des
Württembergischen
Landessportbundes

Sportstättenbau: Vereine fördern und absichern!

450 Anträge auf Förderung von Sportstätten haben wir im vergangenen Jahr allein von unseren WLSB-Vereinen erhalten. Die Zuschussprogramme der baden-württembergischen Sportbünde sind neben der Übungsleiterförderung und der Kooperation Schule–Verein die wichtigsten Maßnahmen zur Unterstützung der Vereinsarbeit. Viele Sportstätten landauf, landab sind aus dem Landesprogramm mitfinanziert und wären ohne diesen Zuschuss gar nicht oder wesentlich kleiner gebaut worden. Nur die wenigsten Vereine können Investitionen aus eigener Kraft stemmen, denn der Sportbetrieb bindet zu viele Mittel.

Unser Zuschussprogramm folgt also dem gesellschaftlichen Prinzip der Subsidiarität, nachdem der Staat seine gemeinnützigen Strukturen so ausstattet, dass sie ihre Aufgaben gut bewältigen können. Diesem Grundprinzip folgen auch die Städte und Gemeinden, wenn sie ihre Sportvereine beim Bau und Betrieb von Sportstätten unterstützen. Mancherorts erfolgt dies über Geldleistungen, vielfach werden Grundstücke günstig oder sogar gratis zur Verfügung gestellt. Eine weitere bewährte Hilfe für die Vereine ist die Gewährung von Ausfallbürgschaften, mit denen Vereine finanziell abgesichert und obendrein mit besseren Finanzierungskonditionen bei den Banken ausgestattet werden.

Mit der Ausfallbürgschaft wird die Subsidiarität besonders wirksam gestaltet, denn nur im Notfall muss die Allgemeinheit einspringen, und unsere Erfahrungen zeigen, dass solche Bürgschaften von Vereinen sehr selten in Anspruch genommen werden. Im Vergleich zum eingangs genannten Antragsvolumen beim Sportstättenbau und den vielen Investitionen unserer Vereine sind die Negativbeispiele zu vernachlässigen.

Vor diesem Hintergrund fordere ich die Städte und Gemeinden auf, weiterhin Ausfallbürgschaften für Vereine zu gewähren. Es ist für mich nicht nachzuvollziehen, weshalb hier eine restriktive Gangart eingeschlagen wird – teilweise mit dem Vorwand, die Regierungspräsidien würden diese Bürgschaften nicht genehmigen. Dies dürfen wir nicht zulassen: Bürgschaften sind rechtens und über die Gemeinnützigkeit unserer Vereine gesellschaftlich legitimiert. Damit sichern wir die Zukunft unserer Vereine: durch neue Sportplätze, Sportvereinszentren sowie die Sanierung bestehender Anlagen.

Wichtige Partnerschaft

Der Kugelstoßer Marco Schmidt schafft immer wieder den Spagat zwischen Beruf und Spitzensport. Dank der ikkClassic, einem vom LSV ausgezeichneten „Partnerbetrieb des Spitzensports“

„Es gibt nur Gewinner“. Wenn Betriebe Spitzensportler ausbilden oder ihnen einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen, so soll dies keine Einbahnstraße sein. Auch die Firmen profitieren von Angestellten, die vor oder nach der Arbeit zu spitzensportlichen Leistungen in der Lage sind. Darüber waren sich LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Wirtschaftsminister Ernst Pfister und Arbeitgeberpräsident Prof. Dieter Hundt einig, als sie im Juli letzten Jahres die Initiative „Partnerbetriebe des Spitzensports“ vorstellten. 22 Unternehmen durften damals Urkunde und Plakette in Empfang nehmen.

Marco Schmidt, einer der erfolgreichsten deutschen Kugelstoßer.
Foto: privat

Doch wie sieht es in der Praxis, hinter den Kulissen aus? Einer der in den 22 ausgezeichneten Betrieben beschäftigten Leistungssportler ist Marco Schmidt, Kugelstoßer – fast möchte man sagen, von Beruf. Doch der 27-Jährige ist als aktuell Fünfter in Europa alles andere als ein Profi. Zumindest nicht in finanzieller Hinsicht. „Eigentlich bin ich einer der ganz Wenigen, der nebenher noch arbeitet“. Marco Schmidt sagt nicht „arbeiten muss“. Er arbeitet gerne in Teilzeit bei seinem Arbeitgeber, der ikkClassic in Stuttgart.

„Derzeit habe ich eine halbe Stelle, wobei mir mein Arbeitgeber extrem entgegenkommt. Montags, mittwochs und freitags arbeite ich von 11.30 – 17.30 Uhr“. Will heißen, dass vorher von 8 – 10 Uhr und abends von 18.30 – 21.00 Uhr trainiert wird, ganztägig der Dienstag und Donnerstag für den Sport eingesetzt werden kann. Marco Schmidt ist bei der Krankenkasse in Stuttgart als Kundenberater tätig, Marco Nast und Folkert Bienert als seine Vorgesetzten „tun wirklich alles, um mich auch sportlich zu fördern. Dies gilt hin und wieder auch für Sonderurlaub oder unbezahlten Urlaub“, so Schmidt, der zunächst zehn Jahre Handball spielte, dann in der Leichtathletik Staffel lief und über das Speerwerfen schließlich zum Kugelstoßen kam.

Ziel London 2012

Aktuell ist der in Niefern bei Pforzheim Geborene, der mit Peter Salzer am OSP Stuttgart trainiert und für den VfL Sindelfingen startet, einer der besten Europas. Trotz Bänderriss fehlten bei der Hallen-EM in Paris kürzlich lediglich 26 cm zu einer Medaille. Will er bei der WM im September im südkoreanischen Daegu mit von der Partie sein, muss er entweder zwei Mal 20.30 Meter oder ein Mal 20.50 Meter stoßen. „Das ist machbar“, so Schmidt, der dann auch im fernen Asien oder beim nächsten großen Ziel, den Olympischen Spielen 2012 in London, möglicherweise der einzige Nichtprofi sein wird. „Als Dritter im Kugelstoßen in Deutschland wird man weder vom Deutschen Leichtathletik-Verband noch von der Sporthilfe unterstützt. Da musste und muss ich mir eben eigene Sponsoren suchen oder bin auf Unternehmen wie die ikkClassic angewiesen.“

Diese wiederum schätzen die Zielstrebigkeit und Verlässlichkeit des Marco Schmidt ganz besonders. Ein Vorteil eines bis auf die Minute durchgeplanten Spitzensportlers? Womöglich schon, weshalb eine Intensivierung dieser Initiative des LSV im Rahmen des „Spitzensportlandes Baden-Württemberg“ ganz besonders wichtig erscheint.

Joachim Spägele

Verletzungsprophylaxe: Defizite und Potenziale erkennen

Über 100 Landestrainer trafen sich in der Sportschule Steinbach zum alljährlichen Landestrainer-Hauptseminar des LSV

Prävention und Rehabilitation standen im Mittelpunkt des diesjährigen Landestrainer-Hauptseminars, zu dem der LSV Baden-Württemberg in die Südbadische Sportschule Steinbach geladen hatte. 114 hauptamtliche Landestrainer und Leistungssportkoordinatoren von B wie Basketball bis W wie Wasserball waren gekommen, um sich von Physiotherapeuten, Sportwissenschaftlern, Sportmedizinern, Coaches und Trainerkollegen weiterbilden zu lassen, sich untereinander auszutauschen sowie persönliche Kontakte zu pflegen.

Fortbildung für Landestrainer in Sachen Mobilisations- und Stabilisationseinheiten. *Foto: LSV*

Keine Frage, die Leistungen und Erfolge der baden-württembergischen Nachwuchsathleten hängen in hohem Maße von der Qualität ihres jeweiligen Betreuungssystems ab. Dabei spielt die Kompetenz der Trainer eine wichtige, zum Teil aber noch zu wenig beachtete Rolle.

Muskuläre Dysbalancen gibt es immer

Mit dem Einführungsreferat gelang es dem Weinheimer Physiotherapeuten Stefan Kraft, der als ehemaliger Ringer und derzeitiger Betreuer der SG Leutershausen (Handball) einen engen Bezug zum Leistungssport hat, die Defizite und Potenziale junger Athleten zu verdeutlichen. Da sich aufgrund sportartspezifischer, meist einseitiger Bewegungen und Belastungen muskuläre Dysbalancen nicht vermeiden lassen, ist ein Präventionsprogramm unabdingbar. Die erfahrene Physiotherapeutin Regine Pietsch (Freiburg) präsentierte sehr anschaulich die Befunde und Auffälligkeiten anhand von insgesamt 150 der im Jahr 2010 in der Physiotherapie-Praxis Sacherer durchgeführten sportorthopädischen Kaderuntersuchungen. Mit „typischen Hausaufgaben“ gab sie den Trainern ausgewählte Übungen an die Hand, welche die Athleten stabil und gleichzeitig beweglich sowie deren Muskeln kräftig und dehnfähig machen.

Prof. Dr. Wilfried Alt vom Institut für Sport und Bewegungswissenschaft an der Universität Stuttgart empfahl den Trainern aus Sportarten, bei denen Verletzungen der unteren Extremität häufig auftreten, ein aktives Gelenkstabilisierungstraining in Form von Gleichgewichtstraining. Zusätzlich stelle das Tragen externer Stabilisierungshilfen wie Tape, Bandagen oder Orthesen einen weiteren Schutz beispielsweise vor dem Umknicken dar. In Kombination mit sensomotorischem Training wäre keine negative Anpassung etwa im Sinne von Atrophie oder reduzierten Kraftfähigkeiten zu befürchten.

Praxis im Vordergrund

Daran knüpfte Klaus Oltmanns (Trainerakademie Köln) mit seinem Workshop-Beitrag „Alle Kräfte ins Gleichgewicht: Sensomotorisches Training im Koordinations-, Präventions- und Athletiktraining“ nahtlos an. Hier konnten die Teilnehmer selbst spüren und erleben, mit welchen Übungen die kleinen, tiefen, sensiblen Muskeln trainiert werden können. Mit weiteren Praxisangeboten zur Mobilisation und Stabilisation, zum Aqua-Jogging und Kinesio-Taping wurden hilfreiche Anregungen gegeben, um das Training mit den Athleten noch weiter zu optimieren.

„Ziel der Fortbildung war es, einen Wissenstransfer zwischen Trainern verschiedenster Sportarten herzustellen und spezielles Expertenwissen zugänglich und nutzbar zu machen“, so Björn Ahsbahs, Leiter des Bereiches Leistungssport beim LSV, der die Veranstaltung zusammen mit Dietmar Günther und Michaela Herzog sowie dem Steinbacher Team bestens zu organisieren wusste.

D. Günther / J.Spägele

Tolle Turner!

Riesenerfolg für die deutschen und speziell baden-württembergischen Turner: Im Rahmen der EM in Berlin errangen diese vier der sieben deutschen Medaillen. Der Stuttgarter und für Unterhaching startende Marcel Nguyen gewann Gold am Barren und Bronze am Reck. Kim Bui aus Tübingen, die in Stuttgart trainiert, errang Bronze am Stufenbarren. Schließlich wurde die Mannheimerin Elisabeth Seitz (siehe auch Titelbild) Zweite im Mehrkampf. Ein Gesamterfolg, wie er bei den Frauen seit Jahrzehnten nicht mehr eingetreten ist.

Der LSV gratuliert recht herzlich!

„Akzeptiert und res

Special Olympics Baden-Württemberg e.V. ist eine Organisation zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung. Ein Porträt.

Ich bin ehrlich, aus eigenem Antrieb hätte ich das Thema vielleicht nicht aufgegriffen. Die Lobby derer, die sich mit dem Sport von Menschen mit geistiger Behinderung beschäftigt, ist nicht sonderlich groß. Noch nicht, noch immer nicht! „Warum schreibt ihr nicht einmal über uns", so der Anruf einer Mutter, deren Tochter an den Special Olympics teilnahm und jetzt in wenigen Monaten bei den Weltspielen in Athen wieder am Start sein wird. Warum eigentlich nicht. Was verbirgt sich hinter Special Olympics?

Volle Konzentration beim Handball.
Foto: SOD/ C.Kratzenberg

Einer, der es wissen muss, ist Fritz Wurster, 70 Jahre alt und Vorsitzender von Special Olympics Baden-Württemberg. „Ein Großteil meines Lebens hatte ich als Leiter einer Einrichtung für geistig Behinderte mit diesen Menschen zu tun. Jetzt bin ich im Ruhestand, und es macht riesig Spaß, sich nun auch ehrenamtlich zu engagieren." Wurster und Tanja Schragl, die hauptamtliche Leiterin der Beratungs- und Koordinationsstelle dieses „e.V." haben ihre Geschäftsstelle mitten in Karlsruhe. „Dankenswerterweise wurde uns von der Stadt Karlsruhe ein Raum zur Verfügung gestellt", so Schragl, eine Wirtschaftsingenieurin, die zunächst als Praktikantin der Special Olympics National Games 2008 in Karlsruhe dazustieß „und ich nun eine tolle und interessante Arbeit übernommen habe", die im Übrigen hauptsächlich von der Aktion Mensch bezahlt wird.
Special Olympics Deutschland ist die deutsche Organisation der weltweit größten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Sie wurde 1968 in den USA ins Leben gerufen, die deutsche Gründung erfolgte 1991 und gehört seit 2007 als gleichberechtigtes Mitglied dem DOSB an. Special Olympics Baden-Württemberg wiederum ist seit 2008 als Verband mit besonderen Aufgaben Mitglied beim LSV Baden-Württemberg, nicht jedoch bei den Sportbünden. „Dies liegt unter anderem daran, dass wir nur etwas mehr als 100 Mitglieder haben, in erster Linie sind dies Einrichtungen oder Schulen, noch nicht die einzelne Person", so Wurster, der jedoch von rund 2.200 Athleten weiß, die großteils auch wettkampfmäßig Sport treiben.

Das Banner der Special Olympics.
Foto: SOD/ C.Kratzenberg

IN JEDEM VON UNS STECKT EIN HELD

Special Olympics
Baden-Württemberg

Für Fritz Wurster und seine Mitstreiter, u.a. als Vizepräsident übrigens auch das LSV-Präsidiumsmitglied Harald Denecken, ist Special Olympics jedoch mehr als nur Sport. Es soll ein ganzheitliches Angebot sein. Ein Beispiel dafür ist das weltweite Programm Healthy Athletes zur Verbesserung von Gesundheit und Fitness. Aber ganz klar gilt auch: Ganzjähriges Sporttraining und die Wettbewerbe in verschiedenen olympischen Disziplinen geben Menschen mit geistiger Behinderung die Chance, aus eigener Kraft Anerkennung zu gewinnen und in der Gesellschaft akzeptiert und respektiert zu werden.
Bei Special Olympics ist die Teilnahme entscheidend. Jeder Athlet hat bei den regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben durch die Einteilung in homogene Leistungsgruppen die Chance zu gewinnen, unabhängig vom Grad der Behinderung!
„Unser großes Ziel, nicht zuletzt auch durch die Inklusion (siehe nebenstehenden Kasten, Anm. der Redaktion) ist es, Menschen mit geistiger Behinderung auch im normalen Sportverein zu integrieren. Dabei wollen wir zukünftig auch eigene Schranken abbauen, uns mehr denn je auch als Verband integrieren und nicht zuletzt

Inklusion in und durch den Sport

Inklusion beinhaltet das Bestreben, in allen Bereichen der Gesellschaft, so auch im Sport, Verhältnisse zu schaffen, die Menschen mit geistiger Behinderung Zugang zum gleichberechtigten Miteinander ermöglichen. Sport bietet die Chance, Hemmschwellen zwischen Menschen mit und ohne geistige Behinderung abzubauen. Ein wirkungsvolles Praxisbeispiel stellt der Unified Sport dar, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben und Wettbewerbe bestreiten, voneinander lernen und gleichzeitig Barrieren und Grenzen im alltäglichen Umgang miteinander abbauen.

pektiert werden!“

auch die Zusammenarbeit hier in Baden-Württemberg mit den beiden Behinderten- und Rehabilitationssportverbänden verstärken“, so Wurster. „Dies gilt auch für eine verstärkte Zusammenarbeit mit Fachverbänden, um uns auch hier einzubringen, Trainer und Übungsleiter müssen verstärkt gewonnen und dann auch geschult werden“.

Nicht zuletzt durch die nationalen Spiele von Special Olympics vor drei Jahren in Karlsruhe mit über 3.600 Teilnehmern ist man jetzt schon so weit, bei größeren Wettbewerben Quoten einzuführen. Einführen zu müssen. Ganz besonders gilt dies für die Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Tischtennis. Die Nachfrage an einer Teilnahme steigt ständig. „Dies bringt natürlich auch den Nachteil mit sich, dass nicht mehr alle Interessierten an den Wettbewerben teilnehmen können. Im Vorfeld zu trainieren und auf regionaler Ebene seinen Spaß am Wettbewerb zu haben, ist aber weiterhin unser großes Ziel“, so Tanja Schragl. „Wir sind auf einem langen, aber guten Weg, geistig behinderte Menschen nicht nur zu integrieren, sondern auch individuell zu fördern und ihnen durch den Sport Selbstbewusstsein zu vermitteln. Etwas über 30 Athleten und Trainer erhalten nun die Chance, Baden-Württemberg vom 20. Juni bis 7. Juli bei den Special Olympics World Summer Games in Athen zu vertreten:

Daniela Potocean (Trainerin Schwimmen, Neckarsulm) Rinor Butaja (Schwimmen, Neckarsulm), Jana Gaab (Schwimmen, Neckarsulm), Tatjana Raible (Reiten, Baden-W. AG für Therapeut. Reiten), Dennis Weight (Badminton, Ulm), Janis Jerke (Tennis, Hagsfeld), Christian Weißenberger (Leichtathletik, Tettnang), Udo Götz oder Andreas Andrejaschin (Bowling, Mosbach), Jennifer Rosenlehner (Radsport, Mosbach), Claudia Geiger (Trainerin Radsport, Mosbach), Ursula Besch (Trainerin Reiten), Ulrich Fischer (Handball, Durlach), Michael Stäbler (Trainer), Raphael Stäbler (Trainer), Anne Blickle (Trainerin), Michael Kachler, Christopher Grüninger, Samuel Dreher, Sebastian Langlouis, Mathias Aigner, Leonie Bleher, Jana Stockmaier, Manuel Metzger, Stefan Nusser, Moritz Walker (alle Unified Volleyball, TSG Wilhelmsdorf/Haslachmühle).

Joachim Spägele

Auch im Wasser werden zum Teil hervorragende Leistungen gezeigt.
Foto: SOD/ C. Lennermann

Tischtennis, eine bevorzugte Sportart bei den Special Olympics.
Foto: SOD/C. Kratzenberg

Worte sind wichtig!

Worte können Türen öffnen und dadurch Menschen mit Behinderungen ein unabhängiges Leben ermöglichen. Worte können aber auch Schranken oder Stereotype schaffen, die nicht nur erniedrigend für Menschen mit Behinderungen sind, sondern ihnen auch ihre Individualität rauben. Nachfolgend einige wenige Richtlinien zum Sprachgebrauch. Sie sollten von jedem beherzigt werden:

- **Eine Person hat eine geistige Behinderung. Sie leidet nicht an, ist nicht betroffen von oder gar Opfer von geistiger Behinderung.**
- **Eine Person benutzt einen Rollstuhl, sie ist nicht an einen Rollstuhl gebunden.**
- **Die Special Olympics Teilnehmer sind Athleten und als solche zu bezeichnen.**
- **Eine Person ist körperbehindert und nicht verkrüppelt.**
- **Das Adjektiv „unglücklich“ sollte nicht verwendet werden, wenn man über Menschen mit geistiger Behinderung spricht. Erschwerende Umstände müssen nicht das ganze Leben im negativen Sinn definieren.**

Ausgezeichnet

Ein Porträt der Kirchzartenerin Melanie Kirchner, die im Wettbewerb des LSV und der BARMER GEK zur „Trainerin des Jahres 2010“ gewählt wurde.

Die Freude war ihr buchstäblich ins Gesicht geschrieben. 31 Jahre alt und schon „Trainerin des Jahres“ bei dem von LSV und BARMER GEK ausgeschriebenen Trainerpreis. Melanie Kirchner, die sich seit sieben Jahren hauptamtlich für den Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband in der Sportart Ski nordisch engagiert, wurde dieser Titel vor wenigen Wochen im Stuttgarter SpOrt verliehen.

Wurde von LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar als „Trainerin des Jahres“ ausgezeichnet: Melanie Kirchner. *Foto: LSV*

„Ich bin sehr sehr glücklich über diese Auszeichnung, zeigt sie doch den Stellenwert, den der Behindertensport in den letzten Jahren in der Gesellschaft gewonnen hat“, so die Kirchzartenerin, die im letzten Jahr sicherlich den größten Erfolg ihrer Trainerkarriere erringen konnte: Der von ihr betreute blinde Athlet Willi Brem errang bei den Paralympischen Spielen in Vancouver Gold im Biathlon.

In Zusammenarbeit mit ihrem Haupttrainingsstützpunkt, dem Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald, ist es in der jüngsten Vergangenheit dank ihres Engagements maßgeblich gelungen, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Athleten die Ausübung ihres Leistungssports bestmöglich mit ihrer Schul- und Berufsausbildung kombinieren können. Willi Brem z.B. gelingt dies dank seiner Anstellung als Physiotherapeut beim OSP. Neben ihm betreut Kirchner derzeit 32 weitere Athletinnen und Athleten. Durch ihre Arbeit stellte sie zuletzt vor allen Dingen den Nachwuchsbereich im Behindertensport neu auf und gab diesem eine professionelle Struktur. Zudem schaffte sie es, ein hervorragend funktionierendes Netz an Betreuern und Begleitläufern aufzubauen, was für den Behindertensport fraglos eine unverzichtbare Voraussetzung darstellt.

BARMER GEK die gesund experten

Trotz Mutterschutz und Elternzeit

All diese Aufgaben hat Melanie Kirchner vor gut einem Jahr trotz Mutterschutz und Elternzeit bewerkstelligt und sich in dieser Zeit stets um eine Vertretung und kontinuierliche Betreuung ihrer Sportler bemüht. „Es war für mich eine perfekte Konstellation“, so Kirchner, „dass ich im Jahr 2004 als Trainerin eigens im nordischen Behindertensport engagiert wurde“. Kirchner studierte zunächst Rehabilitations- und Behindertensport und dazu Leistungssport mit dem Schwerpunkt Ski nordisch. Zudem erwarb sie zusätzliche Trainerlizenzen für Skilanglauf und Biathlon. Heute gehören nicht nur der von ihr betreute Willi Brem, sondern auch zahlreiche weitere Sportler zur deutschen und teilweise gar Weltspitze. Die blinde Freiburgerin Vivian Hösch und der Rollstuhlfahrer Martin Fleig aus Gundelfingen schafften es zuletzt beim Weltcup im finnischen Vuokatti erstmals aufs Podest. Beiden wurden von ihr und OSP-Leiter Ulrich Wiedmann nun auch Ausbildungsplätze verschafft: Hösch arbeitet bei der Stadtverwaltung in Freiburg, Fleig im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald.

„Melanie Kirchner engagiert sich weit über ihren Anstellungsvertrag hinaus. Sie ist eine vorbildliche Trainerin. Für diese unermüdliche Einsatzbereitschaft haben wir sie von Seiten des Landessportverbandes und der BARMER GEK als „Trainerin des Jahres 2010“ ausgezeichnet“, so Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Schützengesellschaft Mannheim-Seckenheim weihte neue Schießsportanlage ein

Anfang April konnten die Mitglieder der Schützengesellschaft Mannheim-Seckenheim mit einem „Tag der offenen Tür" die Einweihung ihrer neuen Schießsportanlage und den offiziellen Wiederstart des Trainingsbeginns auf dem neuem Gelände feiern. Der Umzug war notwendig geworden, weil eine benachbarte Firma das alte Schießgelände der SG Seckenheim für eine Erweiterung benötigte. Da dies auch der intensive Wille der Stadtverwaltung Mannheim war, gelang es, in zwar nicht immer ganz einfachen Verhandlungen, dafür dann aber innerhalb kürzester Zeit, die nun vorliegende Lösung zu realisieren.

Trotz Bauverzögerungen wurde in etwas mehr als nur einem Jahr ein neues Schießgelände erschlossen und ein neues Schützenhaus erbaut, welches der Schützengesellschaft die Chance bietet, den bereits seit Jahren eingeleiteten Wandel von einem klassischen und traditionellen Schützenverein zu einem modernen, im Wesentlichen auf den Bogensport ausgerichteten Verein zu vollenden.

Das neue Gebäude der Seckenheimer Schützen ist ökologisch auf dem neuesten Stand.
Foto: privat

Neben der Infrastruktur für den Luftgewehr- und Kleinkaliberschießsport bietet das neue Gelände den Bogenschützen alles, was zur Ausübung der unterschiedlichen Disziplinen auf höchstem Niveau erforderlich ist. So erlaubt die Bogensportaussenanlage mit Schießbahnen bis zu einer Länge von 90 Metern das Training im Sommer, während in der kalten Jahreszeit eine 25x25 Meter Bogensporthalle zur Verfügung steht. Damit erfüllt die SG Seckenheim künftig alle Anforderungen für die Durchführung von nationalen und internationalen Turnieren und Wettkämpfen.
Beim Bau des Schützenhauses, in dem sich auch ein bestens ausgestatteter Seminarraum befindet, wurde im Übrigen auch auf Nachhaltigkeit und den Schutz der Umwelt geachtet: Mit einer Wärmepumpe und einer Solaranlage ist die Heizung und die Stromversorgung des neuen Gebäudes zu 100 Prozent regenerativ.
Alles in allem verfügt die Schützengesellschaft Seckenheim nun über eine vorbildliche Sportanlage, deren Realisierung allerdings ohne die Zuschüsse der Stadt Mannheim und die finanzielle Unterstützung durch den Badischen Sportbund, die aus dem Lotto-Wettmittelfonds des Landes kommt, nicht möglich gewesen wäre.
Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto!

B. Hirsch/J. Spägele

QUERPASS

Sport ist nicht gerecht

Es wird wohl keinen Sportinteressierten geben, der während oder nach dem Spiel nicht schon mal diskutiert hätte, ob der Ball nun im Tor war oder nicht; ob das Foul zurecht gepfiffen wurde oder nicht. Sportliche Ereignisse, Spiele insbesondere, bringen es mit sich, dass nicht nur das Können oder eine überlegene Taktik den Spielverlauf und das Ergebnis bestimmen, sondern Faktoren, die niemand einfach im Griff hat. Da dreht der Wind gerade und einer kann nicht mehr so schnell sein wie sein Vordermann, der eine frühere Startzeit hatte. Da hatte ein Athlet sich auf den Wettkampf top vorbereitet und dann knickt er um, und mit der Bänderdehnung kann er am entscheidenden Tag nicht starten. Ein Zuspiel, wie es schon tausendmal klappte, ging diesmal einfach nicht – das Quäntchen Glück fehlte.
Nein, das alles ist nicht gerecht! Und dass man sich da ärgert, ist doch mehr als verständlich. Im Sport geht es also offensichtlich nicht gerecht zu. Und dennoch würde auch niemand behaupten, dass es da nur Ungerechtigkeit gibt. Regeln, Richter bei den Spielen, ja sogar die Einrichtung von Sportgerichten versuchen doch, dass es möglichst gerecht zugeht und Ungerechtigkeiten vermieden oder geahndet werden. Wo Menschen immer nur Ungerechtigkeit erleben, dort werden sie wütend werden, resignieren oder verlieren ganz die Freude an Sport und Spiel.

KIRCHE SPORT

Was für den Sport gilt, das trifft für unser ganzes Leben zu: Wir erleben immer wieder Ungerechtigkeiten. Wir sehnen uns danach, dass es gerecht zugeht und erfahren doch, dass es eine letzte Gerechtigkeit nicht gibt. Und manchmal hadern die Menschen – auch mit Gott – wenn sie Unrecht erfahren. Wo bleibt denn da die Gerechtigkeit Gottes? Auch in der gottgeschaffenen Welt erleben wir, dass es Ungerechtigkeit gibt. Christen ist es aufgetragen, für Gerechtigkeit zu sorgen, wo es geht. Christen wissen auch, dass es eine vollkommene Gerechtigkeit in dieser Welt nicht gibt. Selbst Gott hat in dieser Welt in Jesus Christus die Ungerechtigkeit auf sich genommen. Christen leben aber auch in einer Hoffnung, dass Gott am Ende der Zeiten auf seine Weise Gerechtigkeit schaffen wird.
„Der Ball war nie hinter der Linie. Das Tor ist ungerecht!" Wahrscheinlich wird es dies auch in Zukunft geben, und Ungerechtigkeit wird es – nicht nur im Sport – immer wieder geben. Wo es geht, müssen wir uns gegen Ungerechtigkeit stellen. Aber ein Christ darf auch darauf vertrauen: Die letzte Gerechtigkeit müssen nicht wir machen – es ist Gottes Geschenk!

Pfr. Erhard Bechtold
Geistlicher Beirat des DJK-Sportverbandes in der Erzdiöse Freiburg

Rangeln und Raufen

Vertiefungsseminar „Faires Kämpfen in Jugendhilfe und Schule“ Ende Mai in der Sportschule Albstadt-Tailfingen

Seit dem Jahr 2007 haben der LSV Baden-Württemberg, Aktion Jugendschutz und der Kommunalverband für Jugend und Soziales bereits viermal das Training „Rangeln und Raufen“ angeboten. 120 Fachkräfte aus Schule und Jugendhilfe haben dabei kennengelernt, welche Übungen zu einem fairen Kämpfen hinführen und wie diese aufeinander bezogen werden können.

In einem Seminar am 30./31. Mai in der Landessportschule Albstadt-Tailfingen werden nun Teilnehmer früherer Veranstaltungen aufgerufen, die Impulse der bisherigen Seminare weiterzuführen und zu vertiefen. Dieses Folgeseminar bezieht sich auf zwei Ebenen:

- Praktisch: Ausprobieren neuer Übungen.
- Theoretisch: Reflexion von Erfahrungen der Teilnehmer bei bisherigen Veranstaltungen „Rangeln und Raufen“.

Neben dem Spaß am eigenen Körper-Erleben geht es zusätzlich darum, die Kollegen ins eigene Nähkästchen schauen und an Erfolgen und Scheitern teilhaben zu lassen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 120 Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung in Einzelzimmern, 80 Euro für Ehrenamtliche aus Sportvereinen.

Foto: adpic

Anmeldungen erfolgen bitte umgehend online über www.ajs-bw.de.

Joachim Spägele

KVJS Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

ajs AKTION JUGENDSCHUTZ Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg

Weitere Infos:
Lothar Wegner, Aktion Jugendschutz:
Tel.: 0711/23737-14, wegner@ajs-bw.de

Wettbewerb 50+: DOSB sucht gut vernetzte Vereine

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat einen Vereinswettbewerb gestartet unter dem Motto „Sportvereine – vorbildlich vernetzt!“ Dessen Ziel ist es, gut funktionierende Kooperationen zwischen dem Sport und kommunalen Partnern zusammenzutragen und deren Förderung von Sport und Bewegung für Ältere als gute Praxisbeispiele zu präsentieren.

Es werden erste, zweite und dritte Preise vergeben, wobei der Gewinner ein Preisgeld von 3000 Euro erhält. Ebenfalls vergeben wird ein Sonderpreis für Senioren-, Gesundheits- oder soziale Organisationen, die vorbildlich mit dem organisierten Sport kooperieren, um Sport und Bewegungsangebote für Ältere zu fördern. Der Wettbewerb ist Teil des vom Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend geförderten DOSB-Projektes „Bewegungsnetzwerk 50+“. Bewerben können sich alle Sportvereine, Stadt- und Kreissportbünde sowie Turngaue, die mit Gesundheits- und Sozialorganisationen, kommunaler Verwaltung und/oder Seniorenorganisationen kooperieren. Notwendige Voraussetzung und wichtig für die Teilnahme ist, dass die Sport- und Bewegungsangebote, Aktivitäten oder Maßnahmen im Bereich Sport der Älteren angesiedelt sind und sich an Menschen im Alter von 50 bis 100 Jahren richten. Auch generationenübergreifende Maßnahmen sind möglich. Das Netzwerk oder die Kooperation muss im Sommer 2011 bereits bestehen und arbeiten.

Sport für über 50-jährige liegt voll im Trend.
Foto: LSB NRW, A. Bowinkelmann

Einsendeschluss und Ende des Wettbewerbes ist der 31. August 2011. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich mit dem Anmeldeformular, das im Internet unter www.dosb.de/vereinswettbewerb oder www.richtigfit-ab50.de zum Download bereitsteht. Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, schickt den ausgefüllten Anmeldebogen bis zum 31. August 2011 per Post, Fax oder E-Mail an Deutscher Olympischer Sportbund, Geschäftsbereich Sportentwicklung, z.Hd. Michael Höhn, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt; Fax-Nummer 069/67001261; Email: hoehn@dosb.de .

M.Böcker / J. Spägele

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Weitere Infos:
www.dosb.de/vereinswettbewerb
www.richtigfit-ab50.de

„Schlagfertig statt sprachlos“

Vier sportpolitische Stammtische des Sportkreises Rems-Murr in Marhördt

Diskutierten mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Peter Hauk (Fünfter von links): Ernst-Heinrich Göckeler (VfL Winterbach), Fabian Noller (Sportkreis Rems-Murr), Erich Hägele (Sportkreisvorsitzender Rems-Murr), Christoph Jäger (Bürgermeister Großerlach), Rolf Grübel (Sportkreisvorsitzender Schwäbisch Hall), Martin Glaser (Geschäftsführer WLSB), Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer LSV), Thomas Grimminger (OSP-Leiter Stuttgart), Benjamin Layer (Sportkreis Rems-Murr), LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Moderator Gerhard Meier-Röhn. *Alle Fotos: Jörg Fiedler*

Der Wahlkampf ist längst vergessen, die Wahlen vorüber, SPD und Grüne versuchen, sich auf einen Koalitionsvertrag zu einigen. Wird in diesem der Sport und seine Organisation auch entsprechend gewürdigt sein? Werden der Wert und die Werte des Sports für unsere Gesellschaft durch die neue Landesregierung erkannt und in politisches Handeln umgesetzt?

Auch die vier Stammtische des Sportkreises Rems-Murr bzw. Golfclubs Marhördt unter dem Titel „Schlagfertig statt Sprachlos“ liegen bereits Wochen zurück. An allen vier Diskussionsrunden mit führenden Vertretern der im Landtag vertretenen Fraktionen nahm auch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar teil. „Eine ganz hervorragende Veranstaltungsreihe. Großes Lob an den Sportkreis-Vorsitzenden Erich Hägele. In einem ganz besonderen Licht erscheinen nun nach den Wahlen natürlich die Aussagen der Vertreter der Grünen und der SPD“, so Schmidt-Volkmar.

In Bezug auf den Solidarpakt äußerten sich alle Parteien bereits in exklusiven Statements in SPORT in BW 3/2011 positiv. Niemand stellte dessen Inhalte in Frage. Auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Claus Schmiedel im Rahmen des dritten Stammtischs nicht. „Die Verbesserung des Solidarpakts zwischen dem Land und dem organisierten Sport war überfällig“, zitierte Schmidt-Volkmar zu Veranstaltungsbeginn den SPD-Vormann aus früheren Äußerungen. Schmiedel in Marhördt: „Die pauschale Förderung ist allerdings durch den Solidarpakt fixiert. Vorhandene Potenziale müssen noch besser genutzt werden. Oben drauf gibt es nur etwas, wenn uns der Einsatz der Sportvereine hilft, Geld zu sparen.“ Die Misere beim Sportstättenbau sah Schmiedel in gleicher Weise wie der LSV-Präsident. Mit den angehobenen Fördermitteln können die großen Mängel an den Sportstätten in den nächsten fünf Jahren aber auch nur zum Teil behoben werden.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Hans-Ulrich Rülke

Grüne wollen Ehrenamt fördern

Auch der langjährige Vorsitzende eines Sportvereins und finanzpolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, Eugen Schlachter, erklärte, dass seine Fraktion sich ohne Umschweife für den Sport einsetzen wolle. Insbesondere hinsichtlich des Ehrenamts müsse jedoch ein Umdenken eintreten“, so Schlachter. Große Hemmnisse entstünden außerdem durch das persönliche Haftungsrisiko der Ehrenamtlichen. In der Ganztagesbetreuung in den Schulen und im Modell Schule und Verein sieht er große Chancen für die Klubs, beispielsweise neue Mitglieder zu gewinnen.

Bereits einige Tage zuvor standen der FDP-Fraktionsvorsitzende Hans-Ulrich Rülke und bei der zweiten Diskussionsrunde sein CDU-Kollege Peter Hauk Rede und Antwort. Beide betonten die Bedeutung des durch sie maßgeblich beeinflussten Solidarpakts. Und auch hier kam man immer wieder auf den Sportstättenbau zu sprechen. Thomas Grimminger, OSP-Leiter in Stuttgart, sprach zudem die Mobilität des Sports an. Immerhin würden von Sportlern im Land jährlich 7,8 Milliarden Kilometer zurückgelegt. Er forderte mehr Zuverlässigkeit von der Bahn sowie größere Anstrengungen bei der beruflichen Perspektive für jugendliche Leistungssportler.

„Es war richtig und wichtig, dass wir als organisierter Sport die Gespräche zu allen Parteien gesucht und unsere Meinungen ausgetauscht haben. Diese Kontakte werden wir auch in Zukunft pflegen. Den Gesprächen mit der neuen Landesregierung sehe ich mit Interesse entgegen“, so der LSV-Präsident.

Joachim Spägele

Claus Schmiedel, Chef der SPD-Fraktion

Eugen Schlachter, finanzpolitischer Sprecher der Grünen

Denk- und Handlungszentrale des Sports in Nordbaden

BSB-Präsident Heinz Janalik zieht beim Hauptausschuss positive Bilanz – Haushalt 2011 ohne Gegenstimmen genehmigt

Am 31. März fand im Haus des Sports in Karlsruhe die Frühjahrssitzung des Hauptausschusses des Badischen Sportbundes Nord statt, bei der traditionell die Verabschiedung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts im Mittelpunkt steht. Weitere Höhepunkte waren die Rede von Präsident Heinz Janalik und ein Vortrag des BSJ-Beauftragten Fritz Schöbinger zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Sportverein“.

Eine beachtliche Leistungsbilanz mit zahlreichen Initiativen und Veranstaltungen zog Präsident Heinz Janalik für das vergangene Jahr.

Präsident Janalik begrüßte zunächst seine Präsidiumskolleginnen und -kollegen sowie die Vertreter der Sportkreise und Fachverbände, besonders die sechs neu gewählten Präsidenten der Fachverbände Boule, Boccia und Petanque, Behinderten- und Rehasport, Leichtathletik, Schwimmen, Tauchen und Tennis sowie den neuen Vorsitzenden des Sportkreises Buchen. Allen wünschte er für die ihre zukünftige Arbeit viel Kraft und Energie. Erfreulich war, dass von 50 Fachverbänden gut zwei Drittel und bei den Sportkreisen sogar alle Vorsitzenden bzw. deren Vertreter anwesenden waren.

Freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem BSB – Stephan Müller, der neue Vorsitzende des AK Kirche und Sport.

Nach Janaliks Grüßen hatte Stefan Müller von der Evangelischen Landeskirche Baden Gelegenheit, sich vorzustellen. Er ist Nachfolger von Pfarrer Erhardt Bechtold als Beauftragter für Kirche und Sport und damit auch als Vorsitzender des gleichnamigen Arbeitskreises. „Sowohl Sport als auch Kirche leben vom Ehrenamt und bei beiden geht es um Menschen“, meinte Müller, deshalb sei eine Kooperation wünschenswert und sinnvoll. Er freue sich, die Arbeit im Badischen Sportbund kennen zu lernen.

Solidarpakt schafft Planungssicherheit

Heinz Janalik begann seinen Rückblick mit dem Thema Nr. 1 des vergangenen Jahres, dem Solidarpakt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen, meinte Janalik, denn sie gäben dem Sport in Baden-Württemberg eine hohe Planungssicherheit. Ausdrücklich dankte er der alten Landesregierung, allen voran Ministerpräsident Stefan Mappus, für die „ … stets fair, offen und geradlinig lösungsorientiert geführten Verhandlungen“. Jetzt sei es an der neuen Regierung – und hier insbesondere an dem/der neue/n Kultusminister/in, die Nähe zum Sport zu beweisen. Ebenso bedankte er sich bei allen, die innerhalb der Sportorganisation großartige Leistungen vollbracht haben, sowie bei den „wichtigsten Partnern der Vereinslandschaft – den Städten und Kommunen. Achtzig Prozent der den Sportvereinen zu Gute kommenden Sportförderung in Deutschland ist schließlich kommunale Förderung“, hob Janalik hervor.

Vielfältige Initiativen und Veranstaltungen

Die Arbeit im Badischen Sportbund Nord – für Janalik eine sehr gut aufgestellte und funktionierende Denk- und Handlungszentrale – bilanzierte er anhand der zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Diese dienten hauptsächlich dazu, den MitarbeiterInnen in Vereinen, Verbänden und Sportkreisen ein fundiertes Wissen und Können im Be-

Guter Besuch im Haus des Sports: Zwei Drittel aller Fachverbandsvertreter sowie alle neun Sportkreisvorsitzenden waren gekommen.

reich der Sportorganisationsentwicklung zu vermitteln bzw. deren engagierte Arbeit anzuerkennen und zu würdigen.
Dazu gehörten im letzten Jahr, die Auszeichnungsfeier zum Wettbewerb „Talentförderung im Leistungssport“, die Ehrungsabende für verdiente ehrenamtlich Tätige, die Kontakttagung „Neue Vorsitzende“, die Fachtagung „Personalentwicklung“ sowie die Infoveranstaltung „Verbandssoftware für Verbände und Sportkreise“. Darüber hinaus war der BSB beteiligt bei Veranstaltungen wie Mission Olympic, wo Mannheim Bundessieger wurde, beim Familiensporttag XXL – Familien machen das Sportabzeichen, beim Ballspielsymposium in Karlsruhe, beim Sportsymposium der Sportlerstädte Heidelberg, bei der Vergabe des Sportjournalistenpreises und Verleihung des Trainerpreises der Barmer GEK sowie natürlich bei den Spitzengesprächen zum Solidarpakt II.

Im Folgenden berichtete Janalik über weitere Themen und Aktivitäten des BSB – hier stichwortartig zusammengefasst:
Jubiläum für Haus des Sports: „Seit nunmehr 10 Jahren fühlt sich der Badische Sportbund im Haus des Sports ausgesprochen wohl“, so Janalik und dankte den damaligen „Baumeistern“ Gebhard Schnurr, Reinhard Stark und Bernd Messerschmid.
Bildung und Qualifizierung: Um Qualität und Quantität der Aus- und Fortbildungsangebote zu steigern und gemeinsame Bildungsarbeit von Fachverbänden und BSB zu intensivieren, wurde die Stelle eines Lehrreferenten geschaffen, die seit 1. April 2011 mit Peter Mayer besetzt ist (auf Seite 20 dieser Ausgabe stellen wir Peter Mayer vor).
Vereinsjubiläen: Wenn ein Verein 100 oder mehr Jahre existiert, ist das ein erfreuliches Ereignis. Der Badische Sportbund bemüht sich, bei diesen Festakten wenn möglich dabei zu sein – im Jahr 2010 waren es 30 Veranstaltungen.
BSB-Vertreter im LAL: Für den zurückgetretenen Peter Nirmaier hat das Präsidium den neuen Präsidenten des Badischen Tennisverbandes, Bernd Greiner, nachnominiert. Er wird neben Claus-Peter Bach und Klaus Hilpp den BSB im LAL vertreten.

Vizepräsident Bernd Messerschmid erläuterte den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt 2011.

Kommunale Netzwerke: BSB und Sportkreis TBB starten in Kürze zusammen mit der Stadt Wertheim das Projekt „Kommunales Vereinsnetzwerk Wertheim – Sport“. Unterstützt wird es vom Landkreis Main-Tauber, von der Sparkasse Wertheim sowie vom Kultusministerium.
OSP Rhein-Neckar: Es sei erfreulich, so Janalik, dass der OSP wieder in ruhigeres Fahrwasser gekommen sei. Verantwortlich dafür ist aus seiner Sicht der neue Leiter Daniel Strigl. Der BSB ist im OSP ordentliches Mitglied.
Gewinnung neuer Zielgruppen: Im Rahmen des Gesamtprojekts „Bewegungsnetzwerk 50plus“ des DOSB, hat der BSB ein Teilprojekt übernommen. In Abstimmung mit dem Sportkreis Heidelberg geht es hier um die Gewinnung von älteren Migranten/innen für den Sport, wobei sechs Vereinstandems mit jeweils einem Sportverein und einem ausländischen Kulturverein zusammen arbeiten sollen.
Weitere Punkte in Janaliks Bilanz waren Veränderungen bei verschiedenen BSB-Ordnungen, eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit, der Zusatzvertrag mit der GEMA für die Musiknutzung in Kursen, ein Blick voraus auf die neue Verbandssoftware sowie ein Kurzbericht über die Mitgliederversammlung des DOSB Ende 2010 in München.

Haushalt einstimmig angenommen

Nach Heinz Janaliks Jahresbilanz gab es eine Premiere – und zwar für Bernd Messerschmid, seit 2010 Vizepräsident Finanzen. Was er vor seiner Geschäftsführertätigkeit jahrelang als Finanzreferent für die früheren Schatzmeister Anton Häffner und Gebhard Schnurr vorbereitet hatte, konnte er nun selbst vor dem Hauptausschuss erläutern: den Ordentlichen, den Außerordentlichen sowie den BSJ-Haushalt 2011.
Beim Ordentlichen Haushalt mit einem Volumen von rd. 3,4 Mio. Euro gab es laut Messerschmid ein positives Ergebnis von 227.000 Euro, die an die Fachverbände gehen. Neu strukturiert wurde zudem die Finanzierung für die Sportkreise, was diesen eine höhere Planungssicherheit garantiert. Beim Außerordentlichen Haushalt – also den durchlaufenden Staatsmitteln – gab es keine Veränderungen, da alle Titel aus dem Vorjahr übernommen wurden. Ab 2012 gilt dann der Solidarpakt II mit leicht erhöhten Mitteln für den Sport. Sowohl der Ordentliche als auch der Außerordentliche Haushalt wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. Schließlich erläuterte Bernd Messerschmid noch die Mittelzuweisungen an die Fachverbände, die nach bewährtem Verteilerschlüssel vorgenommen wurden und dankte abschließend allen, die an der Erstellung des Haushalts beteiligt waren.

Sexuelle Gewalt – was kann man im Sport tun?

Der Abschluss der Tagung blieb schließlich einem nicht so erfreulichen Thema vorbehalten. Fritz Schöbinger, bis Ende April Leiter des BSJ-Ausschusses Jugendpolitik, referierte über „Sexualisierte Gewalt im Sportverein“. Nach den ers-

Fritz Schöbinger referierte über „Sexualisierte Gewalt im Sportverein“.

ten Fällen in kirchlichen Einrichtungen und Schulen erreichte die Problematik auch bald den Sport (Freizeit des SSB Osnabrück, bei der die Betreuer ausgesprochen hilflos waren). Das Problem der gesamten Thematik ist, dass Trainer oder Jugendleiter meist sehr enge Vertrauenspersonen sind und sich beim Sport für die Täter relativ viele Möglichkeiten für sexuelle Übergriffe bieten, die zum Sport nun einmal dazugehören (Körperkontakt, Umziehen etc.). Fakt ist, so Schöbinger, dass viele Mädchen und Jungen leider schon einschlägige Erfahrungen machen mussten, dass ca. ein Drittel der Fälle von unter 18-Jährigen verübt werden und dass 80 bis 90% der Täter männlich sind.

Gern gesehen Gäste: Ehrenpräsident Anton Häffner und Gebhard Schnurr, Vorsitzender des BSB-Ehrungsausschusses.

Mit Interesse verfolgten die Präsidiumsmitglieder Harald Denecken, Dr. Ilka Seidel und Claus-Peter Bach (v.l.) die verschiedenen Vorträge.

Die BSJ habe, so Schöbinger, hierauf bereits reagiert. So wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, das Thema wurde in die Ausbildung der Jugendleiter aufgenommen, es wurde ein koordiniertes Vorgehen von BSJ, WSJ, BWSJ, LSV sowie DSJ und DOSB vereinbart und schließlich wurde eine Klärungsstelle mit einem Ansprechpartner (BSJ-Jugendsekretär Thorsten Väth) eingerichtet, die dann an professionelle Stellen weitervermitteln kann. Abschließend bat Fritz Schöbinger alle Anwesenden, die Initiative zu unterstützen und sich beim BSB bzw. bei der BSJ zu informieren.

Zu diesem Thema gab es noch zwei Beiträge aus dem Plenum: Monika Kienzle-Augspurger hob hervor, dass es zu allererst wichtig sei, die Kinder stark zu machen und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Rainer Schwarz vom Ju-Jutsu-Verband ergänzte, dass sein Verband schon ein fertiges Konzept für Lehrgänge zu dieser Thematik erarbeitet habe (hierüber wurde in der letzten Ausgabe von Sport in BW auf Seite 40 bereits berichtet). Mehr zu dieser Thematik finden Sie zudem in einem Interview mit Fritz Schöbinger und dem BSJ-Vorsitzenden Volker Lieboner auf Seite 32). Zum Abschluss wurde noch die neue Satzung des Sportkreises Mannheim formal abgesegnet.

Die abschließenden Worte blieben dann Präsident Heinz Janalik vorbehalten, der allen Fachverbands- und Sportkreisvertretern für ihr Kommen dankte, bevor schließlich Ehrenpräsident Häffner das Wort ergriff und allen im Badischen Sportbund, den Präsidiumsmitgliedern sowie den Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle Lob und Dank für ihre Arbeit aussprach.

Bernhard Hirsch

Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“

22. – 23. Juli 2011, Bildungshaus Neckarelz

Sie sind gerade neu in ein Vorstandsamt gewählt worden und wissen noch nicht genau, was auf Sie zukommt? Um Ihnen den Einstieg in Ihr neues Amt zu erleichtern, laden wir Sie herzlich zu der Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“ am **22./23. Juli 2011 im Bildungshaus Neckarelz** ein. Die Tagung wird einen Überblick über wichtige Themen des Vereinsmanagements geben und informiert über zentrale Themen wie Recht, Versicherung, Finanzierung, Vereinsorganisation und -führung sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Ablauf:
Die Tagung beginnt Freitagnachmittag mit dem Zimmerbezug ab 15 Uhr (Unterrichtsbeginn 16 Uhr) und endet Samstag gegen 18 Uhr.

Badischer Sportbund
Führung und Management

Teilnahmegebühren:
Für die Teilnahme an der Kontakt-Tagung erheben wir einen Kostenbeitrag von 50 Euro pro Person. Die Übernachtung im Doppelzimmer sowie die Verpflegung sind in den Kosten enthalten.

Vereinsmanager-Lizenz:
Die Kontakt-Tagung wird mit fünfzehn Lerneinheiten für die Ausbildung zum Vereinsmanager C anerkannt.

Referenten:
Wolfgang Eitel, Michael Titze, Dr. Florian Dürr, Kerstin Kumler (alle BSB), Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung).

Anmeldung und Informationen:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Vorname, Name, Anschrift, Verein, Geburtsdatum, evtl. Email-Adresse und der Funktionsbezeichnung bis zum 15. Mai 2011 beim BSB an.
Ansprechpartnerin: Kerstin Kumler
Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Fachtagung „Lernen braucht Sport und Bewegung“

Kinder bewegen beutet Kinder zu fordern und zu fördern

Begrüßung durch Schulpräsident Prof. Dr. Werner Schnatterbeck, und BSB-Präsident Heinz Janalik.

Am 1. April 2011 fand im Haus des Sports in Karlsruhe ein thematisch hochinteressanter, dialogorientierter Abend des Badischen Sportbundes Nord in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe/Abteilung Schule und Bildung statt.
Nach der Begrüßung der 55 Gäste aus den Bereichen Verein, Kindergarten, Schule, Fachverbände, Badischer Sportbund und Regierungspräsidium Karlsruhe durch den Schulpräsidenten der Abteilung Schule und Bildung am RP Karlsruhe, Prof. Dr. Werner Schnatterbeck, und des BSB-Präsidenten Heinz Janalik, stellte dieser die Hauptakteurin des Abends, Dr. Sabine Kubesch, vom Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Universität Ulm, vor.

Über die Zusammenhänge von Lernen und Bewegung referierte Dr. Sabine Kubesch von der Universität Ulm.

Der thematische Schwerpunkt von Frau Dr. Kubesch beschäftigte sich mit sogenannten „Exekutiven Funktionen“ des menschlichen Gehirns. Die exekutiven Funktionen betreffen das Arbeitsgedächtnis, die Hemmung und die Flexibilität in Bezug auf das Lernen. Frau Dr. Kubesch konnte zeigen, dass diese Funktionen einen erheblichen Einfluss auf die schulische Leistungsfähigkeit

haben, ja einen sogar größeren als der Intelligenzquotient. Die hohe Flexibilität bzw. Anpassungsfähigkeit des Gehirns schafft die Voraussetzungen dafür, dass über Sport und Bewegung eine Selbstregulation spielend gefördert wird. Das was die Sportwissenschaft bzw. die Sportpädagogik schon seit Jahrzehnten als erhärtete Annahme ansah, kann nun als gesichert gelten – letzten Endes dank der Hirnforschung. Bislang finden diese Tatsachen leider einen nur geringen Stellenwert bzw. geringe Beachtung im Bildungssystem. Die Forderung lautet daher, dass Sport, Spiel und Bewegung einen gewichtigeren Stellenwert im Erziehungs- und Bildungsgeschehen einnehmen muss, als der, der ihm in der Realität zugestanden bzw. zugeordnet wird. Die Förderung durch Sport, Spiel und Bewegung im Vorschulalter und während der gesamten schulischen Laufbahn von Kindern und Jugendlichen hat einen kontinuierlichen Einfluss auf deren schulische Lernleistungen und deren sozial-emotionale Entwicklung.
Als letzter Akteur des Abends stellte Wilfried Weber, Schulleiter der Grundschule in Langensteinbach, die praktische Umsetzung von Sport, Spiel und Bewegungsmöglichkeiten an seiner Grundschule vor. In seinen Ausführungen wurde deutlich, dass z.B. die Kooperation Schule und Verein im Bereich Leichtathletik, Fußball und Tischtennis eine gewichtige Komponente im Schulgeschehen darstellt. Aber auch die Nachmittagbetreuung bzw. das Jugendbegleiterprogramm einen sehr hohen Stellenwert in Bezug auf „Bewegung“ einnehmen. Daher auch die Forderung nach der Professionalisierung der Ganztagesschule.

Resümee der Veranstaltung

Eine durchaus gelungene Veranstaltung des Badischen Sportbundes Nord in Kooperation mit der Abteilung Schule und Bildung des Regierungspräsidiums Karlsruhe zu einem, aus bildungspolitischer Sicht, hochaktuellen Thema welche nach weiteren Auflagen mit vielleicht noch größerem Publikum strebt. *NW*

Schulleiter Wilfried Weber stellte die praktische Umsetzung von Sport, Spiel und Bewegungsmöglichkeiten an seiner Grundschule in Langensteinbach vor.

Enge Partnerschaft von Sport und Kommunen

Die Sportbünde aus Nordbaden und Württemberg diskutierten mit Kommunalvertretern über die Möglichkeiten der Sportentwicklung

Bürgermeister und Mitarbeiter von Sportämtern sowie Vertreter des organisierten Sports trafen sich am 8. April auf Einladung von Badischem Sportbund Nord (BSB), Württembergischem Landessportbund (WLSB) sowie dem Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) bei einer Informationsveranstaltung zur Sportentwicklungsplanung im Bürgerhaus Niefern. Rund 50 Teilnehmer verfolgten die Eingangsimpulse und die beiden nachfolgenden Workshops zu „bedarfsgerechten Sport- und Bewegungsräumen" sowie „zukunftsorientierten Angeboten und Organisationsformen".

Gut gefüllt war der Sitzungssaal im Bürgerhaus Niefern bei Pforzheim.

Heinz Janalik forderte einen „kollektiven Akt schöpferischen Gestaltens".

Jürgen Kurz, Vizepräsident des Gemeindetages Baden-Württemberg und Bürgermeister von Niefern-Öschelbronn, eröffnete die Zusammenkunft. Er machte deutlich, dass kommunale Steuerung in Sportentwicklungsfragen immens wichtig sei, nicht zuletzt weil zunehmend die Frage in den Vordergrund drängt, wie viele und welche Sportstätten mit Blick auf die demographische Entwicklung aktuell und zukünftig benötigt werden und auch finanzierbar sind. Zur Beantwortung der Frage könne das Verfahren der kooperativen Planung einen wertvollen Beitrag leisten, so Kurz.

Herausforderungen gemeinsam angehen

Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes Nord, machte eindrucksvoll deutlich, vor welch großen Herausforderungen sowohl Sportvereine als auch Kommunen stehen und forderte einen „kollektiven Akt schöpferischen Gestaltens". Janalik sieht auch für die Zukunft eine enge Partnerschaft zwischen Kommunen und Sport und verwendete das Bild einer Ehe, die ja auch auf Dauer angelegt sei. Statt leichtfertiger Trennung in Krisenzeiten, bedürfe es vielmehr einer „Paarberatung" unter Einbeziehung naher Verwandter, wie z.B. der Schulen.

Eine Möglichkeit, auf die gesellschaftlichen Herausforderungen zu reagieren, zeigte Jürgen Hanke, Leiter des Geschäftsbereiches Sportstätten, Bewegungsräume und Kommunalberatung im WLSB, am Beispiel der Sportvereinszentren auf. Im dortigen Verbandsgebiet gibt es bereits 37 solcher Zentren, Tendenz steigend.

Dr. Jörg Wetterich und Wolfgang Schabert präsentierten schließlich in den beiden Workshops, welche Planungsinstrumente bei einem kooperativen Verfahren zum Einsatz kommen können und welchen Beitrag das ikps im Rahmen kommunaler Sportentwicklungsprozesse leisten kann.

Der Ilvesheimer Bürgermeister Andreas Metz sowie Uwe Ziegenhagen, Geschäftsführer beim Badischen Handballverband, rundeten die Veranstaltung mit praktischen Beispielen ab.

Die drei Referenten (v.l.): Bürgermeister Jürgen Kurz, BSB-Präsident Heinz Janalik und WLSB-Geschäftsbereichsleiter Jürgen Hanke.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

19. Mai 2011
BSB-Präsidium, Haus des Sports, Karlsruhe

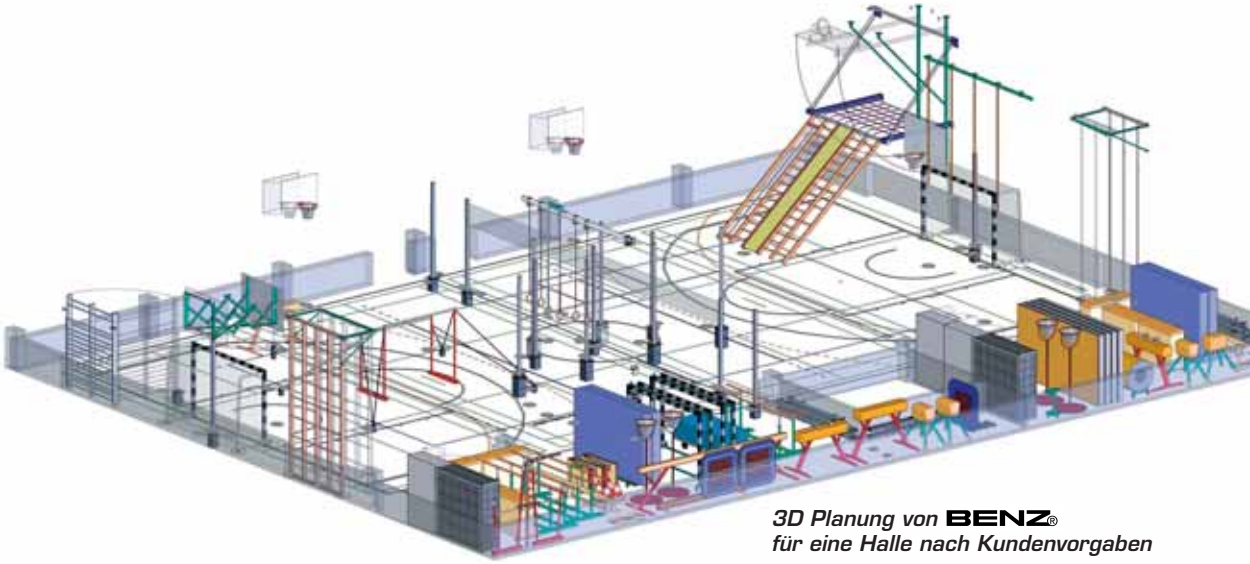
30. Juni 2011
LSV-Präsidium, SpOrt, Stuttgart

www.benz-sport.de

Fachkompetenz in Planung und Ausführung von Bau- bzw. Ausstattungsmaßnahmen für Sportprojekte.

Kletterwand mit Überhang

Rollleitern mit Leiterbock


3D Planung von BENZ®
für eine Halle nach Kundenvorgaben

Doublecross

Steckreckanlage

Actioncenter II,
ohne Diagonalstreben

Doppelsprossenwand
in Nische, schwenkbar

ORIGINAL
BENZ®
SPORT

Hauptkatalog 2010/2011
– jetzt kostenlos anfordern!

Tel. 07195/69 05-0 · Fax: 07195/69 05-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Das Trainernetzwerk –

Fünf Vereine im Kreis Bruchsal arbeiten gemeinsam mit gleichem Tischtennis-Trainer

Aufgrund der demographischen Entwicklung und der zunehmenden Ausdifferenzierung des Sportangebots haben es Vereine heutzutage nicht leicht, Kinder und Jugendliche nachhaltig an sich zu binden. Zudem sind die Ansprüche der Eltern an die Vereine gestiegen. Sie versprechen sich – neben dem Erlernen sportlicher Techniken und gesundheitlicher Effekte häufig einen positiven Beitrag des Sports für die individuelle und soziale Gesamtentwicklung mit Blick auf zukünftige Lebens- und Berufschancen ihrer Kinder. Der Bedarf und die Nachfrage nach sehr hochwertigen Sportangeboten und somit nach Professionalität in den Vereinen werden daher immer größer, was die steigende Anzahl an Kindersportschulen und Fußballakademien verdeutlicht. Diesem Bedarf durch unbezahltes Engagement gerecht zu werden, ist im Einzelfall zwar möglich, denn bezahlte Kräfte leisten nicht automatisch bessere Arbeit, dürfte flächendeckend aber nicht realistisch sein.
Gerade kleineren und finanziell schwächeren Vereinen bereitet es jedoch enorme Schwierigkeiten, hochqualifizierte Trainer zu bezahlen und auszulasten. Wie kann ein Verein es dennoch schaffen, seinen Mitgliedern ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten, wenn er dies möchte? Dafür bedarf es innovativer Konzepte. Immer häufiger und lauter sind in der Öffentlichkeit Stimmen zu vernehmen, die fordern, vermehrt Netzwerke zu bilden.

Reger Trainingsbetrieb: Jeder der beteiligten Vereine stellt einmal in der Woche seine Halle zur Verfügung.

Selbstständigkeit des Trainers?

Ein Punkt, der aus Sicht der Vereine (und der Trainer), die solche Kooperationen eingehen, unbedingt geklärt gehört, ist die Feststellung, ob der Trainer selbstständig oder als angestellter Arbeitnehmer zu behandeln ist. Hierfür reicht es nicht aus, steuerliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Diese bezieht sich nur auf die steuerrechtliche Seite, die natürlich auch geklärt werden muss. Daneben ist die sozialversicherungsrechtliche Einordnung extrem wichtig, gerade weil hier strenge Maßstäbe angelegt werden. Wir empfehlen in zweifelhaften Fällen immer den direkten Kontakt zu der feststellenden und am Ende prüfenden Institution, also das zuständige Finanzamt bzw. eine offizielle Anfrage zur Statusfeststellung an die Deutsche Rentenversicherung Bund zu stellen (www.deutsche-rentenversicherung-bund.de).
Wichtig ist dabei: Die Entscheidungen sind immer Einzelfallentscheidungen und es wird im Falle einer Prüfung die Realität beurteilt, nicht die im Vorfeld getroffenen Absprachen, also möglichst realitätsgetreu schildern. Im Fall der Netzwerktrainer Tischtennis – dieses Modell gibt es auch außerhalb Nordbadens – wurden die Trainer vorbildlicherweise angehalten, den Status prüfen zu lassen und bislang wurde bei allen Anfragen eine Selbstständigkeit bejaht.

Tischtennisprojekt TIK-Baden

Fünf Vereine aus dem Kreis Bruchsal gehen diesen Weg seit mehreren Jahren erfolgreich. Unter dem Namen TIK-Baden – ein Tischtennis Förderprojekt im Kreis Bruchsal – kooperieren diese Vereine.
Ein Gründungsmitglied für das gemeinsame Projekt war im Jahr 2005 der TV Oberhausen, der bis heute an der Kooperation beteiligt ist. Nach einigen Wechseln der Mitgliedsvereine sind neben dem TV Oberhausen momentan die Vereine TTC Odenheim, TVE Weiher, TTC Kronau und der TV Bretten an dem Projekt beteiligt.

Projektidee: Fünf Vereine, ein Trainer

Die fünf Vereine verpflichten gemeinsam einen hauptamtlichen Trainer. Verpflichten meint dabei nicht, dass die Vereine als Arbeitgeber auftreten, denn der Trainer ist selbständig und schließt mit jedem der Vereine und mit jedem der Spieler einen Vertrag ab, in dem u.a. Regelungen zu Leistungen, Laufzeiten, finanziellen Verpflichtungen und Kündigungsfristen festgesetzt sind. Der Verein tritt als Anbieter der Leistung gegenüber seinen (potentiellen) Mitgliedern auf, der Zugang zum Training erfolgt also nur über eine Mitgliedschaft im Verein. Die Idee hierfür stammt von Thomas Reum, Inhaber der Agentur für Sportentwicklung und selbst langjähriger Trainer im Tischtennis.

Gemeinsame Finanzierung

Die Kosten für den Trainer werden von den beteiligten Vereinen und den Spielern gemeinsam getragen. Auf die einzelnen Vereine kommen so überschaubare Kosten zu und machen das Projekt finanzierbar. Jeder Verein zahlt im Monat 200 Euro an den Trainer. Hinzu kommt eine Eigenbeteiligung der Spieler von zehn Euro. Eine weitere Einnahmequelle ist die Teilnahmegebühr der regelmäßig stattfindenden Lehrgänge. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, in einem gewissen Rahmen auf öffentliche Zuschüsse zurückzugreifen (z.B. Existenzgründungsförderung).
Der Trainer hat demnach vier Einnahmequellen: die Vereine, Spieler, Lehrgangsgebühren und eventuelle Zuschüsse. Den Hauptanteil machen dabei die Zahlungen der Spieler aus. Die Masse der Spieler, die am Trainingsbetrieb teilnehmen, ist entscheidend. Es liegt also im Interesse des Trainers, möglichst viele Mitglieder zu gewinnen und zu binden. Was natürlich auch

ein Konzept mit Zukunft

im Interesse des Vereins ist, neudeutsch also eine echte win-win-Situation.

Alt für Jung

Das Beispiel TV Oberhausen zeigt, dass die Finanzierung auch längerfristig gesichert werden kann. Nach einer zweijährigen finanziellen Unterstützung von Seiten des Hauptvereins zu Beginn des Projekts, trägt die Tischtennisabteilung des TV Oberhausen die Kosten des Trainers mittlerweile eigenständig. Die Spieler der aktiven Mannschaften zahlen monatlich einen kleinen Betrag, um den Kindern das qualifizierte Training zu ermöglichen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung.

Voraussetzung Halle

Neben der Finanzierung sind die infrastrukturellen Voraussetzungen von Seiten der kooperierenden Vereine zu schaffen. So muss jeder der Vereine für einen Tag in der Woche eine Halle zur Verfügung stellen. Das Training findet dann an fünf Tagen in der Woche statt. Bei fünf Vereinen an jedem Wochentag jeweils in einem anderen Verein. An diesem Tag werden drei Trainingseinheiten angeboten, die entsprechend dem Leistungsniveau der Kinder eingeteilt werden. Neben dem Ziel, die leistungsbezogene Arbeit in den Vereinen zu verbessern, stehen vielfältige Bewegungserfahrungen mit Schläger und Ball, die Entwicklung der Grundmotorik sowie Spaß und Begeisterung für den Tischtennissport zunächst im Vordergrund. Die Mitglieder der an der Kooperation beteiligten Vereine können alle Trainingsangebote wahrnehmen. Sowohl die des „eigenen“ Vereins als auch die der Kooperationsvereine. Dem Spieler eröffnet sich dadurch die Möglichkeit, seinen Trainingsumfang zu steigern und seinen individuellen Bedürfnissen anzupassen.
Immer vorausgesetzt, die Unterstützung der Eltern ist vorhanden und damit auch die Bereitschaft, die Kinder in einen der Kooperationsvereine zu bringen, wenn die Wege von den Kindern bzw. Jugendlichen nicht selbst bewältigt werden können.

Christian Kaufhold (re.) mit einer seiner Trainingsgruppen.
Fotos: C. Kaufhold

Auch Theorieeinheiten gehören zum Training dazu. Trainer Christian Kaufhold (Mitte) bei der Arbeit mit seinen Spielern.

Positive Erfahrungen

Die bisher gemachten Erfahrungen der Vereine fallen äußerst positiv aus. Die Resonanz ist laut Theo Maier, Übungsleiter beim TV Oberhausen, bei den Vereinen „sehr groß“. Zu erkennen an einem großen Zulauf an Neumitgliedern in den Trainingseinheiten und den großen Teilnehmerzahlen an den Lehrgängen, die regelmäßig in den Ferien oder am Wochenende angeboten werden. Einen sehr großen Anteil an dieser positiven Entwicklung hat laut Maier der Trainer Christian Kaufhold, der seit 2009 Trainer des TIK-Baden ist. Er war selbst lange als Spieler im Tischtennissport aktiv. Bisher war er neben seiner Trainertätigkeit als Erzieher in Mannheim tätig, wird aber von nun an hauptberuflich als Trainer arbeiten. Im Schülerbereich soll durch weitere Trainingsgruppen das Angebot ausgebaut werden. Nach einer zweieinhalbjährigen „Testphase“ und den positiven Erfahrungen ist auch für Kaufhold die finanzielle Sicherheit gegeben, den Schritt in die komplette Eigenständigkeit zu wagen.
Die Einschätzung von Maier unterstreicht die wichtige Rolle des Trainers für den Erfolg eines solchen Projektes. Er muss auf die Bedürfnisse und den Stand der Kinder eingehen, für eine positive Atmosphäre sorgen und den Kindern ein Gefühl von Zugehörigkeit und Anerkennung vermitteln. Nur wenn dies gegeben ist, kommen die Spieler gerne ins Training.

Gesunde Rivalität

Einige Kinder nehmen – wie oben beschrieben – zusätzlich zum Training im „eigenen“ Verein das Trainingsangebot der anderen Vereine wahr. Große Rivalitäten und Reibereien zwischen den Spielern der verschiedenen Vereine gibt es keine. Freundschaften über die Ortsgrenzen hinweg entstehen. Es herrscht ein „gesunder Konkurrenzkampf“ und die Spieler können voneinander profitieren. Durch die Kooperation besteht die Möglichkeit, im Training auf hohem Niveau gegeneinander zu spielen und voneinander zu lernen.

Nachhaltigkeit sichern

Häufige „Gefahr“ von speziell auf Nachwuchsarbeit ausgelegten Konzepten ist, dass die Mitglieder beim Übergang in das Jugend- oder Erwachsenenalter wegbrechen. Dies kann verschiedene Gründe haben.

Ziel muss aber eine nachhaltige Bindung der Spieler an den Verein sein. Im vorgestellten Projekt sollen die Spieler durch ein kontinuierliches Trainingsangebot vom Schüler- über das Jugendalter in den Erwachsenenbereich herangeführt werden. In Oberhausen beispielsweise werden Jugendspieler als „Schnupperspieler“ in die Aktiven-Mannschaften integriert. Der Übergang wird so erleichtert. Dass es dem TV Oberhausen bis heute möglich ist, den Trainer eigenständig zu finanzieren, spricht neben anderem für den Erfolg. Theo Maier würde „sofort wieder mitmachen“, wenn er nochmal vor der Entscheidung stünde und die Möglichkeit hätte. Zufriedenheit herrscht bei allen Beteiligten gleichermaßen – bei Trainer, Eltern, Vereinsverantwortlichen und allen voran den Spielern selbst. Die Vereinskooperation in dieser Form scheint alles in allem ein erfolgsversprechendes Modell zu sein. Bislang erreichte sportliche Erfolge auf badischer und baden-württembergischer Ebene sprechen für sich.

Risiken ins Auge blicken

Nichtsdestotrotz müssen bestimmte Risiken in Betracht gezogen werden, die eine Zusammenarbeit mit sich bringt. Trotz der überschaubaren Kostenanteile für jeden Verein ist es möglich, dass ein Verein aus der Kooperation aussteigt. Ein neuer Verein muss für das Projekt gewonnen werden, da ansonsten das Modell im Ganzen gefährdet ist. Bisher erwies sich die Suche nach einem neuen Verein für den TIK-Baden allerdings als problemlos. Bewerber sind genügend vorhanden. Zudem sind Absprachen zwischen den kooperierenden Vereinen notwendig. Unterschiedliche Meinungsbilder sind dabei keine Seltenheit. Zum Beispiel bezüglich der Zufriedenheit mit der Arbeit des Trainers. Es muss aufeinander eingegangen und sich abgestimmt werden.
Unter dem Strich ist das Trainernetzwerk ein Konzept, das durchaus als „model of good practice“ Vorbild sein könnte, um in weiteren Sportarten verwirklicht zu werden und die Nachwuchsarbeit voranzubringen.

Valerie Pfister und Florian Dürr

Peter Mayer ist neuer Lehrreferent beim BSB

Um die Qualität und Quantität der Aus- und Fortbildungsangebote zu steigern, hat der BSB mit dem Lehrreferenten eine neue Stelle geschaffen, die seit 1. April mit Peter Mayer besetzt ist. Wir haben Peter Mayer gebeten, sich den Lesern von Sport in BW vorzustellen.

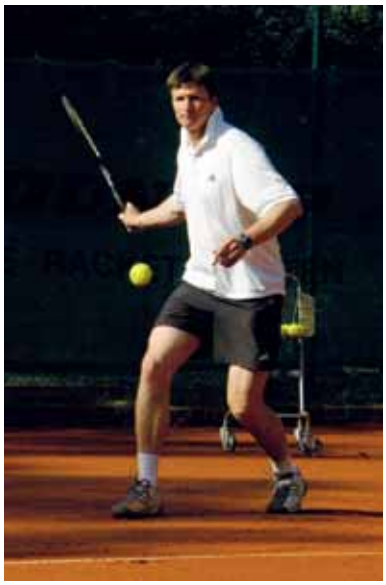
Ich bin Peter Mayer, bin 47 Jahre alt und habe am 1. April die Stelle als Lehrreferent beim BSB Nord angetreten. Als ich die Zusage für meine Einstellung erhielt und es damit Gewissheit war, dass ich mich gegen knapp 40 andere Bewerber durchgesetzt hatte, ging für mich ein „großer“ Traum in Erfüllung. Da dies nur verstehen kann, wer meine Affinität zum Sport kennt, werde ich kurz darstellen, warum der Sport – seit ich denken kann – eine zentrale Stellung in meinem Leben einnimmt.

Sport als Lebensschule

Zu meinen Erinnerungen aus frühester Kindheit gehören Basketballspiele meines Vaters oder konkreter die Tatsache, dass ich während dieser Spiele in der Turnhalle der Hauptschule Mattersburg/Österreich in einer Nische, die zum Aufbewahren von Turngeräten diente, „verwahrt“ wurde. Neben den Kästen und dem Mattenwagen hatte es mir besonders der Barren angetan, da es sich an den Holmen trefflich Schwingen, Klettern und Turnen ließ. Vor den Spielen, in den Pausen und danach tobte ich mit meinem kleinen Bruder und anderen Kindern durch die ganze Sporthalle.
Als ich mit sechs Jahren eingeschult wurde, war der Sohn des Schulwarts, der für die Sporthalle verantwortlich war und im Schulgebäude wohnte, in meiner Klasse. Da ich mit ihm eng befreundet war, ergab es sich an Wochenenden, an Feiertagen und vor allem in den Ferien, dass meine Freunde und ich die Halle als Sozialraum okkupierten. Während der Zeit, die wir in dieser Schulturnhalle verbrachten, fühlten wir uns wie im Paradies. Unserer Kreativität und unserem Bewegungsdrang waren nahezu keine Grenzen gesetzt. Die große Zahl an fest verankerten und beweglichen Sportgeräten inspirierte uns dazu, neue Spiele zu erfinden, die über das Spielen weiterentwickelt wurden, koordinativ anspruchsvolle Aufgaben zu lösen, die wir uns selbst ausgedacht hatten, und was unter Jungen nicht ausbleiben konnte, Mutproben abzulegen, die zwar nicht immer glimpflich, aber Gott sei Dank immer ohne bleibenden Schaden für Leib und Leben ausgingen. Ein weiterer „besonderer“ Reiz für uns war die Tatsache, dass all dies natürlich verboten war.
Später war ich Mitglied im Fußball-, Tennis-, Schi- und Basketballverein, nahm als Einzelsportler und mit Mannschaften an unzähligen Wettkämpfen teil, verbrachte, zum Leidwesen meiner Mutter, nahezu meine gesamte „Freizeit“ auf dem Bolzplatz, wurde in diverse Schulmannschaften delegiert und hatte eine Dauerkarte im städtischen Schwimmbad. Neben physischen Fertigkeiten wurden in dieser Zeit auch psychosoziale Ressourcen wie Konzentration, Aufmerksamkeit, Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit, Leistungsmotivation, Willensstärke und emotionale Stabilität erprobt und/oder entwickelt. In den letzten Schuljahren besserte ich mein Taschengeld auf, indem ich Tennisunterricht erteilte.

Sport als Lebensinhalt

Während meines Studiums an der Universität Wien spielte ich nahezu professionell Basketball, wurde mit der Mannschaft des BK NÖN Klosterneuburg 2x österreichischer Basketballmeister und nahm mit dem Studentennationalteam an der Sommer-Universiade 87 in Zagreb teil. Das „Nahezu“ bezieht sich auf die Tatsache, dass der Zeitaufwand zwar dem eines Profisport-



lers glich, worunter natürlich mein Studium litt, aber der dazugehörende Obolus sehr bescheiden ausfiel. Als ich mein Studium 1988 in Freiburg fortsetzte, finanzierte ich mich ausschließlich über meine Tätigkeiten als Tennis- und Basketballtrainer. Irgendwann wurden die Aufgaben immer umfangreicher, die Verantwortung immer größer und die Entlohnung akzeptabel. Dies führte letztendlich zum Abbruch meines Studiums.
Stattdessen absolvierte ich 1991 in Karlsruhe-Schöneck alle Lehrgänge für die Tennis-C-Trainerlizenz. Heute besitze ich gültige DOSB-A-Trainerlizenzen im Tennis und Basketball. Nun ernährt mich der Sport seit fast 25 Jahren und hat mich über die Stationen Mahlberg, Oberweier, Freiburg, München, Starnberg, Tuttlingen, Radolfzell, Dresden und Leipzig nach Karlsruhe „geführt". Soweit die praktische Seite meines Lebenswegs, auf der ich umfangreiches Handlungswissen als Sportler, Trainer, Vereinsmanager, Funktionär und Betreuer auf nahezu allen Leistungs- und Organisationsebenen gesammelt habe.

Sport und Pädagogik

Nach diesen Ausführungen fehlt jedoch für die Stelle als Lehrreferent beim BSB Nord noch ein entscheidender „Baustein": ein Universitätsabschluss. Der gehört zu den formalen Kriterien einer verantwortungsvollen Position, da er implizit das notwendige Argumentationswissen mit sich bringt. Das sportpraktische Handlungswissen und die Trainerlizenzen werden somit nahezu zum Beiwerk „degradiert".
Deshalb ist es an dieser Stelle notwendig zu ergänzen, dass ich ab 2005 an der TU Dresden neben meinen Tätigkeiten als Lehrer am Sportgymnasium Dresden (Vertiefter Sportunterricht, VSU) und als Landestrainer des Sächsischen Tennisverbandes noch einmal die Schulbank gedrückt habe. Das Studium der Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit und Sozialpädagogik habe ich im November 2010 mit dem akademischen Grad Diplom-Pädagoge und der Gesamtnote „sehr gut" abgeschlossen.
Dabei habe ich versucht, die Synergien zwischen Sport und Pädagogik zu nutzen, um ein eigenes Profil zu entwickeln. Dies gelang mir im besonderen Maße mit meiner Diplomarbeit. Diese trägt den Titel „Pädagogen im Jugendleistungssport. Zur Problematik der Rechtfertigung und Durchsetzung ethischer Standards". Im Rahmen dieser Arbeit habe ich mich eingehend mit dem Lizenzsystem des DOSB und den dazu gehörenden Rahmenrichtlinien auseinandergesetzt. Davon ausgehend habe ich die Ausbildungspraxis in verschiedenen Fachverbänden und einigen Bundesländern unter die Lupe genommen. Bei diesem Vergleich hat die Umsetzung in Baden-Württemberg und somit auch die Praxis beim BSB Nord sehr gut abgeschnitten.

Lehrreferent beim BSB

So nun folgt ein kleiner Ausblick auf meine zukünftige Tätigkeit: viel wird davon abhängen ob es im Bereich Bildung und Qualifizierung gelingt Argumentations- und Handlungswissen noch besser zusammenzuführen. Nur so kann das ohnehin hohe Niveau der Lehrgänge noch weiter verbessert werden. Ein Aufgabenschwerpunkt wird darin liegen die Organisation des Lehrwesens zu optimieren und die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu koordinieren. Dazu gehört es die Inhalte der Aus- und Fortbildungsgänge mit den Fachverbänden abzusprechen und wo notwendig und sinnvoll zu modernisieren, eine enge Vernetzung mit dem Bereich Sportentwicklung herzustellen und die hervorragende Zusammenarbeit mit der Sportschule Schöneck fortzuführen. In den kommenden Jahren wird sicher auch das Thema „E-Learning" eine gewichtige Rolle einnehmen.
Unabhängig von weiteren Details bin ich hoch motiviert die neuen Herausforderungen in Angriff zu nehmen.

TERMINE

Fortbildung zur Verlängerung der C-Lizenz

Trainieren – mit allen Mitteln?
1. – 3. Juni 2011, Sportschule Schöneck

Trainieren dient der Erhaltung bzw. Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Dies gilt grundsätzlich sowohl für den Breiten- als auch für den Leistungssport. Bei der Auswahl der teilweise unterschiedlichen Trainingsmittel sollte jedoch die Gesunderhaltung des Sportlers vorrangiges Trainingsprinzip sein. Die Fortbildung bietet Ansätze und praktische Möglichkeiten, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit durch Körperübungen und unterstützende Maßnahmen zu fördern.

- Grenzen der Belastung und Vermeidung von Überlastung
- Verbesserung der Leistungsvoraussetzungen durch Krafttraining
- Verbesserung der Leistungsvoraussetzungen durch Koordinationstraining
- Regenerationsfördernde Maßnahmen
- Aquatraining
- Mentales Training

Teilnahmegebühren: 30 Euro

Anmeldung & Informationen:
Ulrike Schenk, Telefon 0721/1808-14, Fax 0721/1808-28, U.Schenk@badischer-sportbund.de

JOBBÖRSE

Trainer/in für Mädchen- und Jungenturnen gesucht!

Der **TSV Rintheim** sucht ab sofort eine Trainerin für das allgemeine Mädchenturnen (5 – 8 Jahre) und eine/n Trainer/in für das Jungenturnen (5 – 12 Jahre). Weitere Informationen, Trainingszeiten und Rückmeldungen bitte an: heike.heinrich@tsv-rintheim.de

JOBBÖRSE

Übungsleiter/in für Lauftreff gesucht!

Der **Ski-Club Remchingen** sucht dringend zur Unterstützung der Lauftreffleiterin eine Übungsleiterin/einen Übungsleiter.
Montags von 19 – 20 Uhr bei Bedarf auch donnerstags von 19 – 20 Uhr in Remchingen-Nö.
Kontakt: Ski-Club Remchingen, Barbara Schütz, bsschuetz@aol.com oder Telefon 0171-5785259.

Dank Kompetenz eine sichere Zukunftsinvestition

Das Vereins-Großprojekt der SG Stupferich wurde mit SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser realisiert.

Wie so viele Vereine in Süddeutschland vertraute auch die SG Karlsruhe-Stupferich 1896/1912 e.V. der Kompetenz und dem Fachwissen von SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser. Das Beispiel zeigt, wie wichtig die fachgerechte Sanierung von Sportstätten ist.

Ein Blick auf das Sportgelände der SG Stupferich.

Wie es früher war …

Der Verein entstand im Jahr 1972 aus dem Zusammenschluss von zwei Vereinen, nämlich dem Turnverein und dem Verein Frankonia. Das Vereinsheim mit angrenzender Tennishalle und einer Turnhalle wurde in gemeinschaftlicher Arbeit neu erstellt. Auch eine umfassende Renovierung des Gebäudes und die Vergrößerung des Restaurants sowie der Terrasse lässt die Anlage in neuem Glanz erscheinen. Die SG Stupferich mit seinen 800 Mitgliedern bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Sportarten an, von altbewährtem wie Fußball und Tennis bis hin zu neuen Sportarten, wie Hip-Hop-Dance oder Pilates.
Die Sportanlage in ihrem heutigen Zustand kann sich sehen lassen und ist ein Beispiel für vorbildliches Sanieren. Das war nicht immer so und letztes Jahr wurde der Verein aktiv. Die in die Jahre gekommene Sportanlage befand sich in einem desolaten Zustand. Laut Aussage von Werner Kraft, stellvertretender Vorsitzender, waren „die Plätze nicht richtig gebaut worden“ und somit fehlte die Basis für einen funktionierenden Untergrund. Die Vereinsverantwortlichen haben sich daraufhin einstimmig entschlossen, eine grundlegende Sanierung vorzunehmen.

Unkonventioneller Spatenstich zum Baubeginn.

Die Umbauarbeiten beginnen

Bevor die Umbauarbeiten im Mai 2010 starteten, wurde mit Frühschoppen und offiziellem Spatenstich durch Vereinsvorstand Alfons Gartner dem alten Platz „Lebewohl“ gesagt und gleichzeitig das neue Projekt vorgestellt. Während der ca. 14-wöchigen Umbauzeit führten die Mannschaften ihren Trainings- und Spielbetrieb auf dem Sportgelände in Karlsruhe-Palmbach durch. Die Bagger und Baumaschinen mit Spezialgeräten von SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser rückten an, um die bisherige Aktionsfläche mit 16.000 Quadratmetern zu bearbeiten. Ein durchschnittlich fünf bis sechs Mann starkes Team übernahm die Aufgaben den kompletten Untergrund zu präparieren, ein neues Drainagesystem sowie eine Beregnungsanlage mit versenkbaren Düsen auf beiden Rasenplätzen einzubauen. Zudem wurde der komplette Ballfangzaun erneuert und mit einer Blitzschutzanlage ausgestattet.
Um zukünftig die komplette Anlage beleuchten zu können, wurden auf dem Platz „West“ eine Flutlichtanlage mit sechs Masten und energiesparender Technik errichtet. Abschließend wurde auf den beiden außen liegenden Plätzen ein Rollrasen mit 3 cm-Dicksode verlegt. Das in der Mitte liegende Mini-Allwetterspielfeld erhielt einen gummi-/sandverfüllten Kunstrasen der neuesten Generation.

Während der Bauarbeiten auf dem Stupfericher Sportgelände.

Wie das Großprojekt finanziert wird und wurde

Rechtzeitig zum Beginn der Fußball-Saison 2010/2011 waren die beiden Rasenplätze sowie das da-

zwischen liegende Kunstrasen-Multifunktionsspielfeld für alle Vereinsmitglieder nutzbar. Der Investitionsbedarf lag bei rund 800.000 Euro die teils über die Zuschüsse der Stadt Karlsruhe und des Badischen Sportbundes finanziert wurden. Seiten des Vereins wurden auch Eigenleistungen wie z.B. bei der Hanggestaltung oder dem Verlegen von Treppenstufen erbracht.
Die SG Stupferich ist ein engagierter Verein, der mit diesem Umbau in die Zukunft investiert hat und alle Möglichkeiten nutzt, um die entstandenen Kosten zu decken. Hierbei führt der Verein, laut Aussagen von Werner Kraft Veranstaltungen durch, verkaufte Patenschaften für Flächenanteile am Rasen oder finanziert sich durch eine Sponsorentafel bzw. durch Bandenwerbung. Auch wurden die Namensrechte an einen ortsansässigen Autohändler verkauft, dessen Name das Stadion in den kommenden zehn Jahren tragen wird. Die Firma SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bedankt sich für die sehr gute und kooperative Zusammenarbeit und gratuliert dem Verein zu dieser neuen Sportanlage.

Auch ein Kunstrasen-Multifunktionsspielfeld gehört zur neuen Sportanlage.

Weitere Informationen:

Wenn Sie planen, Ihre Sportanlage zu sanieren oder umzubauen – wir beraten Sie gern unverbindlich!

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Matthias Renz, Tel. 07121/9288-0
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Wir sind Ihr erfahrener Partner – von der Beratung bis zum Neubau, von Pflege über Service bis zur Renovierung.

Kann man Kunstrasen mähen?

Alfons Gartner, Vorsitzender der SG Stupferich, begrüßte die Teilnehmer in der Club-Gaststätte.

Mit seinem Partner SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser und seinem Förderer Polytan veranstaltete der Badische Sportbund Nord am 31. März in der Club-Gaststätte der SG Stupferich eine Informationsveranstaltung zum Thema „Jahrespflege von Natur- und Kunstrasenspielfeldern“. In gemütlicher Atmosphäre und bestem Blick auf die neu angelegten Rasen- und Kunstrasenspielfelder erfuhren die Teilnehmer eine Menge über deren richtige Pflege.
Nach einer kurzen Begrüßung durch Alfons Gartner, dem Vorsitzenden der SG Stupferich, gab Wolfgang Elfner vom Badischen Sportbund Nord einen Überblick über Möglichkeiten und Voraussetzungen einer Bezuschussung z.B. von Pflegegeräten.
Anschließend informierte der erste der beiden Hauptreferenten Matthias Renz, Geschäftsführer der Firma SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser, was bei der Pflege von Naturrasenspielfeldern zu beachten ist. Neben den Tipps zu den richtigen Pflegemaßnahmen wie Mähen, Düngen und Nachsäen lernten die Teilnehmer ganz nebenbei einige schwäbische „Fachbegriffe“ kennen. So ist nun auch im Badischen bekannt, was gemeint ist, wenn von „schdriegla“ („striegeln“) die Rede ist. Es herrschte insgesamt eine angenehme Atmosphäre, in der ein dialogorientierter Informationsaustausch im Vordergrund stand.
Peter Eberhardt, Ansprechpartner der Firma Polytan in Baden-Württemberg gab unter der Fragestellung, ob auch Kunstrasen gemäht werden kann, wertvolle Hinweise für eine nachhaltige Pflege von Kunstrasenspielfeldern. Aufkommenden Fragen konnte er Profi-Pflegetipps zur Antwort geben. Beim abschließenden gemeinsamen Abendessen wurden die erhaltenen Informationen unter den Teilnehmern weiter rege diskutiert.

Valerie Pfister, Kerstin Kumler

Reges Interesse und ein hervorragender Blick auf die neu geschaffenen Sportstätten.

Vereinssportstättenbau-Förderung 2011

Zuteilung von Landesmitteln für Neubau, Instandsetzung und Reparatur von Vereinssportanlagen

BITTE BEACHTEN

- **Kein Baubeginn ohne Bewilligungsbescheid oder Baufreigabe gemäß Ziffer 1.4.**
- Bauberatungspflichtige Maßnahmen gemäß Ziffer 2.3.
- Bei Zuschüssen über 25.000 € Zweckbindung von 25 Jahren, ansonsten von 10 Jahren gem. Ziff. 2.4.
- Nur der Verein kann Anträge stellen, nicht die Abteilung.
- Die Höhe des Zuschusses beträgt 30% der zuschussfähigen Kosten.

Antragsschluss für das Förderprogramm des Folgejahres: **31.10. des laufenden Jahres**

1. Allgemeine Bestimmungen und Hinweise

1.1. Antragsteller ist der Verein, keinesfalls die Abteilung. Diesem muss zum Zeitpunkt der Antragsstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamts vorliegen.
1.2. Gefördert werden Baumaßnahmen von Vereinen, deren Mitgliederzahl am 01.01. des Antragsjahres über 50 liegt und die zu diesem Zeitpunkt mindestens drei Jahre Mitglied im Badischen Sportbund Nord e.V. sind.
1.3. Anträge mit einem Gesamtaufwand unter 2.500 € werden nicht bearbeitet.
1.4. Eine Maßnahme kann grundsätzlich nur gefördert werden, wenn zum Zeitpunkt der Bewilligung noch nicht mit der Ausführung begonnen worden ist! Falls die Notwendigkeit des sofortigen Baubeginns gegeben ist, kann nach Prüfung der besonderen Begründung (Ziffer 7.1 des Antrages) eine Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn (Baufreigabe) durch den Badischen Sportbund Nord e.V. erteilt werden.

2. Zuschussfähigkeit

2.1. Bezuschusst werden:
- Bau (Neubau, Erweiterung, Modernisierung), Kauf (ohne Grunderwerb),
- Instandsetzung (abzügl. 10% vom zuschussfähigen Aufwand)
- Maßnahmen, die unmittelbar der Sportausübung dienen
- Geschäftsräume
- Sanitäre Einrichtungen
- Schulungsräume
- Flutlichtanlagen, Trainingsbeleuchtungen
- Besondere Vorkehrungen des Emissionsschutzes
- Aufwand a. G. topograph. Verhältnisse

2.2. Nicht gefördert werden:
- Zuschaueranlagen
- Grunderwerb
- Gärtnerische Anlagen
- Parkplätze
- Vereinsgaststätten u.ä.
- Reparaturen
- Bauunterhaltung/Pflege
- Speisen und Getränke

Die Zuschüsse werden im Wege der Anteilsfinanzierung bewilligt. Es ist erforderlich, dass die Anträge der Fördermaßnahme in baufachlicher Hinsicht durch die Bauberatung des Badischen Sportbunds geprüft werden. Terminvereinbarung mit dem Referat Sportstättenbau.

2.3. Beratungspflichtig sind:
- baugenehmigungspflichtige Maßnahmen
- Maßnahmen mit Baukosten über 25.000 €

2.4. Bei Zuschüssen über 25.000 € ist eine Zweckbindung von 25 Jahren festzulegen, sonst 10 Jahre, wenn nicht im Einzelfall eine noch kürzere Frist angemessen erscheint. Träger von Maßnahmen, die nicht Eigentümer oder Erbbauberechtigte des betroffenen Grundstücks sind, können Zuschüsse nur erhalten, wenn ihnen ein Nutzungsrecht zusteht, dessen Dauer der Zweckbindung mindestens entspricht.
2.5. Wir weisen darauf hin, dass die jeweils gültige VOB (Verdingungsordnung f. Bauleistungen) bei Zuwendungen über 25.000 € anzuwenden ist.
2.6. Ein rechtlicher Anspruch auf Zuschussgewährung besteht nicht. Änderungen bleiben vorbehalten.
2.7. Die Zuschüsse werden im Wege der Anteilsfinanzierung bewilligt. Der Zuschuss beträgt 30% der zuschussfähigen Kosten, der in Teilbeträgen über mehrere Jahre (maximal vier Jahre) unter dem Vorbehalt ausgezahlt wird, dass die Mittel durch das Land Baden-Württemberg bereitgestellt und freigegeben werden.
2.8. Auszahlungen werden unbar geleistet und erfolgen nur auf die der Finanzabteilung bekannte Bankverbindung.
2.9. Abtretungen des Zuschusses werden nicht anerkannt.
2.10. Es bleibt vorbehalten, bis zur Schlusszahlung eine dingliche Sicherung des Zuschusses kostenfrei vom Zuschussempfänger zu fordern.
2.11. Der Eigenanteil des Vereins an den Kosten der Baumaßnahme muss mind. 25% betragen. Max. 10% der Gesamtkosten kann der Verein dabei durch Eigenleistungen erbringen, so dass mind. 15% finanziell vom Verein zu tragen sind. Bei dem Ansatz und der Abrechnung der Eigenleistungen können je Arbeits- und/oder Maschinenstunde 11,– € je Stunde in Anrechnung gebracht werden. Eigenleistungen werden bis zu 50% der zuschussfähigen Kosten anerkannt.

3. Antragsverfahren

3.1. Die Anträge sind vollständig auszufüllen. Dem Antragsvordruck (einfach) sind folgende Anlagen (einfach) beizulegen:
- Kostenvoranschlag bzw. Kostenberechnung nach DIN 276 (von Architekt oder sonstigem Baufachmann)
- Raum- und Flächenberechnungen
- verbindliche Finanzierungsdarstellung gemäß Antrag mit den erforderlichen Nachweisen (z.B. Bestätigung der Kommune, Eigenmittel- und Fremdmittelnachweis)
- Bauunterlagen (Orts-, Lage-, Bestandsplan, Bauzeichnungen, Plandarstellung Alt/Neu)
- genehmigtes Baugesuch (Planheft mit schriftliche Genehmigungsteil), immissions-, wasserrechtliche Genehmigung
- Aufstellung der Eigen- und Sachleistungen nach Gewerken
- Pacht- bzw. Nutzungs- oder Mietverträge gemäß Ziffer 1.4.
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei Bauvorhaben über 250.000 €

3.2. Der Antrag ist rechtsverbindlich zu unterschreiben und mit der Vereinsnummer zu versehen.
3.3. Anträge müssen beim **Badischen Sportbund Nord e.V., Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe** eingereicht werden. Antragsvordrucke sind unter www.badischer-sportbund.de bzw. unter Telefon 0721/18 08 18 erhältlich.
3.4. Für die Zuschussberechnung werden ausschließlich die Antragsunterlagen herangezogen.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

Offizieller Partner des Baden-Württembergischen Landessportverbandes

bfv

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

WTB

Garten Moser

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: (0711) 28077-630
Fax: (0711) 28077-637

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Sportpreis der Oberrheinkonferenz

Der Präsident der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz verleiht in diesem Jahr zum zweiten Mal den Sportpreis Oberrhein für besonderes Engagement im Sportbereich, welches grenzüberschreitende Impulse gesetzt und Begegnungen oder Vernetzungen am Oberrhein ermöglicht hat. Der Preis ist mit je 1.000 Euro dotiert und kann bis zu drei Mal pro Jahr vergeben werden.

Wer kann den Preis erhalten?

Verliehen werden kann der Preis an Vereine, Projekte, Aktionen und Veranstaltungen, aber auch einzelne Personen können diesen erhalten. Der Preis wurde ins Leben gerufen, um die Kooperation der Partner auch im Sport weiter zu entwickeln. Dieser Sportpreis prämiert besonderes Engagement im Amateursportbereich, das grenzüberschreitende Impulse, Begegnungen oder Vernetzungen am Oberrhein ermöglicht. Im letzten Jahr wurden bei 27 Bewerbungen drei Initiativen prämiert: der Dreiländerlauf, Basel Head (Ruderregatta) und der FC Eurodistrict (Fußballverein). In der Oberrheinregion setzten sich die Kantone der Nordwestschweiz, die Region Elsass sowie angrenzende Gebietskörperschaften aus den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz dafür ein, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das Zusammenleben der Menschen zu erleichtern und zu bereichern. Der Sport mit all seinen Facetten bietet Möglichkeiten der freiwilligen Begegnung von

Menschen über Sprach- und Landesgrenzen hinweg. Durch diese Aktivitäten können Freundschaften und nachhaltige Kooperationen entstehen, die das Gefühl stärken, zu dem gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum der Trinationalen Metropolregion Oberrhein zu gehören. Dieser Sportpreis soll entsprechendes Engagement herausstellen, honorieren und einer breiteren Bevölkerung wahrnehmbar machen.

Bewerbung

Durch einen einfachen Fragebogen (unter www.bsb-freiburg.de herunter zu laden), der die eigene oder eine fremde Aktivität beschreibt und zu senden ist an:
D-F-CH Oberrheinkonferenz
Rehfusplatz 11, D-77694 Kehl
info@oberrheinkonferenz.org

Abgabefrist

Stichtag ist der 31. August 2011.

MITTEILUNG

Vorstands- und Bezieherwechsel mitteilen

Der Badische Sportbund stellt immer wieder fest, dass in den Vereinen Führungswechsel vollzogen werden, ohne dass die Geschäftsstelle in Karlsruhe informiert wird. Dadurch wird unser Monatsmagazin „SPORT in BW“ oftmals über längere Zeit an überholte Adressen zugestellt. Wir bitten deshalb, Führungswechsel in den Vereinen und damit verbundene Bezieherwechsel bei „SPORT in BW“ dem Badischen Sportbund, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe, jeweils umgehend mitzuteilen. Beim Wechsel im Bezug von „SPORT in BW“ sind die Anschriften des bisherigen und neuen Beziehers sowie der Vereinsname bekannt zu geben.

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer

TERMINE

Sportabzeichen-Treffs für 2011 bis Ende Juni anmelden!

Bitte beachten Sie, dass Zuschussanträge für die Sportabzeichen-Treffs im Jahr 2011 bis Ende Juni beim entsprechenden Sportkreis bzw. beim Badischen Sportbund in Karlsruhe eingereicht werden müssen.

Webseiten erstellen und pflegen kann so einfach sein.
Mit IntelliWebs können Sie einfach. clever. webben.
IntelliWebs
Förderer des Badischen Sportbundes

Kostenloser Kennenlern-Workshop beim BSB in Karlsruhe:
IntelliWebs und IntelliCourt
Freitag, 01.07.2011, 15 bis 17.30 Uhr
Anmeldung unter: www.intelliwebs.de oder www.badischer-sportbund.de
InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intelliwebs.de

Keine Fehler bei Übungsleiter-Abrechnungen!

Foto: ©LSB NRW; Michael Stephan

Was ist eigentlich eine begünstigte nebenberufliche Übungsleitertätigkeit? Bereits dazu gibt es die verschiedensten rechtlichen, steuer- und auch sozialversicherungsrechtlichen Interpretationen, um es einmal vorsichtig auszudrücken. Greift man auf den Gesetzestext des § 3 Nr. 26 EStG zu, so kann dieser persönliche Jahresfreibetrag genutzt werden, wenn es ausschließlich um eine „pädagogisch/betreuerische" Aufgabenstellung für eine gemeinnützige Körperschaft geht, salopp ausgedrückt, den unmittelbaren Kontakt zu Mitgliedern und Nichtmitgliedern zur Verwirklichung der verschiedensten, gemeinnützigen Vereinszwecke.

Eine Aussage steht aber: Eine Vergütung ist dann nicht begünstigt, wenn es um Verwaltungsaufgaben oder organisatorische Maßnahmen ohne erzieherischen Charakter/Hintergrund im steuerbegünstigten Bereich geht.
Gleich, ob die Vergütung nach Vereinbarung monatlich abgerechnet oder der Jahresfreibetrag etwa für die Übungsleitertätigkeit in einer Jugendfreizeit oder Ähnliches in Anspruch genommen wird – bleiben bis zu 2.100 Euro im Jahr jeweils völlig steuer- und sozialversicherungsfrei.

Schriftliche Vereinbarungen und Nachweise

Bei nebenberuflich beschäftigten Übungsleitern muss der Nachweis über eine schriftliche Vereinbarung geführt werden. Dazu die nach den Lohnsteuerrichtlinien verlangte schriftliche Erklärung, dass für die Abrechnung der persönliche Steuerfreibetrag ganz (oder auch teilweise) genutzt werden kann. Wobei dies keine „Einmalerklärung" sein darf. D.h. jeweils zum Jahresanfang muss eine aktuelle Erklärung zum Lohnkonto abgelegt werden.

Übungsleitertätigkeit klar von ehrenamtlichem Engagement abgrenzen

Wichtig ist auch eine klare Abgrenzung der tatsächlich begünstigten Übungsleitertätigkeit von einem sonstigen ehrenamtlichen Engagement, z.B. bei organisatorischen Aufgaben oder handwerklichen Arbeiten. Fällt die Mitarbeit nicht unter die begünstigte Übungsleitertätigkeit, kann dann noch der sog. Ehrenamtsfreibetrag nach § 3 Nr. 26a EStG in Höhe von 500 Euro pro Jahr steuerliche Entlastung bieten. Denn insbesondere der Prüfdienst der Deutschen Rentenversicherung Bund wird die gebuchte Übungsleitervergütungen nochmals unter die Lupe nehmen. Also benötigt der Verein den Nachweis, dass dies entweder unter den Anwendungsbereich des § 3 Nr. 26 EStG fällt oder dafür nur der Ehrenamtsfreibetrag genutzt werden konnte.

Foto: ©GES

Praxis-Tipp
Selbstverständlich darf auch ein Übungsleiter Reisekosten oder einen nachgewiesenen Auslagenersatz zusätzlich erhalten. Aber denken Sie bei den Reisekosten auch an die zeitnahe Abrechnung, die Nutzung eines Reisekostenformulars und beachten Sie die Kostensätze! Diese steuer- und sozialversicherungsfreie Entschädigung kommt nur dann in Betracht, wenn man im Dienste des Vereins/Verbands auswärts unterwegs ist.

Welche Zahlungen sind möglich?

Wer sich als Übungsleiter mit vielen Übungsstunden engagiert, kann sogar bis zu 575 Euro pro Monat netto erhalten. Vorausgesetzt, der Verein lässt die Übungsleitertätigkeit über ein Mini-Job-Verhältnis zusätzlich zu dem monatlichen Freibetrag von 175 Euro laufen. Das kostet den Verein zwar etwas mehr an Pauschalabgaben, aber damit wird auch ein Übungsleiterjob durchaus attraktiv.

Arbeitnehmer, selbstständig oder scheinselbstständig?

Achten Sie als Vorstand darauf, dass für den Einsatz der Übungsleiter klare Regelungen bestehen und diese beim Einsatz im Verein auch tatsächlich umgesetzt werden. Haben Sie Probleme mit dem Selbständigkeitsstatus? Dann unbedingt vor Vertragsbeginn eine Statusfeststellung bei der Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung Bund einholen. Damit vermeiden Sie eine mögliche Arbeitgeberhaftung.
Darüber hinaus hat der Gesetzgeber unsere Übungsleiter nicht vergessen! Im Jahressteuergesetz 2010 findet sich der neue § 3 Nr. 26b EStG: Damit will man den vielen ehrenamtlichen Betreuern die vollumfängliche Nutzung des Übungsleiterfreibetrags bis zu 2.100 Euro pro Jahr ermöglichen.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

Wenn der Verein Daten im Auftrag verarbeiten lässt

Vieles lässt sich heute leichter und einfacher erledigen, wenn man externe Fachleute zu Rate zieht. Vorsicht ist allerdings geboten, wenn Externe personenbezogene Daten im Auftrag des Vereins verarbeiten sollen. Denn dann gilt das Datenschutzrecht. Oft ist der Tatbestand einer Auftragsdatenverarbeitung erfüllt, sodass die Vorgaben des § 11 Bundesdatenschutzgesetz greifen. Demnach muss der Auftrag schriftlich erteilt und Maßnahmen zur Datensicherheit müssen vereinbart werden. Dasselbe gilt, wenn Sie die Vereins-EDV warten lassen oder externe Systemadministratoren beschäftigen. Das erscheint zwar einerseits bürokratisch, nützt andererseits aber auch dem Verein als Auftraggeber, da klare und nachvollziehbare Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert werden.

Outsourcing-Voraussetzungen verschärft

Nach den Datenschutzskandalen der letzten Jahre bei Telekom, Lidl und Deutscher Bahn wurde das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) im vergangenen Sommer verschärft, um mehr Rechtssicherheit zu erreichen. Eine Verschärfung betrifft das Thema Auftragsdatenverarbeitung. Immer dann, wenn die Verarbeitung von personenbezogenen Daten aus dem eigenen „Hoheitsgebiet“ auf Dritte übertragen wird (Outsourcing), gelten strenge, formalisierte Vorgaben. Denn aus der Sicht des Gesetzes bleibt immer der ursprüngliche Dateneigentümer verantwortlich, auch wenn die Durchführung durch jemand anderen erfolgt.

Auftragsdatenverarbeitung?

Man spricht von einer Auftragsdatenverarbeitung, wenn personenbezogene Daten (also Angaben über Menschen, z.B. Daten aller Art über Mitglieder oder Angestellte) im Auftrag des Vereins durch externe Dritte erhoben, verarbeitet oder genutzt werden. Der Dienstleister ist weisungsgebunden und darf die Daten nur dazu benutzen, um die ihm übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

Typische Beispiele sind die Einschaltung eines Schreibbüros, die Akten- oder Datenträgerentsorgung durch einen Dienstleister oder eine Adressübermittlung an die Druckerei, damit sie nach dem Druck der Mitgliederzeitschrift diese auch versenden kann.

Sonderfall EDV-Wartung

Auch auf Computern und EDV-Geräten aller Art sind meistens personenbezogene Daten gespeichert. Wenn solche Geräte durch Externe geprüft oder gewartet werden, ist dabei nicht auszuschließen, dass sie auf diese Daten zugreifen können. Deshalb besagt das Gesetz, dass auch in diesen Fällen die Regeln der Auftragsdatenverarbeitung entsprechend angewendet werden müssen (§ 11 Abs. 5 BDSG).
Typische Beispiele sind die Arbeit von externen Systemadministratoren (sofern sie nicht als feste Mitarbeiter angestellt sind), die Wartung und Reparatur von PCs, Laptops, Handys, Multifunktionsgeräten und anderen EDV-Geräten und auch Zugriffe per Fernwartung (z.B. durch den Hersteller einer Telefonanlage).

Folge:
Schriftlicher Vertrag und Kontrolle

Wenn eine Prüfung ergibt, dass eine Auftragsdatenverarbeitung vorliegt, dann sind die folgenden Vorgaben des § 11 Abs. 2 BDSG zwingend zu beachten:

- **Sorgfältige Auswahl eines Auftragnehmers:** Bereits vor Vertragsabschluss sollte ein potenzieller Auftragnehmer im Hinblick darauf geprüft werden, wie er mit personenbezogenen Daten umgeht. Dazu sollte abgefragt werden, welche technischen und organisatorischen Maßnahmen er anbieten kann. Dies kann im Rahmen vorgezogener Vertragsverhandlungen geschehen, da die Maßnahmen im Vertrag genannt sein müssen.
- **Schriftlicher Auftrag:** Wenn es zu einem Auftrag kommt, muss er schriftlich erteilt werden.
- **Pflichtangaben im Vertrag:** Das Gesetz listet zehn Punkte auf, die im Vertrag geregelt sein müssen. Es geht dabei darum, die Verantwortlichkeiten für die personenbezogenen Daten klar zu regeln und Maßnahmen zum Schutz der Daten zu treffen.
- **Kontrolle:** Der Verein als Auftraggeber muss sich von der Einhaltung der vertraglich vereinbarten Maßnahmen beim Auftragnehmer überzeugen. Dies muss er „vor Beginn der Datenverarbeitung und sodann regelmäßig“ (§ 11 Abs. 2 Satz 4 BDSG). Die Kontrolle muss jedoch nicht zwangsläufig vor Ort stattfinden. Zwingend ist jedoch eine Dokumentation der Kontrollen.

Hinweis: Prüfen Sie neu abzuschließende und auch bestehende Auftragsverhältnisse, in denen personenbezogene Daten ausgetauscht werden, dahingehend, ob der Verein die genannten Punkte erfüllt. Nur dann verhalten Sie sich gesetzeskonform und können Bußgelder von bis zu 50.000 Euro vermeiden (§ 43 Abs. 1 Nr. 2b BDSG).

Andreas Grimme, Berlin

SERVICE von redmark verein

Mit den Artikeln auf den Seiten 27 & 28 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG unter der Marke *redmark* den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement.
Weitere Informationen unter: **www.redmark.de/verein**

redmark verein

Harald Lange und Silke Sinning (Hrsg.)

Handbuch Methoden im Sport

Das „Handbuch Methoden im Sport – Lehren und Lernen in der Schule, im Verein und im Gesundheitssport“ ist ein interdisziplinäres Werk mit insgesamt 36 Beiträgen zu den unterschiedlichen sportwissenschaftlichen Fachgebieten.

593 Seiten, 89 Abb., 44 Tab., Broschur, 37,80 Euro, Spitta Verlag Balingen 2010.

Der Facettenreichtum des Methodenthemas im Sport wird von mehr als 40 Experten verschiedener Hochschulen theoretisch reflektiert, didaktisch strukturiert und zugleich praxisnah aufgearbeitet.

Das Buch ist in drei Themen-Schwerpunkte gegliedert: Bewegungslernen, Körperarbeit sowie Bewegungserleben. Die prägnanten Handbuchartikel, die jeweils ein konkretes Praxisbeispiel aus dem Unterricht bzw. Training beschreiben, fassen den aktuellen Diskussionsstand der ausgewählten Themen zusammen und bringen diesen aus Sicht der jeweiligen Autoren in einem Fazit oder einer Schlussbemerkung auf den Punkt.

Das Handbuch geht auch auf etliche Randgebiete der Sportwissenschaft ein. Dabei steht nicht nur der Schulsport im Vordergrund, auch die methodischen Zugänge in den Feldern des so genannten außerschulischen Sports, wie z.B. Wettkampf- und Freizeitsport, Therapie, Gesundheitssport, Erlebnis- und Abenteuersport werden in den einzelnen Beiträgen ausführlich behandelt.

Das Handbuch spricht eine große Zielgruppe an, denn das Methodenproblem bzw. -thema betrifft Absolventen aller Studiengänge, die sich auf die Wahrnehmung von Lehrfunktionen in den verschiedenen Feldern des Sports vorbereiten. Das Spektrum sport- und bewegungsbezogener Lehrberufe reicht von der frühkindlichen Bildung über die verschiedenen Formen und Klassenstufen des Schulsports, den unterschiedlichen Bereichen des Vereinstrainings, dem Erlebnis-, Freizeit- und Breitensport bis hin zum Fitnesssport sowie den verschiedenen Einrichtungen der Sport- und Bewegungstherapie.

Carola Bleis

Feldenkrais – Bewegung bewusst erleben

Die einfachen Übungen der Feldenkrais-Methode sind ideal, um schnell fit und beweglich zu werden. Wer sie noch nicht kennt, sollte einen Blick in dieses Buch werfen, in dem Carola Bleis, Dozentin für Bewegungstherapien mit langjähriger Praxiserfahrung, umfassend und leicht verständlich die Wirkungen dieser beliebten, von Moshé Feldenkrais entwickelten Methode beschreibt.

Langes Sitzen im Büro und im Auto oder schweres Tragen und Heben führen schnell zu Verspannungen und Schmerzen im Rücken, Nacken- oder Schulterbereich. Diese einseitigen, oft falsch eingeübten Bewegungsmuster haben wir im Gehirn abgespeichert und greifen immer wieder darauf zurück. Ein schmerzlicher Teufelskreis entsteht.

96 Seiten, 98 Farbfotos, 16 Zeichnungen, 16.7 x 22.0 cm, Klappenbroschur mit CD, 14,95 Euro, BLV-Buchverlag München 2011.

Durch die Übungen der Feldenkrais-Methode gelingt es, uns von diesen eingefahrenen Mustern zu lösen und Neues auszuprobieren. Das Motto „Weniger ist mehr!“ steht dabei im Mittelpunkt. Eine Bewegung kann sogar leichter, einfacher werden – und doch erhöht sich die Beweglichkeit.

Positiver Nebeneffekt: Durch die verbesserte Körperhaltung wird das Selbstbewusstsein gestärkt und die harmonischen Bewegungen setzen Glückshormone wie Serotonin frei.

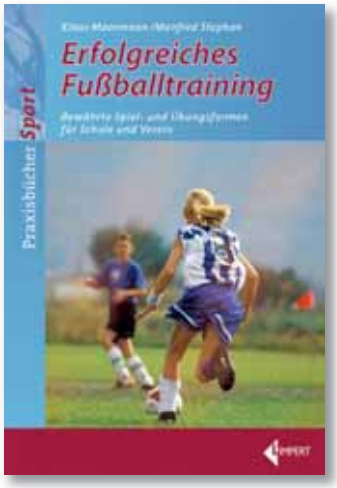
Bevor man mit dem Training beginnt: Bequeme Kleidung, eine Gymnastikmatte und ein Hocker sind alles, was man braucht. Dann kann’s losgehen!

Die begleitenden Übungen der beiliegenden CD ermöglichen selbst Anfängern einen idealen Einstieg.

Klaus Moosmann und Manfred Stephan

Erfolgreiches Fußballtraining

Dieses Praxisbuch hält sich nicht lange mit theoretischen Vorüberlegungen auf, sondern kommt gleich „zur Sache“.



184 Seiten, 9 farb. Abb., 181 Strichabb., kt., 14,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2011.

Es beinhaltet eine Sammlung von Spiel- und Übungsformen, die sich in vielfältigem, praktischem Einsatz bestens bewährt haben. Sportlehrer, Trainer und Übungsleiter finden hier für Schule und Verein über 220 Spiele und Übungen zum Aufwärmen, zur Förderung von Kondition, Koordination, Technik und Taktik sowie zum Torschusstraining. Bei allen Übungs- und Spielformen steht stets der Ball im Mittelpunkt. Sie beinhalten Angaben zu Material, Organisation, Spielidee- und Variationen sowie methodische Hinweise.

Über 180 Zeichnungen und Spielfeldskizzen verdeutlichen die einzelnen Übungsformen. Alle Spiele benötigen nur einen geringen Materialeinsatz/Organisationsaufwand und eignen sich zur schnellen Umsetzung in Schule und Verein.

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- & Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Schaden des Monats: Klebriger Hallenboden

Zum Ende der Herbstferien richtete die Handballspielgemeinschaft „Grün-Gold“ ihr Handball-Turnier aus, zu dem 20 A- und B-Jugendmannschaften eingeladen wurden. Das Turnier erfreute sich seit Jahren großer Beliebtheit und diente den Teams als zusätzlicher Formtest für die beginnende Meisterschafts-Saison. Spielort war die „Arena“ der HSG Grün-Gold, eine im Eigentum der Stadt stehende große Mehrzwecksporthalle, in der auch Fußball- und Basketballturniere und vor allem Turnveranstaltungen stattfanden.
Um nun den Handballspielern eine genaue Orientierung zu ermöglichen, hatten die Organisatoren des Turniers, der Sportwart Udo und seine Mitarbeiter, es sich zur Regel gemacht, die Begrenzungslinien des Handballspielfeldes für das Turnier mit auffälligem Klebeband abzukleben. Schließlich war die Halle bereits 30 Jahre alt, und die aufgezeichneten Linien verblassten.
Der Sportartikel-Hersteller, der das Klebeband jahrelang geliefert hatte, war allerdings vor kurzem in Konkurs gegangen. Deshalb musste der Hobby-Heimwerker Udo in diesem Jahr auf seinen privaten Vorrat an Klebeband zurückgreifen. Pünktlich zum Turnierbeginn erstrahlten die Linien leuchtend rot.
Das Turnier war rundum ein großer Erfolg für den Verein. Die Organisation wurde allseits gelobt. Als Udo in der darauf folgenden Woche mit seinem Team jedoch die Klebestreifen wieder entfernen wollte, stellte sich heraus, dass sich das nicht mehr ganz neue und nicht geeignete Klebeband nicht vollständig entfernen ließ. Es blieben – leuchtend rote – Klebereste auf dem Hallenboden, die sich mit herkömmlichen Putzmitteln nicht entfernen ließen. Die zu Hilfe gerufene professionelle Reinigungsfirma veranschlagte für Reinigung und Neuversiegelung des Linoleumbodens einen Betrag von 1.300 Euro. Dieser Betrag wurde dem Verein als Verursacher des Schadens von der Halleneigentümerin in Rechnung gestellt.
Glücklicherweise war der Vorstand der HSG „Grün-Gold“ gut informiert und meldete den Schaden der ARAG-Sportversicherung. Da der

Verein als Veranstalter des Turniers durch Unachtsamkeit einer seiner Vereins-Verantwortlichen den Schaden verursacht hatte, bestand an der Eintrittspflicht der Sport-Haftpflichtversicherung kein Zweifel.
Nach Prüfung der Rechnung der Reinigungsfirma wurde der Verein in voller Höhe von seinen Aufwendungen freigestellt und die Rechnung durch die ARAG Versicherung beglichen. So war das Turnier nicht nur sportlich erfolgreich für die HSG Grün-Gold. Auch das durch Speisen- und Getränkeverkauf eingenommene Geld brauchte trotz des Missgeschicks nicht angetastet zu werden und konnte, wie geplant, für die Jugendarbeit verwendet werden.

Neuer Internet-Auftritt für die ARAG Sportversicherung

Die ARAG, Europas größter Sportversicherer, präsentiert ihre Produkte und Services für Vereine und Verbände im Internet ab sofort auf einer neuen und modernen Website.
Alle Inhalte unter
www.arag-sport.de
wurden aktualisiert und erstrahlen jetzt im unverwechselbaren und benutzerfreundlichen Online-Design der ARAG.

Größter Mehrwert für die Vereine: Sie können sich das für sie zuständige regionale Sportversicherungsbüro direkt auf der Startseite aussuchen und sich so schnell und einfach über die jeweiligen Vertragsinhalte und vieles mehr informieren.
Neben der großen Bandbreite an Infos zu den Angeboten der Sportversicherung, die übrigens auch Ansprechpartner für Kulturverbände und -vereine ist, spielt auf den neuen Internetseiten das Thema Sportunfallprävention eine gewichtige Rolle. Die damit verbundene Unfallforschung unterstützt die ARAG schon seit vielen Jahren.

ARAG Vermögensschaden-Zusatzversicherung

Die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen und Verbänden ist Risiken ausgesetzt, die im schlimmsten Fall auch den eigenen Geldbeutel belasten können. Dies wissen insbesondere die Präsidiums- und Vorstandsmitglieder.
Aufgrund der weitreichenden Tätigkeiten in den Vereinen und Verbänden steigt der Bedarf einer möglichst hohen und umfangreichen Absicherung und wird somit immer mehr gefordert. Die ARAG Sportversicherung bietet den Vereinen und Verbänden im Landessportbund/Landessportverband eine Vermögensschaden-Zusatzversicherung als Ergänzung zur Sportversicherung, die auf die besonderen Bedürfnisse im Sport zurechtgeschnitten ist. Neben einer umfassenderen Absicherung von Drittschäden sind insbesondere auch sogenannte Eigenschäden erfasst, z.B. bei einer Schädigung des Vereinsvermögens durch den Verlust der Gemeinnützigkeit.

Eine individuelle Beratung erhalten Sie schnell und unkompliziert über das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).
Unterlagen erhalten Sie auch online über www.arag-sport.de.

Sport-Sicherheits-Programm

Schutz für Mobilien und Immobilien im Verein (IV – VI)

Das Sport-Sicherheits-Programm der ARAG schützt alle Sachwerte eines Vereins durch ein maßgeschneidertes Programm an Sachversicherungen. In den letzten Ausgaben und in dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die einzelnen Bestandteile des Programms vor.

Teil IV: Die Inhaltsversicherung

Die Inhaltsversicherung kann mit der privaten Hausratversicherung verglichen werden. Versichert ist das Inventar des Vereins, wie z.B. Mobiliar, Sportpokale, -geräte, etc. z.B. innerhalb Ihres Vereinsheims.

1. Was ist versichert?
Versicherungsschutz besteht für das gesamte Inventar kann individuell – je nach Bedarf – gewählt werden und zwar gegen die finanziellen Folgen durch:

- **Feuer**, Brand, Blitzschlag, Explosion, Anprall oder Absturz eines bemannten Flugkörpers, seiner Teile oder Ladung – auch Schäden durch Löschwasser, Rauch und Ruß;
- **Einbruchdiebstahl und Vandalismus nach einem Einbruch** – gedeckt sind hierbei auch Schäden durch Beraubung innerhalb des Gebäudes und auf dem Transportweg;
- **Leitungswasser** – Schäden durch bestimmungswidrig austretendes Leitungswasser aus den fest verlegten Zu- oder Ableitungsrohren der Wasserversorgung und aus den sonstigen mit dem Rohrsystem verbundenen Einrichtungen der Wasserversorgung sowie aus den Anlagen der Warmwasser- oder Dampfheizung, Schäden durch Rohrbruch und Frost innerhalb des Gebäudes;
- **Sturm** ab Windstärke 8 und Schäden durch Hagel.

2. Erweiterungsmöglichkeiten

- **Glasbruch** – Schäden durch Zerbrechen oder Zerstörung der versicherten Scheiben (oder Zerstörung anderer versicherter Gegenstände), hierunter fallen z.B. auch Glas- und Kunststoffscheiben, -platten, -spiegel.
- **Weitere Elementarschäden:** Wie bei der Gebäudeversicherung können – je nach Lage – auch weitere Elementarschäden mitversichert werden.
- **Betriebsunterbrechung** infolge eines Schadens durch Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser und Sturm – versichert ist der entgehende Betriebsgewinn und der Aufwand an fortlaufenden Kosten (z.B. für die vereinseigene – nicht verpachtete – Gaststätte oder für das selbstbetriebene Fitnesscenter).

3. Welche Kosten werden ebenfalls übernommen?
Neben dem finanziellen Ersatz des beschädigten, zerstörten oder gestohlenen Inventars, werden zusätzlich u.a.

- Aufräumungs-, Abbruchkosten,
- Bewegungs- und Schutzkosten,
- in der Feuerversicherung auch Feuerlöschkosten,
- Schadenabwendungs- und Schadenminderungskosten erstattet.

Damit ist gewährleistet, dass Ihr Verein nicht durch diese oft entstehenden „Schadennebenkosten“ zusätzlich belastet wird.

Was muss beim Antrag auf eine Einbruchdiebstahlversicherung beachtet werden?
Grundsätzlich sollten, der Lage des Gebäudes entsprechend, angemessene Sicherungsmaßnahmen getroffen werden. Wenn das Gebäude isoliert gelegen ist, d.h. das nächste Wohnhaus ist mehr als 50 Meter entfernt, müssen z.B. die Seiten- und Hinterfenster im Erdgeschoss vergittert oder anderweitig gesichert sein.

Die Schlösser der Zugangstüren müssen generell bündig mit dem Sicherheitsbeschlag abschließen und einen Profilzylinder haben. Der Sicherheitsbeschlag darf von außen nicht abschraubbar sein. Wenn das Schloss der Zugangstüren eine Mehrfachverriegelung hat, ist ein Zusatzschloss nicht nötig.
Sprechen Sie am besten schon während der Bauplanung mit Ihrem Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) über sinnvolle bzw. notwendige Sicherungen.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro
beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Teil V: Mietverlustversicherung

Wogegen bin ich versichert?
Zerstört zum Beispiel ein Feuer die vermietete Vereinsgaststätte, hat der Mieter das Recht, die weiteren Mietzahlungen zu verweigern. Diese Versicherung ersetzt dem Verein die entgangene Miete.

Was ist versichert?
Versichert ist der Mietverlust für das Gebäude bzw. Grundstücksbestandteile aufgrund von Zerstörung oder der Beschädigung durch Feuer, Leitungswasser, Sturm oder Elementarschäden (z.B. die Überschwemmung des Versicherungsgrundstückes).

Teil VI: Glasversicherung

Was ist versichert?
Die Gebäudeverglasung Ihres Vereins-/Verbandsgebäudes können Sie zusätzlich gegen Bruchschäden versichern. Dabei können Sie individuell entscheiden, ob Sie z.B. die gewerbliche Verglasung der vereinseigenen Gaststätte mitversichern möchten.

Warum sollte ich mich hier versichern?
Die oft großflächigen Verglasungen in seinen Gebäuden sollte jeder Verein und Verband gegen Bruchschäden versichern und damit einem erheblichen Reparaturaufwand vorbeugen.

Sexualisierte Gewalt im Kinder- und Jugendsport

In den vergangenen zwölf Monaten gab es verstärkt Meldungen über sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Institutionen.
„Sport in BW“ sprach mit dem BSJ-Vorsitzenden Volker Lieboner sowie mit Fritz Schöbinger (Leiter des BSJ-Fachausschusses Jugendpolitik), der das Themenfeld in der BSJ zusammen mit Jugendsekretär Thorsten Väth federführend betreut.

Das Thema sexualisierte Gewalt wird auch im Sport diskutiert. Die Badische Sportjugend (BSJ) hat sich der Thematik angenommen. Was hat Sie dazu bewogen?

Lieboner: Sexualisierte Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, auch der Sportverein bleibt davon nicht verschont. Was in der Gesellschaft geschieht, geschieht auch im Sport. Der Umgang mit dieser Thematik sowie die Prävention solcher Vorkommnisse ist ein dauerhaftes Thema des Sports und seiner Organisationen.

Schöbinger: Wir haben als organisierter Sport eine besondere Fürsorgeverantwortung für unsere Kinder und Jugendlichen.
Die BSJ ist mit rund 316.000 Mitgliedern der größte Jugendverband in Nordbaden. Daher sind alle gesellschaftlichen Themen zwangsläufig auch Themen der BSJ.
Und um die ganze Dimension der Thematik etwas plastisch zu machen: verschiedene Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass etwa jedes vierte bis fünfte Mädchen und etwa jeder neunte bis zwölfte Junge mindestens einmal vor dem 18. Lebensjahr eine sexuelle Gewalterfahrung macht.

Ist das Thema schon länger in der BSJ präsent oder nun durch die öffentliche Diskussion zu einem Thema bei Ihnen geworden?

Lieboner: Die BSJ bildet seit Jahrzehnten Jugendleiter/innen und Betreuer/innen von Freizeiten (jetzt Freizeit-Manager/innen) aus. In diesen Ausbildungen war und ist das Thema Kinderschutz innerhalb einzelner Lerneinheiten präsent. Wir werden das Thema der sexualisierten Gewalt zukünftig aber noch dezidierter in unsere Ausbildungen einbringen.

Informationen/Ansprechpartner:

Informationsmaterial gibt es im Internet unter www.badische-sportjugend.de.

Ansprechpartner ist Thorsten Väth, Tel. 0721/1808-19, t.vaeth@badische-sportjugend.de

Wie sehen Ihre Aktivitäten jenseits des Lehrwesens aus?

Schöbinger: Hier sind wir im Bereich der Information stark aktiv. Zusammen mit unseren Partnern vom Landessportverband und den regionalen Sportbünden in Württemberg bzw. Südbaden und deren Jugendorganisationen haben wir verschiedene Materialien und ein Positionspapier erarbeitet.
Ferner wurde das Thema in größeren Veranstaltungen, wie zum Beispiel in den Sitzungen des BSJ-Jugendausschusses oder des BSB-Hauptausschusses, aufgegriffen, um die Fachverbände und Sportkreise zu informieren und das Thema weiter zu transportieren. Zudem haben wir gemeinsam mit dem BSB mit unserem Jugendsekretär und Juristen Thorsten Väth einen Ansprechpartner für die Thematik benannt.

Welche Präventionsmöglichkeiten haben Sportvereine?

Lieboner: Da gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten, angefangen von der Ernennung einer Vertrauensperson im Verein (z.B. Jugendleiter), über einen Ehren- und Verhaltenskodex bis hin zur Einholung eines erweiterten Führungszeugnisses der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verein.
Viele weitere Tipps und Hilfestellungen sind unseren Materialien im Internet zu entnehmen. Gerne senden wir diese Materialien den Interessierten auch postalisch zu. Ganz entscheidend erscheint mir, dass wir alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Sportvereinen und Sportverbänden für das Thema durch Information und Qualifizierung sensibilisieren.

Schöbinger: Ich glaube, die Sensibilisierung für das Thema ist etwas ganz Wichtiges, was wir alle tun können. In unseren Vereinen und Verbänden darf das Thema „Sexualisierte Gewalt“ kein Tabu-Thema sein. Damit leisten wir bereits einen Schutz für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Vereine und Verbände, die die Problematik thematisieren, werden von potentiellen Täterinnen und Tätern eher gemieden.

Sport in BW bedankt sich für das Gespräch.

Die Tageszeitung als Hockeyschläger

Oder: Wie Alltagsmaterial den Spieltrieb weckt

Ob Korken oder Klopapier, Murmeln oder Mausefallen, Erbsen oder Eierbecher – wer als Gruppenbetreuer Wert legt auf Abwechslung und Motivation, wird schnell im eigenen Haushalt fündig. Davon konnten sich in der Karlsruher Sportschule Schöneck 18 Übungs- und Freizeitleiter überzeugen, die bei einer Fortbildung der Badischen Sportjugend Nord (BSJ) den „Gang durch den Baumarkt“ wagten und dabei ihr Repertoire an Trainings- und Unterhaltungsmethoden spürbar erweiterten.

Weil die BSJ-Referenten Monika Reinbold, Elke Wittemann und Knut Keuper besonderen Wert auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ legten, waren der Kreativität bei dem dreitägigen Treffen keine Grenzen gesetzt. Es wurde gesägt, gehämmert, gebohrt und geklebt und die eigens hergestellten Spielgeräte – vom „Brettbasketball“ bis zum „Murmellabyrinth“ – auch postwendend ausprobiert. Jede Menge Anregungen erhielten die Trainer und Betreuer bei einem kreativen Spielparcours, bei dem etwa Erbsen per Strohhalm und Watte per Gesichtscreme zu transportieren waren. Dabei kam es ebenso auf Koordination und Geschicklichkeit an, wie beim Versuch, Bleistifte in leere Flaschen fallen zu lassen.
Motorische Fähigkeiten waren beim „Zeitungshockey“ gefragt, nachdem Ball und Schläger aus einer Tageszeitung geformt worden waren.

Mächtig ins Schwitzen kamen die Teilnehmer auch bei diversen Staffelwettbewerben und Fangspielen – ob mit Wäscheklammern aneinander gekettet oder auf alten Teppichfliesen. Ein hohes Maß an Konzentration war derweil bei raffinierten „Saugspielen“ mit Strohhalmen gefordert sowie beim abschließenden Memory mit Yoghurtbechern – samt süßer Überraschung.
Besonders beeindruckend fand die bunt gemischte Gruppe – neben Hand- und Fußballern waren etwa auch Taekwondoin und Segler vertreten – die Übungen mit verbundenen Augen. So musste der Inhalt von Filmdöschen am Geräusch erkannt und ein Parcours mit Haus-

haltsgegenständen tastend überwunden werden. „Man fühlt sich wie in einer anderen Welt“, resümierte der Forster Timo Ansbach von der SK Leopoldshafen. Auch

Stefanie Rohrhirsch aus Karlsruhe zeigte sich fasziniert und lobte zugleich den gesamten Lehrgang: „Wir haben viele neue Impulse erhalten.“ In die gleiche Kerbe schlug Anette Harndorf vom Kajuki e.V. in Karlsruhe: „Neue Ideen, Spiel und Spaß – was will man mehr?“

Henning Belle

TERMINE

BSJ-Ehrungen 2011

Antragsfrist bis zum 30. Juni!

Um die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamtes im Kinder- und Jugendsport zu würdigen und die Personen auszuzeichnen, die ihre Fähigkeiten, ihre Tatkraft und ihre Zeit unentgeltlich für die Allgemeinheit einsetzen, vergibt die Badische Sportjugend (BSJ) Ehrenauszeichnungen.

Anträge für Ehrungen 2011 können noch bis zum 30. Juni im Jugendsekretariat gestellt werden.

Antragsformulare sowie die Ehrungsordnung können unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Förderung“ heruntergeladen oder im Jugendsekretariat bei Frau Löffler unter Telefon 0721/1808-20, h.loeffler@badische-sportjugend.de bestellt werden.

Fortbildungen der BSJ

Tape-Crash-Kurs

Tape Verbände sind eine seit vielen Jahren in der Praxis bewährte Versorgungsmethode als Prophylaxe und als Erstversorgung von Verletzungen. In einigen Sportarten gehört Tapen zum festen Ritual vor dem Wettkampf. Wo und wann diese Möglichkeit der Stabilisierung und Entlastung von Gelenken sinnvoll und warum das Tape nicht immer die optimale Lösung ist, ist ebenso Inhalt dieses Workshops wie das intensive Üben der wichtigsten Tape-Techniken aus dem Bereich des klassischen Tape-Verbandes.

Wann? **Sa., 09.07.2011,**
09.30 bis 17.00 Uhr
Wo? Karlsruhe
Kosten? 25,– Euro (incl. Material)

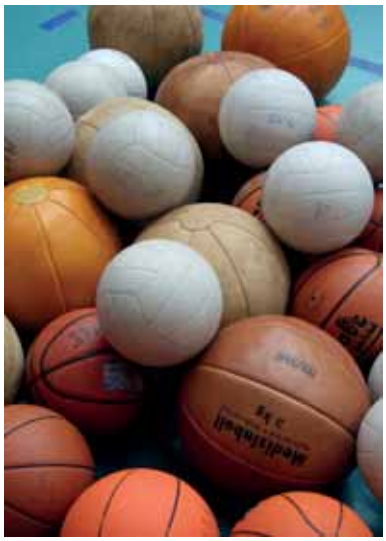
Anmeldeschluss: 09.06.2011

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

„Rund um den Ball"

Kooperation mit Ballsportverbänden

Der Ball alleine ist schon faszinierend und vielseitig. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen vor allem praktische Anregungen für ein sportspielübergreifendes Angebot. Die Inhalte reichen vom Grundlagentraining in den Sportspielen Hand-, Basket-, Volley- und Fußball über sportartübergreifende Spielformen bis hin zur Bedeutung von Ballsportarten bei der Sozialisation in die Gesellschaft. Die zentrale Rolle des Sports, vor allem der Mannschaftssportarten, für die Teamentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird innerhalb dieser Fortbildung anhand sportpraktischer sowie erlebnispädagogischer Aufgabenstellungen hautnah demonstriert. Die Vorstellung und praktische Umsetzung einer Ballschule runden die Fortbildung inhaltlich ab und zeigen Möglichkeiten eines ganzheitlichen Konzeptes „Rund um den Ball" auf.



©LSB NRW, Michael Stephan

Zielgruppe sind Jugend-, Übungsleiter, Pädagogen und Erzieher (soweit eine Mitgliedschaft in einem Sportverein besteht), die Interesse an vielseitigen Trainingsformen mit dem Ball haben, jedoch nicht ausschließlich sportart- oder sportspielgebunden arbeiten möchten.

Wann? **Fr., 15.07.**, 17.00 Uhr bis
So., 17.07., 13.00 Uhr
Wo? Karlsruhe,
Sportschule Schöneck
Kosten? 20,– Euro

Anmeldeschluss: 22.06.2011

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Lang: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder online unter: www.badische-sportjugend.de
Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

ANMELDUNG

Fortbildungen der Badischen Sportjugend

Badische Sportjugend

- ☐ **Tape-Crash-Kurs, 09.07.2011**
- ☐ **Rund um den Ball, 15. – 17.07.2011**
- ☐ **Abenteuer Schwimmbad, 22. – 24.07.2011**

Name | Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Wohnort | Straße, Nr. | Telefon

Verein | Unterschrift / Erziehungsberechtigter

Bitte senden an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Abenteuer Schwimmbad!

Ab ins Schwimmbad mit der Vereinsjugend?!

Wer geht nicht gerne bei 30 Grad ins Schwimmbad? Aber ist das nicht zu gefährlich oder zu viel Aufwand für und mit der Jugendgruppe?
Wir werden Euch die Entscheidung in Theorie und Praxis erleichtern. Im Rahmen der Fortbildung werden die Grundlagen für einen Schwimmbadbesuch vermittelt.
Zum Mitnehmen gibt es genügend Spiele im, ums und mit dem Wasser. Da dürfen natürlich Beach-Volleyball, Ultimate Frisbee, Indiaca und Ringtennis ebenso wenig fehlen, wie eine Pool-Party mit alkoholfreien Cocktails.

Wann? **Fr., 22.07.**, 17.00 Uhr bis
So., 24.07., 13.00 Uhr
Wo? Karlsruhe,
Sportschule Schöneck
Kosten? 20,– Euro

Anmeldeschluss: 28.06.2011

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die olympischen Werte – Eine Option für die moderne Gesellschaft?

Sind die olympischen Werte eine Option für die moderne Gesellschaft? – Dieser Frage gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines deutsch-französischen Seminars anlässlich der Olympischen Spiele und Paralympics 2012 in London nach. Die Deutsche Sportjugend im DOSB (Deutschen Olympischen Sportbund) organisiert im September 2011 in Berlin sowie im September 2012 in Calais ein deutsch-französisches Seminar, das sich mit der Bedeutung und Vermittlung olympischer Werte in der heutigen Zeit beschäftigt.
Junge Erwachsene beider Länder haben die Möglichkeit, sich in den beiden Seminarphasen über die Entstehung und Entwicklung der olympischen Idee zu informieren, den Stellenwert der Werte im Laufe der Zeit zu diskutieren und sich über Wege und Methoden zur Vermittlung olympischer Werte im Sport und der Gesellschaft auszutauschen. Besonderes Highlight wird ein eintägiger Besuch der Paralympics in London sein.
Die Teilnehmer/-innen sollen zu Multiplikator/-innen ausgebildet werden, die sich für die Verbreitung der olympischen Idee einsetzen. Das Seminar wird in Kooperation mit dem Französischen Olympischen Sportbund sowie in Zusammenarbeit mit der Deutschen und der Französischen Olympischen Akademie organisiert. Gefördert wird es vom Deutsch-Französischen Jugendwerk.
Die Ausschreibung mit weiteren Informationen ist auf der Seite www.dsj-frankreichaustausch im Bereich „Veranstaltungen“ zu finden.
Anmeldeschluss ist der 15. Juni 2011.

Quelle: dsj

Förderung Ehrenamt

TERMINE

Freikartenaktion in Kooperation mit der TSG 1899 Hoffenheim

Wie bereits andere Bundesligavereine in Nordbaden unterstützt uns auch die TSG 1899 Hoffenheim bei unserer Aktion „Förderung des Ehrenamtes“ mit Freikarten für ein Spiel der 1. Fußball-Bundesliga. Hierzu stehen uns für das letzte Spiel der Saison Karten zur Verfügung. Das Spiel findet am **14. Mai 2011 um 15.30 Uhr** in der Rhein-Neckar-Arena statt.
Bewerben kann sich jeder mit gültiger Jugend- oder Übungsleiter-Lizenz. Einfach Namen und Adresse sowie Verein an info@badische-sportjugend.de senden. Die Vergabe der Karten richtet sich nach dem Eingangsdatum der Mail unter Berücksichtigung der oben genannten Voraussetzungen.

KTG Heidelberg sucht FSJler ab September 2011

Wenn du …
- zwischen 18 und 27 Jahren jung bist,
- nach der Schule noch nicht genau weißt, welche Ausbildung du ergreifen sollst,
- die Wartezeit auf einen Studien- oder Ausbildungsplatz mit einer sinnvollen Tätigkeit, die auch noch Spaß macht, überbrücken möchtest,
- nach der Schule nicht sofort wieder lernen, sondern erst mal was Praktisches machen möchtest,
- am Sport interessiert bist und gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen bist,
- neue Erfahrungen sammeln und deine eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen lernen möchtest,

… dann mach doch ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der KTG Heidelberg.
Deine Aufgaben sind vielfältig und reichen von der Mitarbeit in der Verwaltung über die Mithilfe in der Planung, Organisation und Durchführung von Wettkämpfen bis zur selbstständige Durchführung von „Kinder in Bewegung“-Turnkursen. Natürlich sind Vereinserfahrungen und Vorkenntnisse über Strukturen und Arbeitsweisen in Sportvereinen hilfreich, sie sind aber keine notwendige Bedingung.
Wenn du Interesse hast, dann melde dich einfach unter 06221/7145536 oder schreib uns eine E-Mail mit deinen Kontaktdaten an kenji.howoldt@ktg-heidelberg.de

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
www.ehrenamt-im-sport.de

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2011

„Das originellste Training“

Unter diesem Motto ruft die Badische Sportjugend (BSJ) alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. auf, sich mit ihren Jugendabteilungen an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Der Kreativität in der Umsetzung des Mottos sind keine Grenzen gesetzt. Einzige Bedingung: das Training muss originell und irgendwie außergewöhnlich sein! Dabei können der Inhalt des Trainings, die Herangehensweise oder auch der Ort des Trainings originell und außergewöhnlich sein. „Training“ darf in diesem Sinne auch über rein sportliches Training hinausgehen und auch Vor- und Nachbereitung des Trainings, Theorie-Training oder eine witzige, ausgefallene Werbung für das Training umfassen.

Beispiele für das originellste, außergewöhnlichste Training:

- gemeinsames Training verschiedener Vereinsabteilungen
- Kennenlernen von Sportarten, die im Verein (noch) nicht angeboten werden
- Integratives Training
- Training an einem außergewöhnlichen Ort / zu einer ungewöhnlichen Zeit
- Sporttheorie
- Beschäftigung mit Themen wie z. B. Toleranz
- und vieles, vieles mehr...

Das Training muss im Kalenderjahr 2011 durchgeführt werden und sich an Kinder und/oder Jugendliche richten.

Die einzureichenden Unterlagen sollten beinhalten:

- einen Bericht über das Training (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Fotos
- evtl. Zeitungsbericht
- das Training kann auch gefilmt werden (Filmlänge maximal 5 Minuten).

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Die Preise sind wie folgt gestaffelt:

1. Preis: 500,- €
2. Preis: 400,- €
3. Preis: 300,- €

sowie zahlreiche Sachpreise.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Unterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2011.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Badische Sportjugend

Kooperationspartner

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

MEHLISKOPF
www.mehliskopf.de
Freizeit- und Sport-Zentrum
Nahe Sand an der Schwarzwaldhochstraße

100% KANU + BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934 900

... Perspektiven im Sport

TAUBERBISCHOFSHEIM

Dialysepatient: Was steckt eigentlich dahinter?

Nierenkrank – und was jetzt? Diese Fragen und viele andere stellten sich auch die Schüler der Ethik-Klasse der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim und die Jugendlichen der Sportjugend. Um mehr über die Nierenkrankheit zu erfahren, besuchten die Teilnehmer unter der Leitung von Matthias Götzelmann und Michael Geidl das Caritas Krankenhaus in Bad Mergentheim. Der Stationsleiter der Dialyseabteilung, Erich Stapf, gab den Jugendlichen einen umfassenden Einblick in dieses Thema.
In Wort- und Bildvorführungen wurde die Besuchergruppe über die Niere und ihre vielseitigen Aufgaben aufgeklärt. Mit anschaulichen Beispielen und praktischen Übungen mit den Schülern wurde vorgeführt, welche Behandlungsmöglichkeiten bei einem „endgültigen" Nierenversagen zum Tragen kommen. Stapf verwies auf die drei

Säulen der Behandlung. Er unterschied zwischen der Peritonaldialyse (Bauchfelldialyse), der Hämodialyse (Blutwäsche) und der Transplantation einer neuen Niere. Hierbei ging er auch auf die Risiken einer Fremdniere und das Thema Organspende ausführlich ein. Im weiteren Verlauf des Lehrgangs wurde auch auf die Integration von Dialysepatienten in die Arbeitswelt und ins gesellschaftliche Leben eingegangen. Zum Abschluss bestand für alle Teilnehmer die Möglichkeit in persönlichen Gesprächen mit den Dialysepatienten über ihre Krankheit und die daraus resultierenden Einschränkungen in ihrem Leben zu sprechen.

Die Jugendliche der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim der Sportjugend im Caritas Krankenhaus in Bad Mergentheim.

Veranstaltungen

Stadtlauf Bad Mergentheim: Sportjugend stark vertreten

Am Samstag den 9. April 2011 fand der 6. Stadtlauf in Bad Mergentheim statt, mit einer rekordverdächtigen Teilnehmerzahl von 1.462 Läufern.

Es gab drei verschiedene Strecken zur Auswahl: 5 km, 10 km und Halbmarathon. Es wurde neben den einzelnen Strecken auch attraktive Staffel-Wettbewerbe, sowie ein Schüler-Cup veranstaltet. Hier war besondere Spannung geboten und es gab einige Höchstleistungen zu bestaunen.
Mit von der Partie waren auch zahlreiche Läuferinnen und Läufer von der Sportjugend und vom ETSV Lauda. Alle Teilnehmer kamen mit zufriedenstellenden Ergebnissen ins Ziel und konnten sich im Nachhinein glücklich über das Geleistete austauschen.
Zu erwähnen ist noch die interessante und attraktiv gestaltete Streckenführung, die direkt über den Marktplatz, durch die Innenstadt und den Kurpark führte. Die Strecke war zudem sehr gut mit Zuschauern gefüllt. Vor allem der Marktplatz war überfüllt und die Teilnehmer wurden frenetisch im Zielbereich empfangen.

Sportjugend beim Residenzlauf in Würzburg

Anlässlich des 23. Residenzlaufs in Würzburg startete die Sportjugend Tauberbischofsheim für ihren Werbepartner, im Laufteam der Distelhäuser Brauerei.

Im grünen Trikot der Traditionsbrauerei nahm man am 10 km Hobbylauf teil.
Unter strahlender Sonne und mit viel Unterstützung der zahlreichen Zuschauer am Straßenrand genossen die Läufer die fantastische Laufstrecke um die Würzburger Residenz herum.
Auch nach dem Rennen wurde noch viel geboten. Bei fetziger Musik und herrlichem Wetter ließ man sich die Erfrischungen der Distelhäuser Brauerei schmecken.
Ein weiteres Highlight war der „Lauf der Asse", bei dem die Weltspitze des Mittelstreckenlaufsports bestaunt werden konnte.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

B.ALL unterstützt Rollibasketballer Leon Schöneberg mit neuem Sportgerät

Er stand im Mittelpunkt des Interesses, seine Aktionen wurden ganz genau beobachtet und ihm gehörte auch der letzte Wurf: Leon Schöneberg, das 14-jährige Basketballtalent im Rollstuhl. Mit der Schlusssirene markierte er im Demospiel gegen Lahn Dill II die letzten beiden Punkte zum 49:40-Endstand. Das erste Spiel im neuen Arbeitsgerät war gewonnen.

Die Basketball-Allianz Rhein-Neckar (B.ALL) war auf den 2005 an Morbus Perthes erkrankten Heidelberger und sein Talent für den Basketball auf Rädern aufmerksam geworden und finanzierte ihm jetzt einen neuen, individuell für ihn angepassten Sport-Rollstuhl. In der Halbzeitpause der Pro A-Begegnung des USC Heidelberg gegen Essen bekam Leon sein neues Arbeitsgerät offiziell überreicht.

„Überglücklich und wahnsinnig stolz", war Leon gewesen, als er aufs Parkett rollte und aus dem alten, geliehenen Rollstuhl aussteigen durfte. „Ich sitze gerader und höher und kann dadurch viel mehr Spannung aufbauen. Irgendwann werde ich auch schneller damit sein", erklärt der junge Center, warum der neue Rollstuhl so wichtig für ihn ist. Nicht nur Jogi Klaehn, dem Vorsitzenden von B.ALL, ist „das Herz aufgegangen, als ich Leon zum ersten Mal im neuen Rollstuhl sah." Auch sein Trainer Marco Hopp beobachtete die Übergabe von Manfred Lautenschläger, dem Sponsor der Jugendförderinitiative freudestrahlend.

Strahlende Gesichter bei der Sportrollstuhlübergabe (v.l.n.r.): Marco Hopp (Coach), Jürgen Leister, Gabi Barth (beide B.ALL e.V.), Leon Schöneberg, Claudia Winkler, Joachim Klähn (beide B.ALL e.V.). *Foto: Gerold*

Hopp hatte den Kontakt zu B.ALL hergestellt und war – wie die zahlreichen Zuschauer, die in der Halle geblieben waren – gespannt, ob Leon gleich im ersten Spiel mit neuem Untersatz überzeugen können würde. „Am Anfang war Leon ein bisschen nervös", erklärte Marco Hopp, warum er Leon erst einmal aus dem Blickfeld nahm. Im zweiten Abschnitt zeigte der 14-Jährige dann aber seine ganze Klasse, so dass auch der Trainer zufrieden bilanzierte: „Das war bärenstark, ein richtig guter Anfang." Ungefähr einen Monat wird es dauern, bis er sich optimal im neuen Rollstuhl zurechtfindet, glaubt Leon und sein Trainer verspricht: „Die Liga soll sich nächste Saison auf eine Überraschung vorbereiten!" *Nikolas Beck*

Projekt

Mädchenballspielfest: 135 Mädchen lernten die großen Sportspiele kennen

Zum mittlerweile achten Mal wurde das Mädchenballspielfest vom Sportkreis Heidelberg und der Sportjugend im Sportzentrum Nord veranstaltet. Ziel dieses Projekts ist es, Mädchen verschiedene Ballsportarten näher zu bringen und sie für den Sport im Verein zu gewinnen. Denn wenn es „um den Ball geht", sind Mädchen nach wie vor im Sport unterrepräsentiert. So konnten an einem Mittwoch im April 135 Mädchen von neun Schulen aus Heidelberg und Umgebung beim Hockey, Fußball, Basketball, Handball, Volleyball und Rugby „reinschnuppern". Die SG Kirchheim (Handball), die TSG Rohrbach (Volleyball), der TSV Handschuhsheim (Rugby), der Hockeyclub Heidelberg (Hockey), die TSG Ziegelhausen (Basketball) und die DJK Handschuhsheim (Fußball) gaben ihr Bestes, um die Mädchen für ihre Sportart und vielleicht auch für ihren Verein zu interessieren.

In einem rotierenden System konnten in allen sechs Sportarten bei kleinen Spielen und Übungsformen Punkte gesammelt werden. Ganz bewusst wurde dabei auf Wettkampfsituationen verzichtet, um in entspannter Atmosphäre einfach gemeinsam Spaß am Ballsport zu haben und sich auch untereinander kennenzulernen. Am Ende wurden die zehn besten Mädchen des Tages von Projektleiter Linus Sandmann vom Sportkreis geehrt und bekamen für sich und ihr Team eine süße Kleinigkeit als Preis. Alle Mädchen erhielten zum Abschied ein von der Sportjugend Heidelberg gestiftetes T-Shirt. Außerdem werden alle Mädchen noch eine Teilnahmeurkunde mit ihren erzielten Ergebnissen erhalten.

Das Mädchen-Ballspielfest soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

TSG Rohrbach eröffnet die zweite Heidelberger Bewegungskrippe

Zwanzig Kinder unter drei Jahren haben in Rohrbach eine neue Heimat gefunden. Die zweiten Bewegungskrippe der TSG Rohrbach wurde dieser Tage seiner Bestimmung übergeben und in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner feierlich eingeweiht. Bereits seit 2007 betreibt Heidelbergs größter Sportverein eine Bewegungskrippe und einen Sportkindergarten. Jetzt hat der Verein weitere Räumlichkeiten in der Felix-Wankel-Straße im „Quartier am Turm" angemietet. Die insgesamt 345 qm teilen sich auf in den reinen Krippenbereich mit 220 qm und einen Bewegungsraum mit 125 qm. „Immer mehr Eltern erkennen, wie wichtig Bewegung im frühkindlichen Entwicklungsprozess ist", sagte der neue Vorsitzende der TSG Rohrbach Harald Schoch in seiner Begrüßungsansprache vor den Eltern und den geladenen Gästen, darunter der ausführende Bauunternehmer Joachim Bischoff mit seinem Architekten Heiko Zirpel, Gert Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, Frank Hoffmann, Abteilungsleiter aus dem Kinder- und Jugendamt und der 1. Vorsitzende des Sportkreises Heidelberg Gerhard Schäfer. Wie Schoch weiter ausführte, wurden insgesamt 395.000 Euro für die neue Einrichtung investiert, nach Abzug des Landeszuschusses (140.000) und des Zuschusses der Stadt (55.000) verbleibt ein Eigenanteil von rund 200.000 Euro beim Verein. „Das ist auch für einen großen Verein keine kleine Summe", so Schoch, „aber jeder Erwachsene profitiert ein Leben lang von den Bewegungserfahrungen, die er im Kindesalter gesammelt hat. Deshalb gilt es, die Motivation dafür so früh wie möglich zu wecken und zu fördern." Schoch dankte der Stadt Heidelberg, in Person von Bürgermeister für Jugend und Soziales Dr. Gerner, für die gute Zusammenarbeit und die großzügige Förderung.

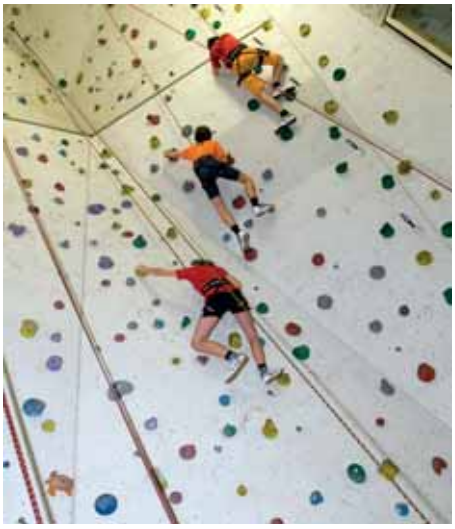
(Hinten v.l.n.r.): Gert Bartmann, Harald Schoch, Dr. Joachim Gerner und Siegfried Michel mit den Erzieherinnen Silke Eichhorn, Sebahat Agbaba, Michelle Pleier, Silke Hemmer, Ellen Deckbar-Lais und Irena Schmidt.

Bürgermeister Gerner gab den Dank an den Verein zurück, denn das hochgesteckte Ziel der Stadt, die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren bis zum Jahr 2013 auf knapp 50% auszubauen – das bundespolitisch vorgegebene Ziel von 35% ist in Heidelberg längst erfüllt – sei nur umsetzbar, wenn es gelinge, mehr freie Träger zu gewinnen. Die TSG Rohrbach sei nach Gerners Worten bereits seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der Stadt und bei den Einrichtungen der TSG sei insbesondere das pädagogische Konzept, bei dem Bewegung eine zentrale Rolle spiele, hervor zu heben. „Natürlich lassen wir die Träger auch im täglichen Betrieb nicht allein", ließ Gerner keinen Zweifel daran, dass es die Stadt ernst meint mit ihrer Familienoffensive. „Die neue Bewegungskrippe ist in die städtische Bedarfsplanung aufgenommen und wird entsprechend der örtlichen Vereinbarung mit 68% der Betriebskosten unterstützt." In einer letzten Ansprache dankten Bauunternehmer Bischoff und Architekt Zirpel für die gute Zusammenarbeit und übergaben der KiTa-Leiterin Silke Hemmer einen aus Lego-Bausteinen zusammen gesetzten „kindgerechten" Schlüssel, verbunden mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Betrieb der neuen Krippe.

Projekt

„Kraxel Cracks" – Vertrauensbildung und Teamarbeit in luftiger Höhe

Teamarbeit, Verbesserung der Klassengemeinschaft und Gewaltprävention sind oft Themen im Schulalltag. Beim Kletterprojekt „Kraxel Cracks" bekommen die Kinder genau diese wichtigen Inhalte vermittelt. Bereits seit acht Jahren bietet der Sportkreis Heidelberg in Kooperation mit der Polizeidirektion Heidelberg, dem Verein Sicheres Heidelberg e.V. und dem Deutschen Alpenverein Sektion Heidelberg dieses Projekt an. „Kraxel Cracks richtet sich an alle 5. und 6. Klassen Heidelberger Schulen", erklärt Stefan Wintergerst, als FSJler des Sportkreises in diesem Jahr Leiter des Projekts. „Die Jugendlichen sollen zum Sporttreiben animiert werden und lernen Vertrauen zu bilden. Außerdem lernen die Schüler die Polizei hier als Freund und Helfer kennen", so Wintergerst weiter. Auch dieses Jahr wurde das Projekt sehr gut angenommen. Die 20 Termine, an denen die Klassen für drei Stunden Kletterluft schnupperten, waren schnell vergeben. Mut und Vertrauen in andere waren gefragt, wenn die meist ungeübten Kletterer durch Hilfestellungen und Tipps immer höher hinaus kamen. Zusätzlich zu den Betreuern und Kletterexperten des Sportkreises betreuen Polizeibeamte das Projekt um den Dialog mit den Schülern zu suchen. Während eine Hälfte der Klasse sich in der Kletterhalle probiert und ihre Grenzen auslotet, beschäftigt sich der andere Teil im Seminarraum mit Vertrauens-



und Kooperationsspielen. Die Klassengemeinschaft und das Selbstbewusstsein zu stärken, so wie einen Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention zu leisten sind zentrale Ziele beim „Kraxel-Cracks" – Projekt. Die knapp 500 Schüler/innen, die in diesem Jahr an der Aktion teilnahmen, waren ebenso begeistert wie ihre Lehrer, die ihre Klasse teilweise ganz anders kennenlernten als im normalen Schulalltag, was ihnen zu neuen Erkenntnissen für ihre pädagogische Arbeit verhalf.

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine **redmark – Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,** Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

Interkulturelles Training für Ehrenamtliche in Heidelberg

Der Badische Sportbund Nord lädt gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Heidelberg und dem Asylarbeitskreis Heidelberg am 13. Mai und 3. Juni 2011 ehrenamtlich Engagierte zu einem 2-teiligen Workshop ein. Dieser findet jeweils von 14.00 bis 19.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Sportkreises HD im Haus am Harbigweg 5 in HD-Kirchheim statt.
Der Workshop bildet damit einen Teil der konzeptuellen Bausteine, die im Rahmen der Erstellung des Teilprojekt-Konzeptes „Gewinnung neuer Zielgruppen – für den Sport mit Älteren" festgelegt wurden. Nähere Infos hierzu erhalten Sie durch die ausführliche Projektbeschreibung in der Ausgabe 02/2011 dieser Zeitschrift, auf der Internetseite des DOSB (Rubrik „Bewegungsnetzwerk 50+") oder direkt über die Projektleiterin des BSB Nord Lisa Scherm. Da kulturelle Vielfalt in diesem Projekt des Badischen Sportbundes ein Teil des freiwilligen Engagements ist, kommt der interkulturellen Übungsleiter-Schulung auch eine besondere Bedeutung zu.
Im Kontext der ehrenamtlichen Tätigkeit ist diese kulturelle Vielfalt für die freiwillig Engagierten im Diakonischen Werk Heidelberg, im Badischen Sportbund und im Asylarbeitskreis Heidelberg e.V. eine große Bereicherung und Herausforderung. Gleichwohl kann es auch zu Missverständnissen und Irritationen, Unsicherheiten, Konflikten und Spannungen kommen.
Im Workshop geht es darum, nachhaltig eigene Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt zu stärken und zu erweitern sowie Konfliktsituationen vorbeugen zu können. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung die Möglichkeit sich mit anderen Ehrenamtlichen aus den unterschiedlichsten interkulturellen Tätigkeitsfeldern auszutauschen.
An konkreten Herausforderungen aus der Praxis arbeiten Ernestine Schneider (Trainerin für interkulturelle Zusammenarbeit/intercultural consulting) und Claudia Emmendörfer-Brößler (ask! Agentur für Sprach- und Kulturvermittlung). Sie entwickeln mit den Teilnehmenden gemeinsam Methoden, Instrumente und Haltungen für eine vertrauensvolle und effiziente Kommunikation und die multikulturelle Zusammenarbeit.
Gefördert wird das Projekt „Gewinnung neuer Zielgruppen" des Badischen Sportbundes Nord durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Jugend und Familie. Für die Durchführung des Workshops stehen außerdem Mittel des Ausländer- und Migrationsrates der Stadt Heidelberg zur Verfügung.
Für etwaige Fragen wenden Sie sich bitte an die folgende Ansprechpartnerin: Lisa Scherm, Telefon 0163/7518719 oder E-Mail: scherm@sportkreis-heidelberg.de

KARLSRUHE **www.sportkreis-karlsruhe.de**

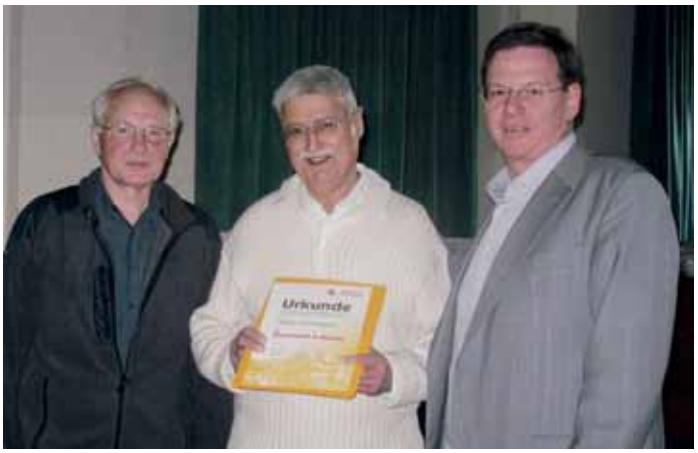
Sportlerehrung der Stadt Karlsruhe: 230 Medaillen für sportliche Erfolge

Sportbürgermeister Martin Lenz und Lothar Gall vom Schul- und Sportamt mit den geehrten Sportlerinnen und Sportlern.

Martin Lenz nannte die erfolgreichen Sportler „Botschafter für die Stadt und wichtige Vorbilder".

Wie vielseitig das Sportangebot in Karlsruhe ist und wie erfolgreich die Sportlerinnen und Sportler sind, zeigt sich jedes Jahr von neuem bei der Sportlerehrung der Stadt Karlsruhe. Sportbürgermeister Martin Lenz überreichte eine wahre Flut von Medaillen und Urkunden an Weltmeister, Europameister und deutsche Meister, aber auch an World-Cup Sieger und Ironman-Triathleten. 230 Sportlerinnen und Sportler erfüllten die hoch gesteckten Anforderungen für eine Auszeichnung, rund die Hälfte war in den Carl-Benz-Saal der Europahalle gekommen. Vom Bahnengolf über Gerätturnen, Kanu, Reiten und Schach bis zu Triathlon reichte die Palette der Sportarten. Der Sportbürgermeister nannte die erfolgreichen Sportler „Botschafter für die Stadt und wichtige Vorbilder". Leistung im Sport lasse sich nicht nur mit Platzierungen bei Wettkämpfen messen, sagte Lenz. Oft würden bedeutende, ganz persönliche Fortschritte erreicht. Sportliche Leistung sei aber in jeden Fall ein Zeichen für aktives, engagiertes Leben.
Wie in jedem Jahr, konnte sich eine Sportart in dieser Veranstaltung präsentieren, diesmal war es Rollstuhl-Rugby mit den REBELS. Peter Schreiner erläuterte die Sportart, die Anfang der 1990-er Jahre in Deutschland populär wurde. Man wurde mit einem kleinen Videofilm in die Sportart eingeführt – und konnte dabei feststellen, dass das nichts für Zartbesaitete ist. Alle Anwesenden waren sehr beeindruckt von dieser Sportart.
Zum ersten Mal vergeben wurde der sogenannte Genderpreis im Sport für besonderes Engagement um die Gleichstellung von Mann und Frau im Sportverein. Zuerkannt wurde der 2.000 Euro dotierte Preis dem Sportverein Schwarz-Weiß Mühlburg, der schon seit Jahren im Sportbetrieb, aber auch in der Vereinsführung eine gerechte Teilhabe beider Geschlechter praktiziert, wie Lothar Gall betonte.

Sportkreis Karlsruhe beim Sportabzeichen an der Spitze



Sportabzeichenobmann Peter Schweigert (Mitte) erhielt aus den Händen der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises Karlsruhe, Michael Dannenmaier und Bernd Rau (li.) die BSB-Ehrennadel in Bronze.

Wie in jedem Jahr treffen sich die Prüferinnen und Prüfer des Sportabzeichens im Frühjahr zu einem Gedankenaustausch, dieses Jahr erstmals beim TSV Grünwinkel. Der Sportabzeichenobmann des Sportkreises Karlsruhe, Peter Schweigert, begrüßte dazu besonders die beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises Karlsruhe, Michael Dannenmaier und Bernd Rau. Sie waren extra zu der „völlig überraschenden" Ehrung ihres Sportabzeichenobmanns gekommen. Peter Schweigert wurde für über zehnjährige Tätigkeit in dieser Funktion mit der BSB-Ehrennadel in Bronze geehrt.
Sein ehrenamtliches Herz schlägt vor allem für die Leichtathletik. Schon seit 1968 nimmt er das Sportabzeichen ab und ist seit 1977 als Kampfrichter bei BLV und DLV tätig. Dies brachte ihn zu internationalen und deutschen Meisterschaften und sogar zum Auslandseinsatz. Ferner war er etliche Jahre Landeskampfrichterwart/Landesfachwart beim Badischen Turner-Bund. Dabei baute er dort das Kampfrichterwesen der Leichtathletik neu auf. In dieser Zeit zeichnete Schweigert für über 100.000 abgelegte Sportabzeichen verantwortlich. Damit nicht genug: er ist noch ehrenamtlicher Betreuer sowie Mitglied des Forums Ehrenamt der Stadt Karlsruhe.
Außerdem wurden vier Prüfer geehrt: Bernhard Bolz, Stützpunktleiter, TV Liedolsheim, der leider sein Amt aus Altersgründen aufgab, Erich Reetzt und Günther Musch, beide ESG-Frankonia, sowie Karl Ried vom SV Langensteinbach. Alle nehmen schon länger als 25 Jahre das Sportabzeichen ab.
Im Sportabzeichenjahr 2010 konnte der Sportkreis Karlsruhe, wie im Vorjahr, den ersten Platz in Nordbaden bei der Abnahme der Sportabzeichen verteidigen. Insgesamt wurden 23.927 Sportabzeichen abgenommen, davon in Karlsruhe alleine 4.541. Leider gab es aber auch einen Rückgang um knapp 500 Abzeichen obwohl manche Aktionen stattfanden.
Schließlich gab es noch Informationen zur Neukonzeption 2013 des Deutschen Sportabzeichens, was wirklich sehr heiß diskutiert wurde. So viele Wortmeldungen gab es noch nie. Schweigert nahm dazu Stellung soweit wie möglich und bat die Stutzpunktleiter das „Für und Wider" auf der Leistungskarte zu vermerken.

Auszeichnung von vier langjährigen Sportabzeichenprüfern durch Peter Schweigert (Mitte).

Veranstaltung

25. Sportlerball: Goldene und gläserne Pyramiden vergeben

Als Topereignis des Spitzensports – so präsentierte sich der Sportlerball auch bei seinem silbernen Jubiläum am 9. April im ausverkauften Weinbrennersaal des Kongresszentrums. Moderator Martin Wacker begrüßte eine Vielzahl erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler, deren Leistungen im Lauf von 25 Jahren auf dieser Bühne mit der Goldenen Pyramide geehrt worden sind. Der Rahmen war wie gewohnt perfekt vorbereitet: geschmückte, runde Tische, viele Blumen, Kerzenschimmer, die Männer im feinen Anzug und die Damen in eleganter Abendgarderobe. In gewohnter Manier tanzten die Gäste zu den Klängen der Night Kings bis in den frühen Morgen hinein. Sportbürgermeister Marin Lenz dankte in seiner Begrüßung Lothar und Christa Gall für die Ballorganisation seit 25 Jahren, Uli Lange dankte er für die Programmleitung in dieser Zeit.
Nach dem hochklassigen Programm, als die Spannung schier unerträglich wurde, lüftete Lenz das Geheimnis um die Sieger, die mit der Golden Pyramide geehrt wurden. Mannschaft des Jahres wurden die amtierenden deutschen Kürmeister sowie Europameister in den lateinamerikanischen Tänzen, Anastasiya Kravchenko und Jesper Birkehoj vom TSC Astoria Karlsruhe. Beide bedankten sich per Videoeinspielung für die hohe Ehre. Sportlerin des Jahres wurde Silke Hörmann von den Rheinbrüdern Karlsruhe, eine der derzeit schnellsten deutschen Kanu-Rennsportlerinnen und Vizeweltmeisterin. Der Titel Sportler des Jahres ging an den Judokämpfer Dino Pfeiffer vom Budo-Club Karlsruhe.
Traditionell wurde im Anschluss die Gläserne Pyramide an Persönlichkeiten vergeben, die sich besonders um den Karlsruher Sport verdient gemacht haben. Harald Linder, Chef des Kuriers, verlieh die Auszeichnung an Uli Fischer, den Mannschaftskapitän der integrativen Handballgruppe des Vereins Durlach Turnados. Erste Bürgermeisterin Magret Mergen ehrte Lothar und Christa Gall mit der Gläsernen Pyramide. Lothar Gall ist seit 25 Jahren Geschäftsführer des Kuratoriums zur Förderung des Karlsruher Sports.
Das Rahmenprogramm war auch vom Feinsten. Atemberaubend war die quirlige Jugend der Kunstturnregion Karlsruhe, rasant die Rollschuhdarbietung des Duo Rollecsos und hinreißend die Antipodenjonglage von Gina Althoff.
Viel Applaus gab es auch für die Gardemädchen der Mühlburger Carnevals-Gesellschaft. Für jeden ein Muss, im nächsten Jahr auf den Sportlerball zu gehen.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportlerehrung in Pforzheim: 105 Sportler und Funktionäre ausgezeichnet

Sportlerinnen und Sportler aus 21 Disziplinen wurden im Congess-Centrum in Pforzheim für ihre sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr ausgezeichnet. Vergeben wurden die Medaillen von den Vertretern der Stadt Pforzheim, des Enzkreises und des Sportkreises Pforzheim Enzkreis. Die ausgezeichneten Athletinnen und Athleten mussten bei Welt-, Europa- oder Deutschen Meisterschaften auf dem Siegespodest gestanden haben. Dies gelang auch im vergangen Jahr wieder vielen Vertretern aus Randsportarten bzw. dem Seniorensport. Aber auch die Kernsportarten wie Leichtathletik, Fußball, Handball oder Schwimmen waren vertreten. Ganz besonders heraus ragte die Schwimmerin Silke Lippok, die bei der Europameisterschaft Medaillen erringen konnte.

Der OB der Stadt Pforzheim konnte den anwesenden Vereinsvertretern verkünden, dass im Streit um die Erhöhung der Hallengebühren (siehe Sport in BW, Nr. 3/11) eine Lösung in Sicht sei, mit der alle leben könnten. Die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein, für die es in diesem Amt die erste Sportlerehrung war, rief den Anwesenden zu: Der Erfolg im Leistungs- und Wettkampfsport hat viele Gesichter. Familie, Übungsleiter, Vereins- und Fachverbandsführungen sowie die Übungsstätten und Sponsoren und nicht zu vergessen die „Ehrenamtlichen" tragen entscheidend dazu bei.

Silke Lippok mit ihrem Erfolgstrainer Rudi Schulz, eingerahmt von Oberbürgermeister Gert Hager und der Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein. *Foto: Gerhard Ketterl*

„Trommelwirbel auf dem Pezziball" vom TV Nöttingen.

Die Moderation der Veranstaltung wurde gewohnt sicher vom stellvertretenden Sportkreis-Vorsitzenden Jörg Augenstein gemeistert. Er konnte auch ein attraktives Rahmenprogramm ansagen. So tanzten sich drei Nachwuchs-Tanzpaare vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim in die Herzen der Gäste.

Timo Hufnagel, Vize-Weltmeister im Ringtennis vom TV Pforzheim, stellte mit 12 Jugendlichen des TV Kieselbronn Ringtennis vor und konnte so zeigen, wie attraktiv und athletisch diese Sportart ist. Ein weiteres Highlight war eine Show mit Pezziball-Trommelwirbel, die von Frauen des TV Nöttingen gezeigt wurde.

Am Schluss bedankte sich Landrat Karl Röckinger bei allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Er verwies noch einmal auf die Bedeutung des Sports für jeden Einzelnen aber auch für die Gesellschaft. Er gab den Sportlern einen wichtigen Spruch mit auf den Weg: „Der Sieger hat viele Freunde, der Besiegte hat gute Freunde". Im Namen der Athleten bedankte sich Silke Lippok für die Auszeichnungen und erinnerte daran, dass sie ihre Erfolge ihren Familien, ihren Übungsleitern und den Kommunen zu verdanken haben.

Eine besondere Ehrung wurde Hans-Jürgen Manz zuteil. Der Vorsitzende des Ehrungsausschusses des Sportkreises Pforzheim Enzkreis und Verantwortliche für die Durchführung der Sportlerehrung erhielt aus der Hand von OB Gert Hager die Landesehrennadel. Hans-Jürgen Manz war auch lange Jahre Vorsitzender des 1. BSC Pforzheim und Mitglied im Badischen Schwimmverband.

Veranstaltung

Sportkreisjugendtag 2011

Datum: **8. Juni 2011**, 19.00 Uhr
Ort: Gaststätte der Postsportgemeinschaft, Büchenbronnerstr. 107, Pforzheim (Rod)

Wir hoffen, dass in diesem Jahr alle Jugendleiter/innen und interessierte Mitarbeiter/innen an dieser Mitgliederversammlung teilnehmen. Neben einem neuen Vorstand wird auch der Kassenwart neu gewählt.

Die Jugendordnung der Badischen Sportjugend Nord legt in §13 das Stimmrecht beim Sportkreisjugendtag wie folgt fest: Bis 50 Mitglieder 1 Stimme, 51 bis 100 Mitglieder 2 Stimmen je weitere angefangene 100 Mitglieder +1 Stimme. Stimmberechtigt sind nur persönlich Anwesende. Das Stimmrecht eines Vereins kann nur durch Mitglieder dieses Vereins ausgeübt werden.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Grußworte
3. Berichte: Jugendvorstand, Jugendkasse, Kassenprüfung
4. Aussprache zu den Berichten
5. Anträge
6. Entlastung des Kreisjugendvorstands
7. Verabschiedungen
8. Neuwahlen: Vorstand gemäß §7 der Jugendordnung; zwei Jugendkassenprüfer; Delegierte für den Jugendring Enzkreis
9. Haushalt und Jahresplanung 2010/11
10. Verschiedenes

Anträge bitte schriftlich oder per E-Mail bis zum 1.6.2011 an den Sportkreisjugendvorstand.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Adolf-Kußmaul-Grundschule beeindruckt Sportkreisvorstand

Rektor Otmar Winzer, Sportkreis-Vorsitzender Walfried Hambsch (v.l.) und der Sportkreisvorstand in der Grabener Adolf-Kußmaul-Schule. *Foto: Klumpp*

Die Turn- und Sportvereine befürchten bei der zunehmenden Einrichtung von Ganztagesschulen Probleme mit dem Training und Sportbetrieb für Kinder und Jugendliche. Aus diesem Grund traf sich der erweiterte Vorstand des Sportkreises Bruchsal unter dem Vorsitz von Walfried Hambsch

mit den Vertretern der Fachverbände in der Grabener Adolf-Kußmaul-Schule. Rektor Otmar Winzer stellte dabei die Räumlichkeiten sowie das pädagogische Konzept der landesweit hoch angesehenen Schule vor. „Ganztagesbetreuung bedeutet eine neue Unterrichtskultur“, erklärte der Schulleiter, der selbst bei einem Weingartener Sportverein ehrenamtlich tätig ist. Von den 280 Grundschülern sind 180 Kinder in der teilgebundenen Ganztagsgrundschule, die 2007 als erste derartige Einrichtung im Landkreis Karlsruhe eröffnet wurde.
„Unsere Motivation war es pädagogisch anders zu arbeiten“, sagte Otmar Winzer, der darauf Wert legt, dass „im Ganztagesbetrieb nur Lehrkräfte zum Einsatz kommen, die mit offenen und individualisierenden Unterrichtsformen arbeiten“. Dabei steht nicht die reine Betreuung der Schülerinnen und Schüler, sondern das Schaffen einer Lebensgemeinschaftsschule mit verbesserten Lern- und Lebenschancen für alle Kinder im Mittelpunkt, so der engagierte Pädagoge.
„Ohne das Verständnis der Gemeinde hätten wir es allerdings nicht geschafft“, bestätigte Rektor Winzer und lobte die Weitsicht von Graben-Neudorfs Bürgermeister Hans D. Reinwald sowie der Mitglieder des Gemeinderats. Die Kommune finanzierte für fast vier Millionen Euro einen Anbau, der im Oktober 2009 eingeweiht wurde. Bei einem Rundgang konnten sich die Sportvertreter vom hohen Standard und der Großzügigkeit dieser Räumlichkeiten überzeugen.
In den Mittelpunkt einer Diskussionsrunde rückten die von den Vereinen erwarteten Probleme für die eigene Nachwuchsarbeit. Schon länger beklagen die Sportclubs fehlende Trainer und Übungsleiter sowie geeignete Anlagen. Die Sportfunktionäre vermuten, dass sich diese Situation durch die geplante Ausweitung der Ganztagsschulen weiter verschlechtert. „Die Vereine müssen sich dieser Situation stellen und durch Kreativität und Ideenvielfalt neue Wege beschreiten“, forderte Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch. Die Ganztagsschule kann auch eine Chance für Vereine und Kinder sein. Schließlich fallen am Ende eines Schultages um 16 Uhr die Hausaufgaben weg und die Kinder haben dann mehr Zeit für das Training im Turn- und Sportverein.

Kurt Klumpp

Veranstaltung

Mini-Olympics in Kronau: Geänderte Turn-Ausschreibung kommt Vereinen entgegen

Für die vom 24. bis 26. Juni in Kronau anberaumten Mini-Olympics der Sportkreisjugend wurde die Ausschreibung im Bereich Turnen modifiziert. Die Turnwettkämpfe werden in den Altersklassen 6/7 bis hin zu 12/13 ausgetragen. Die konkrete Ausschreibung hat die Sportkreisjugend den Vereinen bereits zukommen lassen. Zu finden ist diese auch in Internet bei www.sportkreis-bruchsal.de. Dort sind auch weitere Infos zu den Mini-Olympics und Anmeldeformulare zu finden. Aufgerufen sind alle Vereine aus dem Sportkreis, aber auch aus anderen Gebieten können Anmeldungen erfolgen.
Nach dem großen Erfolg bei der Premierenveranstaltung im Jahr 2009 verspricht auch die zweite Auflage in diesem Jahr ein schöner Erfolg zu werden. Erneut ist die Sportkreisjugend auf dem Kronauer Sportgelände Gast. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Jürgen Heß wird es wieder ein umfangreiches Angebot für Kinder und Jugendliche im Altersbereich von sechs bis 15 Jahren geben. Im olympischen Zeltdorf wird es auch kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten geben. Jeder Teilnehmer erhält zudem ein T-Shirt der Mini-Olympics.
Beginn der Spiele ist am Freitag, 24. Juni 2011 um 19 Uhr mit einer Eröffnungsgala im Kronauer Sportzentrum. Dieses Jahr werden erstmalig auch internationale Teilnehmer, die sich sportlich an den Wettkämpfen beteiligen, erwartet. Auch behinderte Kinder werden bei den Mini-Olympics teilnehmen. Der darauffolgende Samstag steht ganz im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe. Am Abend heißt das Motto „Musik und Tanz“. Hier können die teilnehmenden Vereine den Abend mitgestalten und zum Programm beitragen. Am Sonntag findet das Völkerballturnier und der Mini-Olympics Mannschaftsvierkampf statt. Die Vereine, Verbände, die Kinderturnstiftung und die Badische Sportjugend bieten am Sonntag zusätzlich auch zahlreiche Mitmachangebote an. Gegen 16 Uhr beginnt die Abschlussfeier mit dem Einzug der Teilnehmer ins Stadion.

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Sportschützen im Gespräch mit dem Landratsamt

Die Aktion „Dem Landratsamt ein Gesicht geben“, war Grund dafür, Vertreter des Landratsamts zur Jahreshauptversammlung des Sportschützenkreises 3 Mosbach einzuladen. Begrüßen konnte Kreisschützenmeister Karl Peischl daher den Ersten Landesbeamten Martin Wuttke und den Leiter der Abteilung Forst, Jagd und Naturschutz, Gerhard Böhm. Einleitend bekräftigte Martin Wuttke, dass die Sportschützen auch und vor allem aufgrund der Vorkommnisse von Winnenden und Lörrach im Rampenlicht der öffentlichen Meinung stehen und sich daher mit den daraus resultierenden waffenrechtlichen Änderungen und Konsequenzen auseinander zu setzen hätten, was sicherlich nicht immer leicht ist. Denn so die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel, „was bislang gängige Praxis war, wird nun in Frage gestellt und strenger überprüft. Aber daraus dürfe weder keine Generalverdächtigung noch eine Vorverurteilung der Sportschützen abgeleitet werden.“
Gerhard Böhm referierte über die Neuerungen und Änderungen des Waffenrechts mit dem Schwerpunkt Aufbewahrung. In den letzten beiden Jahren seit dem Inkrafttreten sei es nur zu wenigen Beanstandungen im Landkreis gekommen. Wichtig sei jedoch, dass die Waffenbesitzer die veränderte Gesetzeslage annehmen, was im Einzelfall auch dazu führt, Sicherheitsmaßnahmen in der Aufbewahrung der Waffen und der Munition zuhause und auf dem Weg zur Wettkampfstätte zu überprüfen. Dies ist allerdings auch mit Kosten verbunden, wenn es darum geht, die Waffen sicher aufzubewahren und vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen. Kontrollen werden bislang nur dann durchgeführt, wenn berechtigte Hinweise auf unsachgemäße Handhabung existieren. Nicht die Waffen und der Schießsport sind es, die Anlass dazu gewesen sind, die Gesetze zu verschärfen, sondern die Menschen, die die Waffen nicht zu Sportzwecken, sondern gegen Menschen verwendet haben.
Die Sportschützen aller 22 Vereine des Sportschützenkreises diskutierten mit den Vertretern des Landratsamtes über viele Sonderfälle, über die zum Teil enormen Kosten, die diese Gesetzesänderung sowohl den Vereinen als auch den einzelnen Schützen abverlangt werden. Aber, und das stellte sich im Lauf der Diskussion heraus, es gibt weit mehr Waffenbesitzer als nur die Sportschützen. Daher sei es nicht gerechtfertigt, die aktiven Sporttreibenden derart an den Pranger zu stellen, wie es in den letzten Jahren seitens der Öffentlichkeit der Fall gewesen sei. Es gehe auch darum, diesen traditionellen Sport – und wer ist nicht stolz auf die erreichten Siege – zu erhalten. Zudem dürfen die Gesetze nicht so restriktiv ausgelegt werden, dass die Schützenvereine ihres Vereinszwecks beraubt werden.
Kreisschützenmeister Peischl bedankte sich für diese erste überaus lebhafte Diskussion bei allen Beteiligten und vor allem bei Herrn Wuttke und Herrn Böhm, die als Vertreter des Landratsamts zugesagt haben, in Spezialfragen jederzeit für alle Sportschützen ein offenes Ohr zu haben. „Seien Sie nicht nur sensibel, was Ihre Waffen, sondern vor allem, was Ihre Mitmenschen betrifft. Der Sport ist das eine, aber die Kameradschaft und das Vereinsleben mögen ebenso wichtig sein und bleiben“.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Neuer 6. Dan in Baden-Württemberg

Dr. Thomas Oettinger aus Lorch wurde am 26. März 2011 bei der Tagung der Technischen Kommission des Deutschen Aikido-Bundes (DAB) in Idstein/Hessen zum 6. Dan Aikido graduiert. Zu den Gratulanten vor Ort gehörten u.a. Karl Köppel, 7. Dan und Bundestrainer aus Aalen, sowie Martin Glutsch, 6. Dan und Vorsitzender des Aikido-Verbandes Baden-Württemberg aus Böblingen. Thomas Oettinger widmet sich seit mehr als 30 Jahren auf der Matte und administrativ der Kampfkunst Aikido: Er ist als Aikidolehrer sowohl in seinem Heimatverein in Lorch als auch bei bundesweiten Lehrgängen des DAB aktiv, leitet die Geschäftsstelle des Deutschen Aikido Bundes und gehört nun zu den 11 höchstgraduierten Aikidoka im DAB. Der AVBW gratuliert dem neuen 6. Dan herzlich zu seiner neuen Graduierung.

Dr. Thomas Oettinger bei der Tagung der Technischen Kommission des DAB.

Landeslehrgang in Knittlingen

Termin: 07./08.05.2011
Frei für Teilnehmer ab 5. Kyu
Lehrer: Dr. Barbara Oettinger 5. Dan
Ort: Dr. Johannes Faust Schule, Parkstraße, 75433 Maulbronn
Bitte die üblichen Trainingswaffen mitbringen.
Zeitplan: Samstag, 15.00 – 16.15 u. 16.45 – 18.00 Uhr Aikido Training, anschließend gemeinsames Abendessen (bitte bei der Anmeldung mit angeben). Sonntag, 09.30 – 11.30 Uhr Aikido Training
Kosten: Euro 15,– pro Teilnehmer und den gesamten Lehrgang.
Lehrgangsleiter: Andreas Weindl, In den Kapellengärten 11, 75433 Maulbronn, E-Mail: info@aikido-knittlingen.de
Übernachtung auf der Matte ist möglich (3,– Euro Unkostenbeitrag) bitte unbedingt mit der Anmeldung angeben!

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Lucas Bednorsch: Deutscher Vizemeister U22

Lucas Bednorsch (SG Schorndorf) sorgte bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften, die vom 15. bis 17. April 2011 in Regensburg ausgetragen wurden, für einen Paukenschlag. Er sicherte sich etwas überraschend, aber völlig verdient, die Vizemeisterschaft im Herreneinzel und konnte darüber hinaus Platz 3. im Doppel erspielen.
Zwei Spieler unter den besten acht im Herreneinzel waren die besten Resultate der BW-Fraktion. Mit Sicherheit das stärkste Ergebnis erzielte Lucas Bednorsch, der sich durch souveräne Siege ins Viertelfinale spielen konnte. Hier wartete ein starker Patrick Beier (Bayern) auf den Schorndorfer. In einem Drei-Satz-Krimi geprägt von etlichen Netzrollen, riskanten Schlägen und spektakulären Ballwechseln konnte Lucas den dritten Satz mit 21:18 und somit den Halbfinaleinzug für sich entscheiden. Im Halbfinale dann der nächste Clou. Lucas konnte Philipp Wachenfeld (1. BC Düren) nach starker Leistung in drei Sätzen mit 21-16 14-21 22-20 bezwingen und stand damit sensationell im Endspiel. Leider fand Lucas hier nicht richtig in sein Spiel und musste die Überlegenheit von Sebastian Rduch (Hamburg) anerkennen. Aber die Freude über die erspielte Vizemeisterschaft überwiegt!
Nicht zu vergessen Fabian Roth, der noch in der Altersklasse U17 spielt, und sich auch wiederum sehr stark präsentieren konnte. Die restlichen BW-Athleten konnten leider nicht über die zweite Runde.
Im Herrendoppel konnte noch einmal Lucas Bednorsch mit seinem bayrischen Partner Manuel Heumann für Aufsehen sorgen. Souverän wurden sämtliche Gegner bis zum Halbfinale zum Duschen geschickt. Darunter waren zum Beispiel auch Thomas Legleitner und Nils Rotter (Hessen), die keine wirkliche Siegchance hatten. Im Halbfinale waren dann aber die großen Favoriten und späteren Turniersieger Josche Zurwonne und Andreis Heinz Endstation für Lucas und Manuel. Erneut ein starker dritter Platz auf einer Deutschen Junioren-Meisterschaft. Insgesamt ein tolles Ergebnis und ein tolles Wochenende vom BWBV-Team in Regensburg.

Benjamin Wahl

U11-Minicup: Zum 3. Mal in Folge Finale

„Was sind wir? EinTeam! Was wollen wir? DenSieg!“ So hallte es vor jedem Spiel des BaWü-Minicupteams 2011 am 2./3. April durch die Arena der RWE-Sporthalle in Mülheim/Ruhr, und zwar sieben Mal und erst im letzten Spiel, dem Finale gegen Bayern, musste man sich mit 1:5 geschlagen geben. Eine tolle Leistung also der jüngsten Nachwuchsspieler 2000 unseres Landesverbandes. 11 Teams hatten im starken A-Wettbewerb gemeldet, BaWü kam in eine 6er-Gruppe, musste also am Samstag fünf Begegnungen austragen, jeder Spieler also 10 Spiele. Gleich im ersten Spiel hatte unser Team viel Arbeit, um den 1. BC Beuel mit 4:2 und drei harten 3-Satzspielen zu bezwingen. Gegen die Auswahl aus Thüringen, die SG Hamburg Horn-Wichern und den 1. BC Bischmisheim gab's danach drei glatte 6:0 Siege. Gegen 16.30 kam es dann zum Gruppenendspiel gegen das Team Darmstadt, das ebenso alle Gruppenspiele gewonnen hatte. Nach verlorenem 1. Doppel (Kirchgessner/Weiss) folgte ein klarer Sieg unseres 2. Doppels (Wilson/Mottarelli), Niclas Kirchgessner verlor sein 1. Einzel, aber danach gab's nur noch Siege für das BaWü-Team (2. Einzel Weiss, 3. Einzel Wilson, 4. Einzel Lai).

Unser Team beendete ungeschlagen die Gruppenspiele und musste am Sonntagmorgen dann im Überkreuzspiel gegen den Gruppenzweiten der Parallelgruppe, den BV Stützpunkt Mülheim, um den Einzug ins Finale spielen. In den beiden Doppeln gab's gleich zwei 3-Satzspiele, wobei unser 2. Doppel (Miranda Wilson/Marcia Motarelli) nur knapp gegen ein Jungendoppel verlor. 1., 2. und 3. Einzel wurde jeweils in zwei Sätzen klar gewonnen, ehe es Kelvin Lai im 4. Einzel nochmal richtig spannend machte, über die volle Distanz von drei Sätzen ging, aber dann doch gewann. 5:1 lautete schließlich das Endergebnis. Im Endspiel hieß der Gegner BV Bayern, der bisher alle Begegnungen souverän gewonnen hatte. 1:1 stand es nach den beiden Doppeln und eine Überraschung lag in der Luft, als Niclas Kirchgessner im 1. Einzel den 1. Satz gewann. Doch die Kräfte ließen nicht nur bei ihm, sondern im ganzen Team nach, zu kräftezehrend war doch

der lange Samstag gewesen. So musste man schlussendlich den verdienten Sieg der Bayern anerkennen (1:5). Das Finale war ein toller Erfolg für unser Team und alle haben viel Spaß gehabt und viel dazugelernt. Zum Team gehörten Miranda Wilson, Marcia Motarelli, Niclas Kirchgessner, Kilian Weiss und Kelvin Lai. Betreuer waren Thomas Focken und Gunter Bialasik.

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Fechter trauern um Klaus-Peter Müller

Am 24. März 2011 verstarb das langjährige Mitglied der Fechtabteilung des TSV Mannheim von 1846, Klaus-Peter Müller, im Alter von 58 Jahren. Nach seiner aktiven Zeit war er von 1969 bis 1981 ununterbrochen Mitglied der Abteilungsführung, war als Übungsleiter, Kampfrichter und Betreuer des Fechtnachwuchses aktiv.
In den Jahren 1975 bis 1989 war Klaus-Peter Müller auch in verschiedenen Funktionen beim Nordbadischen Fechterbund, zuletzt von 1985 bis 1989 als dessen Präsident, ehrenamtlich engagiert.
Beim deutschen Fechterbund war er von 1978 bis 1985 Mitglied des Kampfrichterausschusses, den er von 1980 bis 1985 auch leitete. Klaus-Peter Müller war als Kampfrichter international sehr renommiert und wurde zu den Weltmeisterschaften 1982 in Rom, 1983 in Wien und 1985 in Barcelona eingeladen. Auch bei den Olympischen Spielen 1994 in Los Angeles hat er als Kampfrichter die deutschen Farben vertreten.
In Anerkennung seiner besonderen Verdienste im Sport wurde im die goldene Ehrennadel der Fechtabteilung und die Sportplakette der Stadt Mannheim verliehen.
Seine engagierte Persönlichkeit und sein förderliches Wirken werden uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben. Unsere Gedanken begleiten seine Familie, der unser tiefes Mitgefühl gilt.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Jahreshauptversammlung des Badischen Judo-Verbandes

Gemäß § 12 Nr. 3 der Satzung lädt der Badische Judo-Verband e.V. seine Vereine zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2011 ein.
Termin: **05. Juni 2011**, 10.00 Uhr
Ort: Haus des Gastes, 77830 Bühlertal
Die Veröffentlichung erfolgte bereits am 16.03. auf der BJV-Homepage mit Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung, durch E-Mails an Vereine/Abteilungen und Personen mit bekannter E-Mail-Adresse sowie schriftliche Einladung an alle ohne bekannten E-Mail-Kontakt.
Bei der Mitgliederversammlung hat nach § 12 Nr. 10 der Satzung des BJV jeder Mitgliedsverein bzw. jede Abteilung für je 50 von ihm ordnungsgemäß gemeldeten Vereins- bzw. Abteilungsmitglieder 1 Stimme. Ein Delegierter darf auf sich nicht mehr als 3 Stimmen vereinigen. Stimmen sind auf andere Vereine nicht übertragbar. Jedes Vorstandsmitglied hat eine Stimme.
Neben den Berichten stehen turnusmäßige Neuwahlen des halben Vorstandes auf der Tagesordnung.
Da einige visionäre und zukunftsweisende Anträge vorliegen, bitten wir um rege Entsendung der Delegierten.

Wolfgang Drissler
Präsident Badischer Judo-Verband

Termine

So., 15.05. Kreis KA KreisVMM U10 in Malsch
Sa., 21.05. Schlemmernestpokal U10 in Viernheim
Sa., 21.05. Badenliga 4. Kampftag in Heitersheim
Sa., 21.05. G-Judo Special Olympics BaWü in Esslingen
Sa., 28.05. BezirksVMM U10 Bez.1. in Wiesloch
Sa., 28.05. BezirksVMM U10 Bez.2 in Neustadt
Sa., 28.05. Pokalturnier U17 in Fellbach
Sa., 28.05. Kappelbergturnier U17 in Fellbach
Sa., 04.06. Bezirksliga Männer, Bezirk 1
Sa., 04.06. Bezirksliga Männer Bez. 2 in Teningen
Sa., 04.06. Verbandsliga Frauen

Erfolge

Internationales Turnier U15 in Duisburg
Vier Teilnehmer kamen aus Baden (300 Teiln.)
Bis 43 kg: 3. Platz Wayan de Vries (JSV HD)
Bis 50 kg: 3. Platz Dominik Krittian (PSK)
Bis 34 kg: 5. Platz Alexander Erdrich (BCK)
Bis 40 kg: 9. Platz Fabio Griffe (1. BC Schwetzingen)
Bad. V-Mannschaftsmeisterschaft U14 in Villingen m/w
Männlich: 1. BC Karlsruhe I, 2. BC Offenburg, 3. BC Karlsruhe II und JSV Villingen.
Weiblich: 1. BC Karlsruhe, 2. ASV Eppelheim, 3. FVgg Weingarten.
Die jeweils beiden ersten Plätze haben sich für die „Süddeutschen" qualifiziert.

Die Landesmeister U12 bei den Jungen.

Landes-Einzelmeisterschaft U12 in Pforzheim

Landesmeister wurden (männlich):
Bis 26 kg: Domenik Greis (JC Sinzheim)
Bis 28 kg: Sven Egger (JC Konstanz)
Bis 31 kg: Robin Mohr (Budoka Bühlertal)
Bis 34 kg: Tim Henze (BC Hemsbach)
Bis 37 kg: Gabin Pratx (JSV Villingen)
Bis 40 kg: Jan Dellere (JC Konstanz)
Bis 43 kg: Calvin Schneider (JC Bad Krozingen-Hausen)
Bis 46 kg: Paul Horn (JSC HD)
Bis 50 kg: Lukas Schneider (JC Sinzheim
+ 50 kg: Simon Seifried (TV 05 Bruchhausen)

Landesmeister weiblich:
Bis 26 kg: Chantal Kühnle (BAC Hockenheim)
Bis 28 kg: Lisa Oberföll (BC Greffern)
Bis 30 kg: Julia Kränkel (BCK)
Bis 33 kg: Dewi De Vries (JSC HD)
Bis 36 kg: Matea Brigic (TV Neustadt)
Bis 40 kg: Dana Geistlinger (TV Mosbach)
Bis 44 kg: Leia Janitschke (BC Greffern)
Bis 48 kg: Nathaly Goldhammer (BAC Hockenheim)
Bis 52 kg: Yelda Gözel (FVggt Weingarten)
+52 kg: Natalie Scherer (1.Bruchsaler JC)

Weltmeisterschaften der Sehgeschädigten in Antalya
Bis 73 kg. 7. Sebastian Junk (1. Mannheimer JC)
Bis 73 kg. 9. Nikolai Kornhass (FT 1844 Freiburg)
Bis 81 kg. 2. Platz Matthias Krieger (1. Mannheimer JC)

U. Braun

Die Landesmeister U12 bei den Mädchen.

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schützenstr. 10, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/52360, Fax 06224/81743
bkv-sandhausen@t-online.de
www.bkbv.de

Neuer Landessportwart im BKBV

Pünktlich 9.30 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende des Badischen Kegler- und Bowlingverbands e.V., Karlheinz Horr, am 26. März in den Räumen des FV Brühl den Verbandstag 2011 und begrüßte die Delegierten sowie zahlreiche Gäste aus nah und fern. Ebenso begrüßte er den Bürgermeister der Gemeinde Brühl, Dr. Ralf Göck, die beiden Sportkameraden aus dem LV-Südbaden, Franz Schuhmacher und Gerhard Grieshaber, den Sportdirektor des DKBC, Jens Bernhard und den Ehrenratsvorsitzenden des BKBV und Ehrenmitglied Theodor Gruber.
Nach den Grußworten des Bürgermeisters, dem Vertreter des ortsansässigen Kegelverein KV Brühl 1974 und dem Sportdirektor des DKBC wurde die Tagesordnung mit zwei kleinen Änderungen angenommen. Der nächste Punkt führte dann zu zahlreichen Ehrungen. Die BKBV-Verdienstnadel in Bronze wurde verliehen an Thorsten Steinbrenner/SKV VBK Karlsruhe, die Verdienstnadel in Silber an Frank Breinig/KSC Rheinau, Rainer Hiller/ESG Frankonia Karlsruhe und Ingrid Schroth/TV 1880 Käfertal. Mit der Verdienstnadel des Deutschen Keglerbundes in Bronze wurden folgende Sportkameraden ausgezeichnet: Alfred Arnold/KV Hemsbach, Georg Neumann/TV 1877 Waldhof und Thomas Schränkler/KV Hockenheim. Dem Ehrenratsvorsitzenden, Theo Gruber, wurde im Namen des Deutschen Keglerbundes die DKB-Verdienstnadel in Gold überreicht. Der scheidende Vorsitzende des BKBV-Verbandsgericht, Werner Neureither, wurde für seine jahrelange Arbeit mit einem Wein- und Blumengruß verabschiedet. Der Verbandstag ernannte ihn zum BKBV-Ehrenmitglied. Schließlich gab es noch eine zweigeteilte Ehrung: Der 1. Vorsitzende gratulierte dem scheidenden Landessportwart Peter Hinze noch nachträglich zu seinem 75 Geburtstag sowie zu seiner auf den Tag genau 30-jährigen Tätigkeit im Sportgeschehen des BKBV und überreichte ihm einen Wein- und Blumengruß. Gerhard Grieshaber, Landessportwart im LV-Südbaden, meinte, wenn er schon soweit gefahren sei, möchte er auch die Schlusslaudatio halten. Er gratulierte Peter Hinze zu seiner erfolgreichen Tätigkeit sowie zum Geburtstag, wünschte ihm alles Gute und überreichte eine riesige Flasche aus dem Breisgau. Mit Dankesworten wurden die Ehrungen abgeschlossen.
Die Berichte der einzelnen Ressorts lagen schriftlich vor. Der des 1. und 2. Vorsitzenden wurde mündlich vorgetragen. Bei der Aussprache zu den Berichten wurde es zwar etwas lebhafter, aber immer der Sache wegen und nicht wegen der Personen. Von einzelnen Delegierten wurden Fragen sachlich gestellt und korrekt beantwortet.
Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Karlheinz Horr, 2. Vors. Peter Hinze, Rechnungsführer Heinrich Herd. Die einzelnen Ausschüsse wurden zum Teil neu personalisiert und müssen baldmöglichst ihre Arbeit aufnehmen. Bestätigt wurden Landessportwart Rüdiger Appel, Landesdamenwartin Carmen Nimis-Nießner, Landesfachwart Bowling Stefan Lurk, Landesfachwart Classic Herbert Boernchen und Landesjugendwart Georg Neumann.
Insgesamt wurden drei Anträge an den Verbandstag 2011 gestellt, die aber als Dringlichkeitsanträge behandelt werden mussten. Nachdem die Delegierten der Dringlichkeit zugestimmt hatten, wurde die Behandlung vorgenommen. Der Antrag auf Änderung der Satzung wurde abgelehnt. Der Jugendantrag von Änderung der Landesmädelwartin in „Stv. Landesjugendwart" wurde angenommen ebenso der Antrag des geschäftsführenden Vorstands „Änderung der Beitragsstruktur im BKBV". Der Haushaltsplan 2011 wurde nach kurzer Diskussion mit 12 Gegenstimmen ebenfalls angenommen. Der Punkt Verschiedenes war bei den Delegierten nicht gefragt. Um 13 Uhr beendete der 1. Vorsitzende Karlheinz Horr den Verbandstag 2011. *Peter Hinze*

Landesverband Motorbootsport Baden-Württemberg e.V.

Motorboot

Präsident: Manfred Gäng
Raimundstr. 24
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Tel. 07254/8365, Fax 07254/70198
lvm-bw-m.gaeng@online.de, www.lvm-bw.de

27. Jahreshauptversammlung in Mannheim: Jugend ins Boot

Am 20. März 2011 trafen sich die Delegierten der Mitgliedsvereine des Landesverbands Motorbootsport Baden-Württemberg zur Hauptversammlung beim Motorbootclub Kurpfalz in Mannheim. Mit besonderer Freude begrüßte Präsident Manfred Gäng die Ehrengäste Michael Martini vom Deutschen Motor-Yacht-Verband, Helen Heberer (MdL), Polizeidirektor Wolfgang Ochner von der WSP Karlsruhe, den Mannheimer Stadtrat Erwin Feike sowie Petra Herzog, die Leiterin des Wasser- und Schifffahrtsamts Mannheim.
In seinem Grußwort übermittelte Michael Martini die Grüße des DMYV-Präsidenten Winfried Röcker und betonte die Bedeutung des LVM BW – des größten und aktivsten Landesverbands in Deutschland. Die Landtagsabgeordnete Helen Heberer hob unter Hinweis auf die 22 blauen Flaggen im Verband die Umweltfreundlichkeit der Vereine hervor und bedankte sich für das große und vorbildliche Umweltengagement.
Ein wesentlicher Punkt im Rechenschaftsbericht des Präsidiums stellte die Mitgliederentwicklung im Landesverband dar: Trotz leicht gestiegener Mitgliedszahlen und zahlreichen nationalen und internationalen Erfolgen der Jugend ging die Zahl der gemeldeten Boote im Verband um fast acht Prozent zurück, das Durchschnittsalter stieg abermals auf mittlerweile 68 Jahre. Betrachtet man demografische Zahlen wie die durchschnittliche Lebenserwartung oder die Benzinpreisentwicklung, so lässt sich nur unschwer erahnen wohin der weitere Trend in den nächsten Jahren führen wird. Diesem entgegen zu wirken ist eine der vorrangigen Aufgaben für die nächsten Jahre: Nicht nur für das Präsidium sondern für alle Mitgliedsvereine.
Die Lösung hierfür kann nur lauten: „Jugend ins Boot".
Gleich zwei Vereine wurden durch den Vizepräsident Peter Haag mit dem erstmalig verliehenen Umweltpreis des Landesverbandes ausgezeichnet: Der MCK Kurpfalz für sein engagiertes Umweltverhalten und Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim, der MYC Obersee für sein neues und innovatives Beleuchtungskonzept, welches die jährlichen Energiekosten um mehr als 2.500 Euro senkt.
Bei den anschließenden Neuwahlen wurden folgende Personen neu in das Präsidium gewählt:
Schatzmeister: Heiko Ruffler, HBV Haßmersheim
Referat Neckar: Claudia Tödte, MYC Heidelberg
Referat Öffentlichkeitsarbeit: Georg Richter, MBC Heidelberg

Das Präsidium des Landesverbandes Motorbootsport um Präsident Manfred Gäng (2.v.l.).

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch,
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Jenny Lang bekommt das Goldene Reiterabzeichen

Erst vor kurzem wurde sie 24 Jahre jung und hat sich doch schon in der Szene der Dressurreiter des Landes einen Namen gemacht. Ihr Pferd Loverboy, ein 11 Jahre alter Wallach von Lorentin I/Alcatraz spielt dabei die „tragende" Rolle. Mit ihm überraschte die junge Reiterin die Fachwelt in der Schleyerhalle 2010 mit dem Sieg im Finale des Piaff-Förderpreises. Die Rede ist von Jenny Lang aus Karlsruhe. Dass sie sich der Reiterei verschreiben würde, weil sie im Jahr 2000 einmal mit einer Freundin deren Pferd besuchte, hat sich die heute erfolgreiche Reiterin damals nicht träumen lassen. Der Pferdevirus obsiegte so ultimativ, dass Jenny Langs Eltern 2001 ihr mit Ronaldo ihr erstes Pferd kauften. Ronaldo trug sie zum Reitabzeichen und über die ersten Hindernisparcours. Als Jenny Langs Familie Ende 2005 Loverboy kaufte, ging die Karriere richtig los. Erfolgen in Dressuren der Klasse A folgte bereits 2007 der erste Sieg in Klasse M. In Billigheim gelang ihr 2008 der Sieg in Klasse S. I Schutterwald, Babenhausen, Mannheim, Mannheim-Neckarau, Heddesheim und Erbes-Büdenheim waren die nächsten Siegstationen in Wettbewerben der schweren Dressur Klasse S. 2010 gewann die Reiterin in Lingen eine Dressur Klasse S***. In Schutterwald kamen die beiden im Grand Prix auf den dritten Platz und ließen dann in Stuttgart beim internationalen Turnier in der Schleyer-Halle den ganz großen Knaller heraus: Jenny Lang und Lo-

verboy gewannen das Finale im Piaff-Förderpreis. Heute, im Jahr 2011 qualifizierte sie sich wieder für den Piaff-Förderpreis, gehört der Perspektivgruppe Dressur des DOKR an und startet für Baden-Württemberg im Senioren-Kader. Schon 2008 durfte Jenny Lang bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Hannover reiten als Junge Reiterin. Weil die „Lektionen" in der Dressur gut sitzen müssen, hat sich die Karlsruherin der Schule bei Pieter van der Raadt in Dielheim unterzogen. Jenny Lang lobt ihren Reitlehrer sehr: „Er hat uns im Reiten von Lektionen ausgebildet, unterstützte uns schon zu Zeiten, als ich noch zu den Jungen Reitern gehörte."
Dass sie heute die meiste Zeit dem Pferd widmet, haben die Erfolge mit Loverboy mit sich gebracht. Auch die Eltern spielen weiterhin eine wichtige Rolle: „Sie unterstützen mich, wo sie können, begleiten mich zu den Turnieren und hatten doch früher überhaupt nichts mit Pferden im Sinn!" schwärmt Jenny Lang. Zu ihren wichtigsten Personen gehört auch ihre Schwester Christin, Freund Michael Nobbe und Freundin Isabelle Hermann aus Pforzheim. Sie alle begleiten die Reiterin zu Turnieren. Erzählt Jenny Lang von ihrem Loverboy, so hört sich das so an: „Er ist mit seinem Stockmaß von 1,62 m ein richtiger Charmeur, der zu überzeugen weiß. Er ist ein Tänzer, der sich präsentieren will und durch seine elastischen, ausdrucksvollen Bewegungen besticht. Er lernt alle Lektionen bis zur Piaffe spielerisch. Loverboy verdanke ich alles. Ohne ihn könnte ich von meinen Erfolgen ja nur träumen!"

Michael Jung startet erfolgreich in die Saison

Michael Jung, aktueller Weltmeister der Vielseitigkeitsreiter aus Horb, eröffnete seine internationale Saison beim Vielseitigkeitsturnier im französischen Fontainebleau im CICO***-Wettbewerb mit Sieg und Platz. Michael Jung kam mit seinem WM-Pferd La Biosthetique Sam FB auf 41,0 Minuspunkte und lag damit hauchdünn vor Clayton Fredericks aus Australien, der mit Brookleigh auf 41,9 Minuspunkte kam. Jung ritt in diesem Wettbewerb sein zweites Pferd Weidezaunprofi's River of Joy mit 43,5 Minuspunkten auf Rang drei.
In der Mannschaftswertung landete das deutsche Team ebenfalls auf dem 1. Platz: Diesen Wettbewerb bestritten Michael Jung mit Leopin, Andreas Dibowski aus Döhle mit FRH Fantasia, Andreas Ostholt aus Warendorf mit Franco Jeas und Kai Rüder, Fehmarn, mit Leprince des Bois. Frankreich und Holland folgten auf den Plätzen 2 und 3.
Michael Jung startete im CCI*-Wettbewerb gleich mit zwei Pferden und erkämpfte sich einen Doppelsieg: Mit Vincent TSF kam er auf 43,7 Minuspunkte und damit auf Platz 1; mit Rocana wurde Jung Zweiter (45,0) vor dem Franzosen Eric Vigeanel mit Qatar du Puech Rouget (47,6).

HGW-Bundesnachwuchschampionat: Sieg für Niklas Krieg

Der Sieger im HGW-Bundesnachwuchschampionat der Springreiter 2011 in Braunschweig kommt aus Baden-Württemberg und heißt Niklas Krieg. Mit der Gesamtwertnote von 17,7 setzte sich der 17-jährige Landeskader-Reiter aus Villingen-Schwenningen, der bei den Löwen Classics in Braunschweig auch zur zweitplatzierten Mannschaft im Länderchampionat gehörte, an die Spitze des Feldes. Mit seinem eigenen Pferd Panama hatte Krieg eine 9,0 erhalten; im Finale mit Pferdewechsel ritt er die Stute Faith to Faith von Julia Dittmann (Rheinland-Pfalz) und bekam für diesen Ritt die Wertnote 8,7. *stb*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

BRISV siegt im 8-Stunden-Staffelrennen in Geisingen

Am 26. März startete in der Skate Arena Geisingen zum ersten Mal ein 8-Stunden-Staffelrennen. Hierzu hatte der BRISV ein Team mit 10 Fahrern gemeldet. Durch Ausfälle etwas dezimiert, ging die Mannschaft dann schlussendlich mit 8 Skatern (Sebastian Höninger, Michael Kohlbeck, Joachim Lutz, Fabian Hupe, Dirk Hupe, alle SFC Rheinstetten und Wjatscheslav Solomon, Zlatko Ninic, Dominik Rendant, alle Rhein-Neckar-Skater) an den Start. Ziel war es, in 8 Stunden so viele Runden wie möglich auf der 200m-Bahn zu absolvieren. Hierbei war der Wechselmodus der Mannschaft freigestellt, es mussten lediglich pro Skater immer zwei zusammenhängende Runden gefahren werden. Am Ende des Renntages hieß überraschenderweise der Sieger BRISV mit 1.430 Runden und 286 gefahrenen Kilometern. Platz 2 belegte die Mannschaft aus Gera, Platz 3 das Speedteam-Schwaben.

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Deutscher Juniorenmeister 2011 kommt aus Heidelberg

In einem packenden Finale um die deutsche Juniorenmeisterschaft konnte die Spielgemeinschaft TSV Handschuhsheim/TB Rohrbach am 3. April die gastgebende Mannschaft vom DSV 1878 Hannover mit 12:10 (0:7) bezwingen und verdient den Meisterwimpel mit nach Heidelberg nehmen. Nach dem Sieg in der Vorrunde gegen die SG Niederrhein (19:0), Niederlagen gegen RK Heusenstamm (3:7) und Hannover (0:17) sowie einem Erfolg gegen die Spielgemeinschaft Heidelberger RK/SC Neuenheim (21:5) fand sich der spätere deutsche Meister am Samstagabend hinter Hannover und Heusenstamm auf dem 3. Platz, der die direkte Qualifikation fürs erste Halbfinale bedeutete. Dort gelang der SG mit 19:17 (10:3) ein Sieg gegen Heusenstamm. Die Führung wechselte mehrfach in dieser hochklassigen Partie. Der 100%igen Ausbeute ihres Kickers (4 Straftritte, 1 Erhöhung) verdankte die Spielgemeinschaft schließlich den Finaleinzug.
Im Endspiel stürmte die Spielgemeinschaft vom Ankick an mächtig nach vorne, zwang Hannover 78 zum Vorwurf und erhielt das erste Gedränge zugesprochen. Dieses wurde sicher gewonnen, doch rutschte dem Gästehalb der glitschige Ball durch die Finger. Sein Kontrahent nahm dankend auf, bediente seine Mitspieler, sodass die Hannoveraner in der ersten Spielminute zu einem erhöhten Versuch kamen – Stimmung im Lager der Niedersachsen, die auch im weiteren Verlauf der ersten Hälfte die optisch überlegene Mannschaft waren. Doch die kurpfälzer Verteidigung hielt und man wechselte beim Stand von 0:7 die Seiten.
Auch der zweite Spielabschnitt sah dominierende Niedersachsen und es stellte sich die Frage, wann die Heidelberger die nächsten Gegenpunkte würden zulassen müssen. Der erste über die Außenbahn vorgetragene Gästeangriff ließ dem Eckdreiviertel den Raum, seine Gegner zu übersprinten und ins Malfeld einzutauchen. Erhöhung drüber – Ausgleich! Die 78iger zeigten nur kurz Wirkung und erhöhten weiter den Druck auf das gegnerische Malfeld. Die Partie entwickelte sich mehr und mehr zur Abwehrschlacht, bei der die Spielgemeinschaft mit aller Kraft versuchte ihr Malfeld sauber zu halten. Kurz nachdem der ausgezeichnet leitende Schiedsrichter Christian Döring die letzten drei Spielminuten angesagt hatte, verwandelten die 78er einen Straftritt vor den Stangen zum 10:7. Nun stürmten die Heidelberger vehement nach vorne, kickten an und schafften das Unglaubliche. Das Heidelberger Pressing führte zum Turnover, der gewonnene Ball wurde schnell geöffnet und der

Der neue Deutsche Juniorenmeister: die Spielgemeinschaft TSV Handschuhsheim/TB Rohrbach.

zweite Innen war auf dem Weg ins Malfeld nicht mehr zu stoppen. Auch wenn die Erhöhung knapp das Ziel verfehlte, stand es am Ende 12:10 für die Spielgemeinschaft aus TSV Handschuhsheim und TB Rohrbach.

Gerald von Reischach, Elke Bayer

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht zum Leistungssport

Jeweils im ersten Quartal tagt der Technische Ausschuss der Gemeinsamen Kommission Leistungssport der Schachverbände Baden-Württembergs (GKL). Insbesondere werden hier die Talentstützpunkte neu bewertet. Erfreut stellten die Gremiumsmitglieder fest, dass das Niveau insgesamt zugenommen hat. Lediglich bei der Überführung talentierter Kinder in die Landeskader gibt es größere Defizite. Hier gilt es anzusetzen.
Im Vorjahr hat die GKL, zusätzlich zum Angebot der Verbände, die an C- und B-Trainer gerichtet sind, zwei Trainertage durchgeführt. Neben dem Trainertag für Trainer an den Stützpunkten gab es erstmals einen für Individualtrainer. Auch bei den D-Kader-Lehrgängen gibt es Neuerungen. Beim kommenden Vorbereitungslehrgang auf die deutschen Jugendmeisterschaften führt Ulrich Haag wieder Einzelgespräche, um den mentalen und psychologischen Bereich zu stärken. Mit den Eltern werden am Anfang des Lehrgangs ebenfalls solche „weichen Punkte" besprochen. Alexander Häcker geht auf die Anti-Doping-Maßnahmen des DSB und des DOSB ein.
Die Trainingswoche für D3/4-Kaderspieler im Sommer vor dem Sommer-Open in Baden-Baden findet auch 2011 wieder statt. Zudem wird ein ähnliches Modell auch den D1/2-Kaderspielern angeboten, in den Herbstferien in Kombination mit dem Herbst-Open in Deizisau.
Leistungssportkoordinator Markus Keller informierte die Teilnehmer über Änderungen im Leistungssportkonzept des Landessportverbands, der umfangreiche Protokollpflichten nach sich zieht. Alle Gremienmitglieder der GKL sind aufgerufen, hieran mitzuwirken.
Auch das Angebot für die Jüngsten wird erweitert. In Baden-Württemberg gibt es einzelne Spots mit intensiverem Angebot für Kleinkinder, z.B. Stuttgart, Mannheim, Raum Baden-Baden. Das sind insbesondere die Regionen mit freiberuflichen Schachtrainern mit Kindergarten- und/oder Grundschulangebot. Turnier- und Spielangebote fehlen in Baden-Württemberg jedoch fast vollständig.
Landestrainer Jaroslav Srokowski erstellt in den kommenden Wochen ein Konzept für Kinder im Grundschulalter. Es soll in die Ausbildung zum Schulschach-Patent (Nikolaus Sentef) und in die C-Trainer-Ausbildung (Nikolaus Sentef, Ulrich Haag) eingebunden werden. Auch im Internet und über das Lehrteam der Schulschach-Stiftung soll das Konzept verbreitet werden.
Weitere Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl-bw.de entnommen werden.

Dr. Markus Keller

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Reinhold-Schneider-Str. 73d
76199 Karlsruhe
Tel. 0721/888787, Fax 0721/888786
beate.harloff@svs-nord.de, www.svs-n.de

Deutsche Meisterschaften Buckelpiste: Vier Titel nach Wiesloch

Laura Grasemann und Marc Jimenez-Weese vom Skiclub Wiesloch dominierten zum Saisonabschluss die Wettbewerbe bei den Deutschen Meisterschaften in der Buckelpiste und gewannen jeweils die Konkurrenzen in der olympischen Disziplin Einzelrennen als auch im Dual-Wettbewerb. Mit ihren Doppelsiegen sicherten sich sowohl Grasemann als auch Jimenez-Weese den Gesamtsieg in der Deutschlandpokalrennserie des Deutschen Skiverbands.
Samstags stand für Damen und Herren zunächst der Einzelwettkampf an. Die Fahrer erhalten eine Gesamtnote für ihre Technik in der Buckelpiste, für die gezeigten Sprünge und für die gefahrene Zeit. Dieser Wettbewerb wurde auch bei den Olympischen Spielen ausgetragen. Bei strahlendem Wetter überzeugte Laura Grasemann bereits am Morgen und qualifizierte sich souverän als Beste für das Finale am Nachmittag. Dort zeigte sie wieder einmal gute Nerven und verteidigte erfolgreich ihren Titel.
Bei den Herren konnte sich Marc Jimenez-Weese mit einer fehlerfreien Fahrt souverän den Deutschen Meistertitel sichern. Auch er hatte bereits am Morgen die Qualifikation für sich entschieden. Tim Grasemann verpasste als 17. Das Finale der 16 besten Läufer denkbar knapp.
Am folgenden Tag fanden die Dual Wettbewerbe statt, bei denen nach der Qualifikation die Fahrer in mehreren KO-Runden gegeneinander antreten. Laura Grasemann hinterließ wiederum bereits in der Qualifikation einen sehr sicheren Eindruck und entschied diese für sich. In drei KO- Durchgängen konnte sie sich gegen ihre Konkurrentinnen behaupten und sicherte sich wie am Vortag den Deutschen Meistertitel.
Bei den Herren konnten sich sowohl Marc Jimenez-Weese als Vierter und Tim Grasemann als 13. für die KO-Runde qualifizieren. Jimenez-Weese konnte alle vier KO-Duelle für sich entscheiden und konnte somit ebenfalls einen Doppelsieg feiern. Grasemann schied leider in der ersten Runde des Finales aus und belegte am Ende Rang 13.

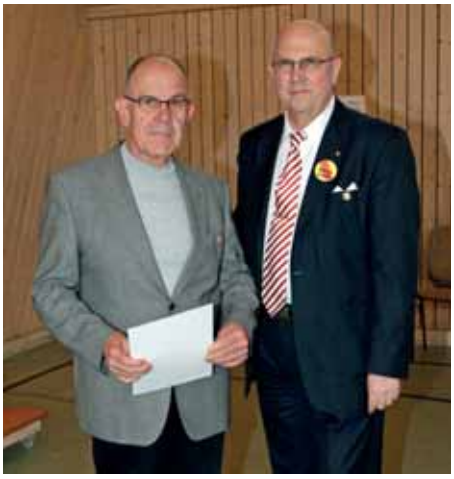
Jeweils einen Doppelsieg konnten Laura Grasemann und Marc Jimenez-Weese vom Skiclub Wiesloch bei den Deutschen Meisterschaften in der Buckelpiste für sich verbuchen:

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

50. Verbandstag des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg



Für über 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit mit der TBW-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet: Siegfried Schropp, ATC Blau-Gold Heilbronn (li., mit TBW-Präsident Wilfried Scheible). *Foto: Dres*

Beim Club-GEKA Mannheim fand der 50. ordentliche Verbandstag des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg statt. Bei kühlen Frühlingstemperaturen wurde die umfangreiche Tagesordnung mit Satzungsänderungen zügig abgehandelt. Bereits am Morgen fand die Jugendvollversammlung statt. „Man kann sich auf die karnevalistischen Freunde genauso verlassen wie auf die Tänzer", begrüßte TBW-Präsident Wilfried Scheible den Gastgeber und Vorsitzenden des Club-GEKA Mannheim, Rüdiger Klein, und dankte für die gute Organisation und Durchführung.
Die Jugend begann bereits um 10 Uhr mit ihrer Vollversammlung, zu der zahlreiche Jugendwarte und -sprecher nach Mannheim gereist waren. Neben den üblichen Punkten auf der Tagesordnung stand auch die Besetzung des vakanten Postens der Jugendsprecherin auf dem Programm. Die Wahl fiel auf Melissa Finger (Eisingen), die von nun an im Jugendausschuss vertreten ist.
Beim Verbandstag am Nachmittag konnte TBW-Präsident 47 von 263 Vereinen begrüßen, somit waren 489 von 1518 Stimmen vertreten. Neben den Berichten aus den Ressorts standen auch die Entlastung des Präsidiums, der Haushalt und Satzungsänderungen auf der Tagesordnung. Die Entlastung des Präsidiums erfolgte einstimmig, ebenso die Zustimmung zu vier von fünf Satzungsänderungen.
Bei den Satzungsänderungen mussten zum einen gesetzliche Vorgaben berücksichtigt werden, zum anderen waren es redaktionelle Gründe, die zu Änderungen führten. § 3 der Satzung musste wegen der Vorgaben des Gesetzgebers zur Ehrenamtspauschale angepasst werden. Die §§ 9, 11, 12, 13 und 14 bezogen sich auf eine Namensänderung eines Teils des geschäftsführenden Vorstandes nach § 26 BGB. Der Schatzmeister heißt nun zukünftig Vizepräsident Finanzen, die Schriftführerin nun Vizepräsidentin.

Zum Abschluss des Verbandstages überbrachte und verlas Vizepräsidentin Heidi Estler die Grüße von TBW-Ehrenpräsident Heinrich Scherer, der aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich anwesend sein konnte. *Petra Dres*

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

Rücktritt des BTSV-Präsidenten

Nur eine Woche nach seiner Wiederwahl im März ist der BTSV-Präsident Peter Maier überraschend zurück getreten.
Derzeit wird der Verband von der neu gewählten Vizepräsidentin, Hannelore Brandt, geführt. Damit der Verband auch weiterhin handlungsfähig bleibt, ist eine Außerordentliche Mitgliederversammlung für den Sommer 2011 vorgesehen.

Unterwasser-Rugby: Gemeinsames Training auf Landesebene

Anfang April trafen sich die Damen der beiden in Deutschland derzeit führenden Damenteams des TC Stuttgart und von Shark Mannheim sowie einige Einzelspielerinnen zum ersten gemeinsamen Training auf Landesebene in Stuttgart Untertürkheim. Landestrainerin Kerstin Brendle hatte ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm zur Verbesserung von Kondition und Technik zusammengestellt, das selbst von den anwesenden Nationalspielerinnen einiges abverlangte.
Für die Übernachtung hatte der TC Stuttgart freundlicherweise sein Clubhaus zur Verfügung gestellt. Mitte Mai geht es am letzten Spieltag der Damen-Bundesliga für die Mehrzahl der Teilnehmerinnen um den Deutschen Meistertitel und Mitte August werden einige der Anwesenden in Helsinki versuchen, mit der Nationalmannschaft den Titel aus 2007 zu verteidigen.
Reinhard Schottmüller

Gemeinsames Training in Stuttgart: Die Damen vom TC Stuttgart und Shark Mannheim.

Badischer Tennisverband e.V.

Tennis

Jahnstr. 4, 69181 Leimen
Tel. 06224/97080, Fax 06224/970810
info@badischertennisverband.de
www.badischertennisverband.de

BTV-Achter unter Schlagmann Bernd Greiner geht an den Start

Reges Interesse gab es an der 52. Mitgliederversammlung des Badischen Tennisverbandes im Bürgerzentrum Bruchsal. Dies nicht nur, weil dieses Mal Neuwahlen anstanden, sondern weil interessante Vorträge zum Thema „Zukünftige Herausforderungen in der Vereinsarbeit mit Hinweisen für eine weise Vereinsführung“ zum Rahmenprogramm gehörten. Auch das Breitensportprojekt „TALENTINOS“, das in den Vereinen Einzug halten soll, wurde von den Vereinsvertretern mit großem Interesse aufgenommen. Der Vizepräsident des Deutschen Tennisbundes, Heinz Wagner und der Präsident des Badischen Sportbundes, Heinz Janalik sprachen mit ihren Grußworten offene Probleme des Sports an, beide waren aber zuversichtlich, dass es in den kommenden Jahren gelingen wird, auch dem Tennissport wieder zur Popularität der vergangenen Jahre zu verhelfen.
Nachdem innerhalb der letzten Wahlperiode, sowohl Ex-Präsident Peter Nirmaier und BTV- Schatzmeister Richard Wallenfels und Dietmar Tröndle aus ihren Ämtern ausschieden, gab es für die Ämter neue Kandidaten. Erwartungsgemäß wurde Bernd Greiner nunmehr zum Präsidenten gewählt. Der 48-jährige hatte mehr als 1 Jahr das Präsidentenamt kommissarisch geführt.
In das Amt des Schatzmeisters und Vizepräsidenten wurde René Saffar, Karlsruhe, berufen. Der 47-jährige Karlsruher kann sicherlich als Banker künftig sein Fachwissen sehr gut in sein neues Amt einbringen.
Stefan Bitenc, Eppelheim, der bisher ebenfalls kommissarisch auf Verbandsebene im Bereich Sport tätig war, ist neuer Sportwart für Mannschaftssport und gleichzeitig Vizepräsident.
Bestätigt wurden die Präsidiumsmitglieder Detlef Kayser, Friesenheim (Leistungssport und Jugendförderung) und Gert Kindler, Heddesheim (Medien und Öffentlichkeitsarbeit).
Alle vier Bezirksvorsitzenden, die bereits in ihren Bezirken durch die Vereinsmitglieder gewählt wurden, fanden auch in Bruchsal ihre Bestätigung: Hans-Wolfgang Kende, Bezirk Rhein-Neckar-Odenwald, Anita Stollmann, Bezirk Mittelbaden, Ole Müller, Bezirk Oberrhein-Breisgau und Dr. Michael David, Bezirk Schwarzwald-Bodensee.
In seiner sogenannten Grundsatzrede informierte Greiner ausführlich die Vereinsvertreter über die Geschehnisse der letzten Monate, die von finanziellen Unregelmäßigkeiten des zurückgetretenen Präsidenten Peter Nirmaier ausgelöst wurden. In der Folge kam es dann auch zum Rücktritt des Schatzmeisters Richard Wallenfels. Sowohl die Kassenprüfer sowie auch der Vorsitzende der Schieds- und Disziplinarkommission Ludwig Limberger würdigten die Aufarbeitung der Geschehnisse durch das verbliebene Präsidium und empfahlen eine Nichtentlastung von Nirmaier, was auch die Versammlung so bestätigte. Die beiden Ex-Schatzmeister dagegen wurden entlastet. Für Greiner gibt es künftig keine vier „Bezirkstraumschiffe“ mehr, die Zukunft gehört dem „BTV-Achter“. Man möchte künftig näher zusammenrücken, enger zusammenarbeiten. Dies machte Greiner deutlich.
Der Präsident blickte aber auch in die sportliche Zukunft des Verbandes und hier nach wie vor auf die anstehenden Probleme, mit denen der Tennissport zu kämpfen hat.
Die „goldenen Zeiten“, in den Baden als die „Talentschmiede in Deutschland“ galt sind lange vorbei. Außergewöhnliche Talente sind nicht nachgewachsen, was auch angesichts der weit schwierigeren Bedingungen zu erklären ist. „Wir haben große Talente in Deutschland und in Baden. Auf Grund der schulischen Belastungen, die die jungen Sportler haben, fehlt ihnen die Zeit um optimal zu trainieren. Mit Tennisinternaten möchte man hier aufholen, aber in Baden wird es ein solches Tennisinternat nicht geben. Eine konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden wäre für Baden eine Lösung, dies möchte Greiner in seiner neuen Amtszeit thematisieren.
Der Haushaltsplan des Verbandes sieht für die kommenden zwei Jahre größere Investitionen vor. Dringende Dachsanierungen im Landesleistungszentrum sind notwendig und dabei wird gleichzeitig eine Photovoltaikanlage installiert. Drei Hallenplätze werden renoviert und zwei weitere erhalten neue Bodenbeläge. Auch der Umbau des Bistros soll in Angriff genommen werden, was sicherlich bei Turnieren für eine freundlichere Atmosphäre für Zuschauer und Spieler mit sich bringt. Hier konnte der neue Schatzmeister René Saffar den Mitgliedern auf die vielen Fragen sehr gut Rede und Antwort stehen.
Eine besondere Ehrung wurde Manfred Lempart zuteil, der über Jahrzehnte den Bezirk Mittelbaden als Bezirksvorsitzender führte und sich auch

Das neue BTV-Präsidium um Präsident Bernd Greiner (2.v.r.).

beim DTB im Disziplinarausschuss große Verdienste erworben hat. Ihm wurde einstimmig die Ehrenmitgliedschaft im Badischen Tennisverband verliehen.
Die Ehrennadel in Gold erhielten der Vorsitzende der Schieds- und Disziplinarkommission Ludwig Limberger, der zusätzlich schon 36 Jahre 1. Vorsitzender des TC Rheinfelden ist.
Auch Monika Matalla erhielt die goldene Ehrennadel für eine 29-jährige Tätigkeit als Jugendreferentin und 21 Jahre Jugendwartin in Bezirk Mittelbaden.
Silberne Nadeln erhielten Regina Geißler, Linkenheim, der Kassenprüfer Gerhard Herm, Karlsruhe, Reiner Iser, Hockenheim, Angelika Negwer, Bietigheim und Paul-Heinz Neugebauer, Rheinstetten. *G.K.*

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Hilfreiche Tipps für Triathletinnen

Bei traumhaftem Frühlingswetter trafen sich am ersten Aprilwochenende 19 Triathletinnen unter Leitung der BWTV-Frauenvertreterin Ulrike Manthey an der Sportschule Steinbach. Das Wochenende bot ein abwechslungsreiches Programm mit hilfreichen Tipps für Triathlon-Einsteiger, ambitionierten Hobbysportler oder Top-Athleten. Das grandiose Wetter mit angenehmen Temperaturen und Sonne pur sowie die tolle Unterbringung rundeten das sportliche Wochenende ab. Die intensiven Trainingseinheiten verlangten von jedem Einsatz und Disziplin und machten jede Menge Spaß.

Reinhold Wolter ist Vize-Weltmeister im Wintertriathlon

Reinhold Wolter vom TV Pfaffenweiler wurde am letzten Märzwochenende Vize-Weltmeister im Wintertriathlon in der Altersklasse 75. Der Triathlet der ersten Stunde war der älteste unter den 160 Startern aus 17 Nationen, die im finnischen Jämijärvi, 250 Kilometer nördlich von Helsinki, über sechs Kilometer Laufen, elf Kilometer auf dem Mountainbike und zehn Kilometer mit den Langlaufski ihre Weltmeister ermittelten.

Neuer Startpassrekord

Triathlon steigt weiter in der Beliebtheit der Sporttreibenden. Der BWTV kann mit 2953 ausgegebenen Startpässen (Stand 5. April) eine neue Höchstmarke vermelden. Diese Triathleten können an insgesamt 55 Triathlon-, Duathlon- und Swim&Run-Veranstaltungen teilnehmen, die 2011 in Baden-Württemberg stattfinden. Den Veranstaltungskalender finden Sie auf der BWTV-Homepage www.bwtv.de

Die Teilnehmerinnen am Frauenseminar des BWTV vor der Radausfahrt. Ganz links in Blau BWTV-Frauenvertreterin Ulrike Manthey.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Firma möve Frottana Textil GmbH & Co. KG und der HDI Direkt Versicherung AG.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 24. Mai und 21. Juni 2011, 12.00 Uhr

U20-Frauenauswahl holt in Wedau die Deutsche Vizemeisterschaft

Die Fahrt zum U20-Frauen-Länderpokal des Deutschen Fußball- Bundes nach Duisburg zur Sportschule Wedau hat die Badische Auswahl zunächst mit etwas Skepsis angetreten, denn einige Leistungsträgerinnen mussten verletzungsbedingt zu Hause bleiben. Todgesagte leben bekanntlich jedoch etwas länger.

„Die Mannschaft hat sich sensationell präsentiert und sich regelrecht in eine Euphorie hineingesteigert", zieht der badische Frauentrainer Christian Hurle ein positives Fazit, „denn mit der deutschen Vizemeisterschaft konnte wirklich niemand rechnen". Hinter Länderpokalgewinner Rheinland belegte Baden also den zweiten Rang vor Mittelrhein und Bayern und dies mit drei Siegen und einem Unentschieden. Vor allem das abschließende 4:0 gegen Titelverteidiger Brandenburg mit dem Nachwuchs des 1. FFC Turbine Potsdam glich einer kleinen Sensation. Hurle: „Die Mädels haben eine klasse Leistung gegen diese Topmannschaft, die nicht den Hauch einer Gewinnchance hatte, geboten". Ein Wehrmutstropfen für Christian Hurle war eigentlich nur die Tatsache, „dass keine Spielerin zusätzlich den Sprung in die DFB-Notizbücher schaffte, was schon etwas verwunderlich erscheint". Die erfolgreichste Torschützin war Kristin Götz von 1899 Hoffenheim mit vier Treffer. Sie musste sich den Titel allerdings mit zwei weiteren Spielerinnen teilen, nämlich Isabella Schmidt (Südbaden/SC Freiburg) und Lena Gasewinkel (Westfalen/Heike Rheine).

Überraschender Erfolg: U20-Frauenauswahl wurde Deutsche Vizemeister.

Zum Auftakt gegen Hamburg gab es ein 0:0, sodass der Start in den Länderpokal doch etwas holprig verlief. Besser wurde es dann schon gegen Sachsen-Anhalt, wo Kristin Götz zehn Minuten vor dem Ende der goldene Treffer gelang, was das Klettern in der Tabelle somit auslöste. Gegen das Saarland (3:1) führten die Badenerinnen beim Wechsel mit 1:0 (Kristin Götz), doch wie aus „heiterem Himmel" kam das Saarland nach Wiederbeginn mit einem Weitschuss zum Ausgleich. Es war im Übrigen der einzige Gegentreffer den die Hurle-Schützlinge hinnehmen mussten. Der Schock saß jedoch nur kurze Zeit, denn Tabea Rauschenberger brachte die Auswahl zurück auf die Siegerstrasse und als Donata Schilliro das 3:1 glückte, war die nächsten beiden Zähler unter Dach und Fach.

Zum Abschluss kam es mit Rheinland – Mittelrhein (jeweils sechs Punkte) und Baden – Brandenburg (jeweils fünf Zähler) zu zwei „Endspielen", wo der erste Platz aufgrund der Tordifferenz in weite Ferne rückte, zumal der Gegner kein Geringerer als der Titelverteidiger war. „Eine überragende Mannschaftsleistung brachte dann jedoch die nie mehr erhoffte Platzierung mit der Vizemeisterschaft" (Hurle). Kristin Götz stellte vor dem Wechsel mit zwei Treffer die Weichen für die Überraschung und als Stephanie Breitner mit einem herrlichen Freistoßtor noch erhöhte und Tabea Rauschenberger einen Konter eiskalt verwertete, war die Sensation perfekt. **Für Baden spielten:** Lisa Appel, Stephanie Breitner, Ann-Catrin Buchner, Sandra Henke, Sarah Hohmeyer, Sophie Howard, Sarah Jainta, Lara Karnahl, Stefanie Klug, Tabea Rauschenberger, Miriam Scheel, Donata Schiolliro, Sabine Stoller und Martina Tufekovic (alle 1899 Hoffenheim) sowie Anna-Lena Vollmer (ASV Hagsfeld). **Die Ergebnisse:** Baden – Hamburg 0:0, Sachsen-Anhalt – Baden 0:1, Saarland – Baden 1:3 und Baden – Brandenburg 4:0. **Der Endstand:** 1. Rheinland 11:3 Tore/8 Punkte, 2. Baden 8.1/7, 3. Mittelrhein 9:1/6, 4. Bayern 8:2/5, 5. DFB-U16-Elf 5:2/5, 6. Sachsen 8:6/5, 7. Niederrhein 7:6/5, 8. Brandenburg 6:6/5, 9. Westfalen 11:8/4, 10. Hamburg 9:6/4, 11. Schleswig-Holstein 8:5/4, 12. Südbaden 7:5/4, 13. Württemberg 5:5/4, 14. Südwest 5:6/4, 15. Thüringen 5:9/4, 16. Hessen und Niedersachsen je 6:7/3, 18. Saarland 4:6/2, 19. Sachsen-Anhalt 1:7/2, 20. Berlin 4:11/2, 21. Bremen 4:15/2 und 22. Mecklenburg-Vorpommern 3:16/0.

Bettina Wiegmann (rechts), die sportliche Leiterin des U20-Länderpokal zeichnete die drei erfolgreichsten Torschützinnen mit jeweils vier Treffer aus. Dabei auch von 1899 Hoffenheim Kristin Götz (2. von rechts).

Sechs Spielerinnen-ehrennadeln vergeben

Im Rahmen des DFB-U20-Frauen-Länderpokals konnten auch insgesamt sechs Spielerinnen mit der bronzenen, silbernen und goldenen Spielerehrennadel für zehn, 20 oder 30 Auswahlbegegnungen ausgezeichnet werden. Es handelt sich durchweg um Fußballfrauen von 1899 Hoffenheim, die in Wedau die deutsche Vizemeisterschaft erringen konnten. Mit Bronze wurden Kristin Götz, Sophie Howard und Miriam Scheel geehrt, während Sandra Henke die silberne Spielerehrennadel erhielt. Schon mehr als 30 Mal trugen Sarah Jainta und Sabine Stoller das badische Trikot. Dafür gab es die Auszeichnung in Gold.

DFB-Futsal-Cup 2011: VfR Ittersbach landete auf dem Treppchen

Der DFB-Futsal-Sieger 2011 steht fest: Vorjahresgewinner SD Croatia Berlin hat seinen Titel erfolgreich verteidigt.

In einem spannenden Finale in der Ringarena auf dem Nürburgring setzten sich die Hauptstädter gegen den FC Bayern Kickers Nürnberg 3:0 durch. Croatia nimmt wie schon im Vorjahr nun als deutscher Vertreter am UEFA-Futsal-Cup teil. Auf dem dritten Rang landete der badische und süddeutsche Futsalmeister VfR Ittersbach. Er besiegte im „kleinen" Finale Holzpfosten Schwerte aus Westfalen mit 6:4.
Zu Beginn des Endturniers hatte sich FC Bayern Kickers Nürnberg als SFV-Vizemeister in einer Partie voller Kombinationen und toller Tricks 4:2 (2:0) gegen den VfR Ittersbach durchgesetzt. Die Ittersbacher konnten dabei nach 0:3 Rückstand zwischenzeitlich auf 2:3 verkürzen, zum Umschwung reichte es allerdings nicht mehr, denn die Aufholjagd „kostete" doch einiges an Energie. Nürnberg nahm damit erfolgreich Revanche am VfR für die Niederlage bei der „Süddeutschen". Im zweiten Semifinale, das dem ersten in punkto Hochklassigkeit und Spannung in nichts nachstand, feierte SD Croatia Berlin gegen Holzpfosten Schwerte einen 9:6 (2:19) Erfolg.
Im Endspiel brachte Ivan Barak die Berliner schnell in Führung und erst ein Doppelpack von Manuel Marschel kurz vor dem Ende erlöste den Titelverteidiger vom eminent kampfstarken Gegner aus Franken. Vor dem Endspiel gab es für die 800 Zuschauer in der Halle ein besonderes Highlight. Die von DFB-Trainer Paul Schomann ausgewählten und gecoachten „Futsal-Allstars" empfingen die kroatische Futsal-Nationalmannschaft. Obwohl die Deutschen bereits in der ersten Minute in Führung gingen, bekamen die Gäste Spiel und Gegner immer besser in den Griff und siegten am Ende deutlich mit 11:1.
Die Spiele beim DFB-Futsal-Cup 2011: Halbfinals VfR Ittersbach – FC Bayern Kickers Nürnberg 2:4, Holzpfosten Schwerte 05 – SD Croatia Berlin 6:9. Um Platz drei VfR Ittersbach – Holzpfosten Schwerte 6:4 und Endspiel FC Bayern Kickers Nürnberg – SD Croatia Berlin 0:3.

Bei der Eröffnungszeremonie die süddeutschen Vertreter VfR Ittersbach und FC Bayern Nürnberg.

Auch der stimmgewaltige VfR-Anhang nutzte nichts: Im Halbfinale gab es eine überraschende Niederlagen gegen die Nürnberger.

Bei A-, B- und C-Junioren/innen wird komplett auf Futsal umgestellt

Bei seiner jüngstens Sitzung hat der Jugendausschuss einige weit reichende Beschlüsse für die neue Saison verabschiedet. So wird es in der Halle ab 2011/12 nur noch Meisterschaften im Futsal geben und dies bei den A-, B- und C-Junioren – männlich und weiblich. Dies bedeutet, dass auch die Kreismeisterschaften bei den C-Junioren und sofern sie bei den A- und B-Junioren angeboten werden, nur noch nach Futsalregeln ablaufen können.
Nicht davon betroffen sind die E- und D-Junioren/innen, wo der bisherig gängige Hallenfußball angeboten wird, allerdings bei den E-Junioren/innen ohne Meisterschaft und bei den D-Junioren/innen bis auf baden-württembergische Ebene im VR-Cup. Im Freien wird im Mai/Juni dieses Jahres letztmals eine Badische D-Juniorenmeisterschaft ausgespielt, wo sich die Kreismeister zunächst in einer Vorentscheidung nach geographischen Gesichtspunkten für die „Badische" durchsetzen müssen, die dann von den Vertretern des Odenwald, Rhein-Neckar und Mittelbaden bestritten wird. Ab 2011/12 wird bei den D-Junioren auf Kreisebene „Endstation" sein, denn das badische Endturnier wird „ersatzlos" gestrichen.
Da die Kooperation mit der AOK bei den Fußballgirls fortgesetzt werden kann, gibt es weitere AOK-Treffs für Mädchen. Die Resonanz in der Vergangenheit war sehr positiv, „so dass wir froh sind, mit der AOK weiterhin einen kompetenten und verlässlichen Partner an der Seite zu wissen", so Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiss. Die Nachfragen nach den zusätzlichen Mädchentreffs sind gewaltig und die ersten beiden neuen Treffs werden bereits Anfang Mai eingeweiht.

Süddeutsches U15-Turnier:

Badens Nachwuchs überraschte mit dem zweiten Rang

Das Süddeutsche U15-Sichtungsturnier, das in der Sportschule Ruit ablief, wurde von dem gastgebenden württembergischen Fußballnachwuchs ohne Niederlage gewonnen. Knapp dahinter auf Rang zwei folgte Baden, nach dem das entscheidende Match mit 0:2 gegen den Turniersieger verloren wurde. „Mit etwas Glück wäre sogar der Titel möglich gewesen", war Juniorensportlehrer Damir Dugandzic jedoch mit der Platzierung zufrieden, „denn einige Nachrücker nutzten ihre Chance und haben sich in den Fokus für den anstehenden DFB-Länderpokal gespielt. Unter diesem Aspekt war es eine wertvolle und gewinnbringende Sichtung". Auf dem dritten Platz landete Hessen, während Südbaden und Bayern mit jeweils drei Zählern die beiden letzten Ränge einnahmen, obwohl das Duo nur jeweils einmal verlor, ansonsten aber mit drei Unentschieden zufrieden sein musste.
Die Badener kamen optimal aus den Startblöcken und besiegten Bayern mit 2:0. Der verdiente Sieg stellten Samir Frank (KSC) und Tim Eiben (1899 Hoffenheim) sicher. Genauso erfolgreich ging es zunächst gegen Südbaden weiter, wo der bfv-Elf schon nach sieben Minuten die Führung durch Robin Faber (KSC) glückte. Trotz leichter Feldüberlegenheit gab es nach der Pause noch den Ausgleich zum 1:1. Die einzige Niederlage dann sonntags gegen Württemberg, wo der spätere Turniersieger klar dominierte. Ein verschossener Foulelfmeter war letztendlich auch die einzige badische Einschussmöglichkeit, sodass es an der verdienten Niederlage nichts zu deuteln gibt. Um den Vizetitel ging es beim abschließenden Spiel gegen Hessen. Der goldene Treffer zum 1:0 Sieg glückte Samir Frank nach 25 Minuten, sodass Hessen mit dem Bronzeplatz vorlieb nehmen musste. **Die Resultate:** Baden – Bayern 2:0, Württemberg – Hessen 3:0, Südbaden – Baden 1:1, Bayern – Württemberg 0:0, Hessen – Südbaden 2:1, Bayern – Südbaden 0:0, Württemberg – Baden 2:0, Bayern – Hessen 2:2, Südbaden – Württemberg 0:0 und Baden – Hessen 1:0. **Der Endstand:** 1. Württemberg 5:0 Tore/8 Punkte, 2. Baden 4:3/7, 3. Hessen 4:7/4, 4. Südbaden 2:3/3 und 5. Bayern 2:4/3.

Baden wurde Süddeutscher U15-Vizemeister.

FIFA-Frauen-WM in Sinsheim: Spielfreudetour macht am 5. Juni auf dem Burgplatz Station

„20Elf von seiner schönsten Seite“. So lautet das Motto für die FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft, die ab dem 26. Juni Spannung, Leidenschaft und schöne Tor verspricht. Erlebbar wird dieses Motto jedoch bereits mit dem Startschuss zur Spielfreude-Tour 2011“.

Die „Roadshow“ zum Turnier bereist bis zum Eröffnungsspiel in Berlin am 26. Juni (auch in Sinsheim wird an diesem Tag gespielt und sogar schon um 15 Uhr eröffnet) mit einem bunten Programm aus Sport, Spaß und Unterhaltung alle neun Spielorte der Frauen-WM sowie zusätzlich Köln und Düsseldorf.
Am Sonntag, 5. Juni macht die „Spielfreude-Tour“ ab 11 Uhr auch in Sinsheim Station, wo sich bis gegen 19 Uhr auf dem Burgplatz inmitten der Kraichgaumetropole alles um Fußball und die anstehende FIFA-Weltmeisterschaft dreht. Am gleichen Wochenende geht in Sinsheim der weit über Baden-Württemberg hinaus bekannte Fohlenmarkt über die Bühne. Spielfreude-Tour und Fohlenmarkt sollen keine konkurrierenden Veranstaltungen sein, sondern gemeinsam wird am 5. Juni die Innenstadt von Sinsheim ein noch nie da gewesenes Spektakel erleben. So ist beim Fohlenmarkt um 13.30 Uhr ein großer Festumzug durch die Sinsheimer Innenstadt geplant, es gibt Pferdeprämierungen und einen Krämermarkt und letztendlich ist auch ein verkaufsoffener Sonntag angesagt.
Mitspielen, mitfeiern und gewinnen waren bereits im letzten Jahr die Bausteine der erfolgreichen Spielfreude-Tour im Vorfeld der U20-Frauen-WM. Und so soll es auch auf dem Burgplatz der Fall sein. Bis zu 20.000 begeisterte Besucher sorgten 2010 in allen Veranstaltungsorten im Westen der Republik für weltmeisterliche Atmosphäre. Auch in diesem Jahr bietet ein attraktives Rahmenprogramm aus Sport und Kultur tolle Unterhaltung

Steffi Jones: Dort wo Kinder sind, fühlt sich die OK-Präsidentin wohl. Dies wird auch in Sinsheim so sein.

In einem Modell kann das Ausmaß der „Roadshow“ auf dem Burgplatz „erahnt“ werden. Es dreht sich alles um den Ball.

für Jung und Alt. Während zahlreiche FIFA-Partner und Nationale Förderer der Frauen-Weltmeisterschaft mit attraktiven Informations- und Fußballmodulen teilnehmen, bieten bunte Auftritte auf der Showtruckbühne Abwechslung für alle Fußballbegeisterten. Dabei steht natürlich überall das runde Leder im Mittelpunkt. Nicht zuletzt auch auf dem Soccer-Court, auf dessen Kunstrasen die Fußballstars von Morgen Gelegenheit haben, in einem großen Fußballturnier ihr Können zu zeigen.
Einmal mit dem FIFA Frauen-WM-Pokal fotografiert werden oder aber Steffi Jones, die OK-Präsidentin der WM persönlich kennen lernen? Alles ist möglich am 5. Juni in Sinsheim auf dem Burgplatz. Interessierte Vereins- und Schulgruppen können aber nicht nur Fußballspielen, sondern auch beim Bühnenprogramm zum Beispiel mit Tanz, Gesang oder Akrobatik teilnehmen. Es steht eine Bühnenfläche von 5,40 x 6,30 Meter zur Verfügung. Alle Vereine des Verbandes, der in die Organisation der Spielfreudetour stark eingebunden ist und die Schulen, haben viele Informationen im Vorfeld bereits erhalten. Jetzt gilt es, sich anzumelden und bei Auftritten im Mini-Spielfeld oder Parcour-Fußballspielen, aber auch beim Showprogramm aktiv mitzuwirken. Interviews mit Promis bieten ebenso Abwechslung wie Quiz und Verlosungen sowie der Auftritt des WM-Maskottchens Karla Kick.
Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des bfv noch bis zur ersten Maihälfte machbar und zwar unter 0721/4090428 (Tel.) oder 0721/40904376 (Fax) oder alexandra.grein@badfv.de. Weitere Infos gibt es unter www.badfv.de

Das exklusive Gruppenticketangebot zur FIFA-Frauen-WM wurde bis 15. Mai verlängert

Seit Beginn des Ticketverkaufs im Oktober 2009 wurden bereits nahezu 550.000 Tickets für die Frauen-FIFA-WM in Deutschland bestellt, sodass sich dieses Turnier immer mehr zu einem erneuten Sommermärchen entwickelt.

Seit Mitte März wurde jetzt nochmals durch das OK ein exklusives Gruppenticketangebot für Vereine und Schulen geschaltet. Interessenten können jetzt bis 15. Mai (Bestellphase wurde verlängert) unkompliziert über die Geschäftsstelle des Badischen Fußballverbandes vergünstigte Gruppentickets – die so genannten **20Elf-Tickets** – für viele WM-Spiele bestellen. Jetzt heißt es also nochmals ran an die Tickets, um den Sporthöhepunkt 2011 in Deutschland live mit zu erleben und dabei als Verein oder Schule noch bis zu 20 Prozent zu sparen. Das Angebot hatte 19 ausgewählte Gruppenspiele und eine Halbfinalbegegnung zu vergünstigten Gruppenpreisen in der Kategorie 3 und 4 umfasst. Für die Partie Nigeria – Frankreich am 26. Juni in Sinsheim gibt es jedoch keine Tickets mehr. Dagegen sind für die Begegnung Neuseeland – Mexiko am 5. Juli noch beide Kategorien zu beziehen. Für die Gruppenspiele beläuft sich der Eintritt in Kategorie 3 auf 26 Euro (Normalpreis) und 13 Euro für Ermäßigte und in Kategorie 4 Normalpreis 16 Euro und Ermäßigte acht Euro. Dieses Angebot gilt nur solange Tickets verfügbar sind. Sortiert nach Austragungsorte gibt es das Angebot für folgende Gruppenspiele: **Augsburg** 29.6. Norwegen – Äpuatorial-Guinea, 2.7. Nordkorea – Schweden, 5.7. England – Japan. **Bochum** 27.6. Japan – Neuseeland, 30.6. Kanada – Frankreich, 3.7. Australien – Äquatorial – Guinea, 6.7. Nordkorea – Kolumbien. **Dresden** 28.6. USA – Nordkorea, 1.7. Neuseeland – England, 5.7. Kanada – Nigeria. **Frankfurt** 6.7. Äquatorial – Guinea – Brasilien. **Leverkusen** 28.6. Kolumbien – Schweden, 1.7. Japan – Mexiko, 6.7. Australien – Norwegen. **Mönchengladbach** 29.6. Brasilien – Australien. **Sinsheim** 5.7. Neuseeland – Mexiko. **Wolfsburg** 27.6. Mexiko – England, 6.7. Schweden – USA. In dem Angebot befindet sich ein Halbfinalspiel am 13. Juli in Mönchengladbach. Die Kategorie 3 kostet 66 Euro (Normalpreis) und 33 Euro (Ermäßigte) und bei der Kategorie 4 sind es 36 Euro (Normalpreis) und 18 Euro (Ermäßigte). Auf der bfv-Homepage www.badfv.de gibt es weitere Informationen zur Bestellung.

VERBANDSVORSTAND

Änderungen der Spielordnung

Der Verbandsvorstand hat bei seiner letzten Sitzung die nachfolgend grau hinterlegten Änderungen der Spielordnung beschlossen. Diese Änderungen treten am 01.07.2011 in Kraft.

§ 8 – Status der Fußballspieler
Der Fußballsport wird von Amateuren und Nicht-Amateuren ausgeübt. Nicht-Amateure sind sowohl solche mit Lizenz (Lizenzspieler) als auch solche ohne Lizenz (Vertragsspieler). Die Begriffe Amateur und Vertragsspieler gelten für männliche und weibliche Spieler.

1. Amateur ist, wer aufgrund seines Mitgliedschaftsverhältnisses Fußball spielt und als Entschädigung kein Entgelt bezieht, sondern seine nachgewiesenen Auslagen und allenfalls einen pauschalierten Aufwendungsersatz bis zu € **249,99** im Monat erstattet erhält.
2. Vertragsspieler ist, wer über sein Mitgliedschaftsverhältnis hinaus einen schriftlichen Vertrag mit seinem Verein abgeschlossen hat und über seine nachgewiesenen Auslagen hinaus (Ziff. 1) Vergütungen oder andere geldwerte Vorteile von mindestens € **250,00** monatlich erhält.
   Übergangsregelung
   Für Verträge, die vor dem 22.10.2010 abgeschlossen wurden und eine Laufzeit über den 30.06.2011 hinaus haben, gilt für die Grundlaufzeit die vor dem ordentlichen DFB-Bundestag 2010 geltende monatliche Mindestvergütung in Höhe von € 150,00. Das gleiche gilt im Falle der Verlängerung eines bestehenden Vertrages durch Ausübung einer vor dem 22.10.2010 bereits bestehenden Option.
   Er muss sich im Vertrag verpflichten, die steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Abgaben **für die gesamte Laufzeit des Vertrages** abführen zu lassen und die Erfüllung dieser Verpflichtungen zusammen mit dem Antrag auf Spielerlaubnis, spätestens jedoch binnen drei Monaten nach Vertragsbeginn **sowie zum 30.04. des laufenden Spieljahres,** durch den Verein nachweisen oder zumindest glaubhaft machen; andernfalls hat er nachzuweisen, dass diese Abführungspflicht nicht besteht. **Darüber hinaus ist auf Anforderung des zuständigen Landes- bzw. Regionalverbandes die ordnungsgemäße Abführung der steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Abgaben während der gesamten Vertragslaufzeit nachzuweisen.**

§ 17 – Wegfall der Wartefristen beim Vereinswechsel von Amateuren
Ziffer 1 und 2 unverändert.

3. §§ 16 Ziff. 5 und 17 Ziff. 1 und 2 SpO gelten auch für Vereinswechsel außerhalb der Wechselperioden I und II. **Nach dem Ende der Wechselperiode II bis zum Beginn der nachfolgenden Wechselperiode I kann jedoch keine Spielberechtigung für Pflichtspiele von Mannschaften einer Bundesspielklasse erteilt werden.**

Ronny Zimmermann, Präsident

FUSSBALLTERMINE

im Juni in der Sportschule

01./04.	Trainingsaufenthalt FC Eggenstein
03./05.	Trainingsaufenthalt FVgg Weingarten / VfB Eppingen
06./08.	Teamleiterlehrgang Fußball
14./17.	Mädchen- und Jungen-Camp
14./17.	Trainingsaufenthalt FC Singen
17./19.	Mädchen-Camp
17./19.	Trainingsaufenthalt TSV Neckarau
20./22.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball
20./24.	C-Lizenz-Grundlehrgang Fußball
22./24.	Teamleiterlehrgang Fußball
24./26.	Trainingsaufenthalt 1. FC Bruchsal, DJK Feudenheim, FC Eggenstein
27./29.	Teamleiterlehrgang Fußball
30./1.7.	Lehrgang U15-Auswahl

JUBILARE IM JUNI

01.06.66	Hartmut Kaufmann (Eggenstein), DFB-Stützpunkttrainer in Karlsruhe
06.06.31	Otto Nagel (Stutensee), Ehrenmitglied des Fußballkreises Karlsruhe
15.06.76	Felix Wiedemann (Karlsruhe), Mitarbeiter der bfv-Geschäftsstelle
19.06.26	Oskar Grau (Eppingen), Ehrenmitglied des Fußballkreises Sinsheim
22.06.71	Marco Eckl (Seckach), DFB-Stützpunkttrainer in Berolzheim
28.06.61	Klemens Gramlich (Buchen), Kreiskassenwart in Buchen

Herzlichen Glückwunsch!

Amateurvereine, die Juniorennationalspieler ausgebildet haben, erhalten durch den DFB eine Bonuszahlung. Für Marco Terrazzino und Pascal Groß (zweiter und dritter von links) erhielt der VfL Neckarau jetzt einen Betrag in Höhe von 8.400 Euro. Er wurde vor dem Kreisligaspiel gegen den LSV Ladenburg von Mannheims Kreisjugendleiter Othmar Pietsch (rechts) überreicht. Auf dem Bild sind noch Geschäftsführer Markus Daun (links), 1. Vorsitzender Wolfgang Beha und Thomas Joiner (Schatzmeister).

„VERSCHÄRFTE" EINSATZMÖGLICHKEITEN IN DER MEISTERSCHAFTSENDPHASE BEACHTEN

In der Jugend- und Spielordnung sind in der Endphase der Meisterschaftsrunden verschärfte Bedingungen beim Einsatz zwischen einer oberen und unteren Mannschaft festgeschrieben. Da es immer wieder zu Punktverlusten kommt, soll hiermit auf die genauen Regelungen nochmals hingewiesen werden, wobei generell gilt, dass es von „unten nach oben" keine Einschränkungen gibt und dass im Juniorenbereich die Einschränkungen nur in der gleichen Altersklasse Gültigkeit haben.
Bei den Junioren von der Verbands- über die Landesligen bis hinein in die verschiedenen Klassen der neun Fußballkreise dürfen bei Pflichtspielen von Elferteams in „unteren" Mannschaften nicht mehr als drei Jugendliche eingesetzt werden, die im vorausgegangenen Pflichtspiel (Pokal oder Meisterschaft) in einer oberen Mannschaft der gleichen Altersklasse gespielt haben. Entscheidend ist hierbei der Einsatz eines Spielers und nicht nur der Eintrag auf dem Spielberichtsbogen. Seit 15. April kommt hierbei allerdings noch eine „Verschärfung" hinzu, denn wenn ein Jugendlicher zum jeweiligen Zeitpunkt der Austragung in der oberen Mannschaft mehr als die Hälfte der bis dahin ausgetragenen Punktespiele im Einsatz war, darf er „unten" nicht mehr mitwirken. Die drei Jugendlichen des vorangegangenen Pflichtspiels der oberen Mannschaft müssen somit bei der Hälfte der Einsätze oder darunter liegen. Bei der Berechung der Spiele handelt es sich lediglich um Punktespiele. Die gleiche Regelung gilt auch für eventuelle Entscheidungs-, Auf- oder Abstiegsspiele.
Im Laufe einer Saison sind Amateure oder Vertragsspieler nach einem Dritt-, Regional- oder Oberligaeinsatz erst nach einer Schutzfrist von zwei Tagen für Pflichtspiele aller anderen Amateurmannschaften ihres Vereins mit Aufstiegsrecht wieder teilnahmeberechtigt. Diese Regelung betrifft die zweite Mannschaften des SV Sandhausen, SV Waldhof Mannheim, FC Nöttingen, FCA Walldorf, ASV Durlach, TSG 62/09 Weinheim und SpVgg Neckarelz.
Nach einem Einsatz in einem Pflichtspiel unterhalb der Oberliga, also von der Verbandsliga abwärts bis zur Kreisklasse C beträgt diese Schutzfrist vier Tage, sodass der Einsatz in einer unteren Mannschaft wieder am fünften Tag erfolgen kann. Beide Einschränkungen haben nur für U23-Spieler (bei den Frauen sind es U19-Spielerinnen) Gültigkeit. Nicht betroffen hiervon sind Freundschaftsspiele und die Einsätze von U23-Spieler, also Akteure, die am 1. Juli eines Spieljahres das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Berücksichtigt werden muss allerdings seit dem letzten Verbandstag der „Manipulationsparagraf" in der Strafordnung, der vom ersten bis letzten Tag eines Spieljahres Gültigkeit besitzt. Von Manipulation wird dort ausgegangen, wenn mindestens drei U23-Spieler (zwei U19-Spielerinnen bei den Frauen) einer höheren Mannschaft in einer unteren Mannschaft im Einsatz waren, die in den vier unmittelbar vorangegangenen Pflichtspielen der oberen Mannschaft mindestens zweimal von Beginn an im Einsatz waren.
In den letzten vier Punktespielen (nicht Spieltage), Relegations-, Entscheidungs-, Auf- und Abstiegsspielen der unteren Mannschaften kommt die Verschärfung dazu, dass Spieler, egal ob U23 oder Ü23 (bei Frauen U19 oder Ü19), die in der oberen Mannschaft mehr als die Hälfte der bisher ausgetragenen Punktespiele absolviert haben, nicht eingesetzt werden dürfen, auch wenn die erwähnte Schutzfrist abgelaufen ist. Bei einem Vereinswechsel während der Saison, zum Beispiel in der Wechselperiode II, gilt diese Bestimmung ab dem Tag der Spielberechtigung für Punktespiele entsprechend.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2011

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

ARAG

MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19